

Bezugsgebühr:

Gesamtbüro 2 M. 50 Pf. durch
die Post & Dr.

Die Dresdner Nachrichten erfreuen
täglich Dresden und den nördlichen Uebergang,
wo der Kaufmann durch eigene Boten
oder Kommunikationen erfolgt erhalten
den Blatt an Bedienungen, die
nicht auf Sonn- oder Feiertage folgen,
in zwei Uebersagten Abends und
Wiegend ausgetheilt.

Die Räthe habe eingelobt, Schrift
sätze keine Verbindlichkeit.

Bernhardusdruckerei:

Band 4 Nr. 11 u. Nr. 2000.

Telegraph. Adresse:

Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

! Meyer's Pracht-Schlafrock!
Schlafrock-Meyer
7 nur Frauenstr. DRESDEN Frauenstr. nur 7.

Gegründet 1856

Arminia Lebensversicherungen
in den üblichen Formen, mit Gewinn-
antheit. Mäßige feste Prämien.
Berl. Bank
München Berl. ca. 48 000 000 M.
Garantiezeit ca. 9 000 000 M.
Schluss ab: Prämien-Einnahme 2 000 000 M.
Gen.-Agentur: Joh. Georgen-Allee 33, im eigenen Hause.

Fabrik-Niederlage der
„Wanderer“-Fahrräder
Sidonienstrasse No. 7, Ecke Pragerstr.
Reparatur-Werkstatt für Fahrräder aller Systeme.

Tuchwaren Apartete Neuheiten in engl. u. deutschen Qualitäten, hochlegante C. H. Hesse Nachf. (Inh. Krüger & Reich) Marienstr. 20 (3 Räben).

Nr. 343. Spiegel: Nationalliberale Interna. Hofnachrichten, Kunstdenkmäler, D-Zug-Wagen, Weihnachts- | Nutzungs. Witterung: | Donnerstag, 13. Dezember 1900.

Wochenabonnements zu 25 Pf.
beginnen mit jeder Sonnabend-Nummer und müssen daher bei der Hauptgeschäftsstelle, einer der Annahmestellen einem Ausdrucker oder Kommissionär spätestens bis Freitag Mittag bestellt werden.

Nationalliberale Interna.

Geistige Vorgänge innerhalb der nationalliberalen Reichstagsfraktion, die sich in den letzten Tagen abgespielt haben, dürfen wegen des Charakters der dabei in Frage kommenden Ereignisse auf eine über den engeren parteipolitischen Kreis hinausgehende Bedeutung Anspruch erheben. Es handelt sich um den angeblich bedenklich gewesenen Austritt des Reichstagsabgeordneten Freiherrn v. Henßl zu Herrnsheim aus dem nationalliberalen Fraktionsverband. Nach Allem, was über die Angelegenheit bekannt geworden ist, muss man annehmen, dass Freiherr v. Henßl tatsächlich den festen Entschluss des Austritts gehegt und ihn auch zur Kenntnis der Parteileitung gebracht hatte. Die Parteileitung hat dann aber in richtiger Würdigung der Bedeutsamkeit eines solchen Eclats für das Ansehen des gemäßigten Liberalismus im Lande lebhafte Versuchungen entfaltet, um den Freiherrn v. Henßl umzustimmen und zum Bleiben zu bewegen, und das ist ihm denn auch mit Hilfe eines Kompromisses, das in dem Antrag der Abgeordneten v. Heyl, Münnich-Herder und Graf Orlow behufs Einführung einer Reichsausübung über Kartelle und Syndikate mit monopolistischem Charakter seinen Ausdruck fand, gelungen. Freiherr v. Henßl hatte nämlich zum unmittelbaren Anlass seiner Entscheidung die Reichstagsrede seines Fraktionsgenossen Hiltsi genommen, die mit ihrem geflügelten Eintritt für die monopolistischen Machenschaften des Syndikates seiner Zeit auch an dieser Stelle als unangenehm auffallend gekennzeichnet worden ist. Da hiernach der Antrag Henßl-Münnich-Orlow als eine parteipolitische Desavouirung des Hiltsischen Standpunktes aufgegängt werden muss, um so mehr, als er auch die Unterchrift des Abgeordneten Bassemer trät, so darf der Stolt zwischen dem Abgeordneten v. Henßl und der Fraktion, soweit er persönlichen Zuschnitt hat, zunächst als beilegt gelten. Nicht beilegt aber sind durch die fraktionelle Regelung des Falles die grundsätzlich gegnerischen wirtschaftspolitischen Auffassungen, die innerhalb des gemäßigten Liberalismus in seinem derzeitigen politischen Verbände miteinander ringen und deren fortgelebter Widerstreit früher oder später mit Notwendigkeit entweder zu einer reinlichen Scheidung oder zu einer politischen Krise des Nationalliberalismus führen muss.

Wenn in einem minderwertigen Parteiverbande Hinz und Kunz sich befunden, so fragt die Öffentlichkeit nicht weiter darum; wenn dagegen die Existenz einer Partei von so hoher geistiger, politischer und wirtschaftlicher Bedeutung, wie sie bei dem gemäßigten Liberalismus innerhalb, durch Gegenwart der Anschauungen gefährdet wird, so ist das ein Ereignis, das allgemeines Interesse herausfordert, weil die Gefahren einer solchen Entwicklung das öffentliche Wohl mit berühren. Die Thatiache selbst, dass in der nationalliberalen Fraktion über wirtschaftlichen und sozialpolitischen Fragen zum Theil die allerwiderrücksten Ansichten herrschen, die mitunter zu einem schrofen Aufeinandertreffen der Geister führen, brachte nicht erst beweisen zu werden, weil sie notorisch ist. Der Hauptgegensatz tritt auf dem Gebiete der Handelspolitik hervor, so zwar, dass das Gros der Partei sich zu den gesunden Grundsätzen eines wirklichen Schutzes der nationalen Arbeit bekannte, insbesondere auch zu Gunsten der Landwirtschaft und ihres dringenden Bedürfnisses nach erhöhten Zöllen. Auf der anderen Seite steht dagegen die „kleine, aber mächtige“ Partei der Orientkapitalisten und Monarchisten, die mit einer wahrhaft grausamen Verständnislosigkeit für die grundlegenden Interessen unserer nationalen Wirtschaft jedweide energische Maßregel zur Stärkung und Gewinnung unseres nationalen Wirtschaftslebens unter sämlicher Verunsicherung auf die Grundlage des „Liberalismus“ zu hinstellen suchte. Die manchesterliche Richtung innerhalb des gegenwärtigen Nationalliberalismus, die sich gerade in der letzten Zeit anlässlich der Vorberatungen zu der Neuregelung unserer handelspolitischen Beziehungen in der unangenehmen Rolle in den Vordergrund zu drängen beginnt, hat, wird in der Partei-Presse durch die „Nat.-Ztg.“, die „Röhr.-Ztg.“ und die „Magd.-Ztg.“ unter Führung des erghenannten Berliner Organisationsvertreters; man nennt sie deshalb auch die „National-Zeitungsrichtung“. Ihr Einfluss darf nicht unterschätzt werden, weil sie ihren gähnlichen Mangel an Einfluss in der Bevölkerung durch allseitige Machenschaften „nach oben hin“ zu ergänzen sucht und dabei über eine invasionsartige Geldmacht verfügt, sodass sie für alle ihre Zwecke, sowohl sie überhaupt durch Protest und Geld zu erreichen oder zu unterstellen sind, wesentliche Chancen des Erfolges besitzt. Neuerdings bat sich zu diesen mancherlei Erhebungen auch noch ein politischer Gegensatz in der Wahlkreisfrage gestellt, der zwar nur einen brüllig verdrängten Bereich hat, aber grundsätzlich als geradezu verderbend für die nationalliberalen Parteidisciplinen angesehen werden muss. In Baden nämlich, das bisher als das „fiktive Land“ des gemäßigten Liberalismus galt, hat dieser die Unbegreiflichkeit begangen, dass er aus lediglich „Populäritätsabschreit“ eine fiktive Augenblicksspitze aufgenommen und sich die radikale Forderung des fast bedingungslosen allgemeinen direkten Wahlrechts für den Landtag

zu einem gemacht hat. Die badische Regierung hat angesichts der das Allgemeinwohl schwer bedrohenden Schwäche der nationalen Überlegenspartei zu Gunsten eines radikalen Wahlrechts nicht gejagt, in vollem Umfang ihre staatsverhaltende Wicht zu thun, indem sie die formelle Erklärung abgab, dass sie niemals einer flüchtigen Tagesmeinung zu Liebe der Einführung eines radikalen Wahlrechts zulassen, sondern unerschütterlich fest bei der Ablehnung des direkten allgemeinen Wahlrechts zum badischen Landtag im höheren staatlichen Interesse bebaraten werde. Man kann nur wünschen, dass die offene und feste Sprache des badischen Ministerpräsidenten auch den nationalliberalen Landespartei die ihr verloren gegangene Reizlosigkeit zurückgeben möge, um die dortige Partei vor dem weiteren Sturze in Trümmern zu bewahren, die in ihrer verhängnisvollen Wirkung den ganzen gemäßigten Liberalismus im Reiche mehr oder weniger in Mitleidenschaft zu ziehen gesignet sind.

Der gemäßigte und nationale Liberalismus verfürt gewiss ein durch und durch staatsrechtliches Prinzip, dessen gleichmäßige Wechselwirkung mit der konservativen Weltanschauung nicht zu entbehren ist, weil erst durch ein solches Zusammenwirken ein gesunder Fortschritt im Staatsleben und die Herstellung von einer leichten Reibung nach rechts und links gewährleistet wird. Wenn aber der Liberalismus, wie er sein soll, seiner vaterlandischen Aufgabe gerecht werden will, so muss er dafür sorgen, dass er in seiner politischen Organisation sein Hemmniss für die Verwirklichung der Ziele findet, die ihm in seinen ehrbaren Bewioren gemäßigt und liberal vorgezeichnet sind. Zu dem Zweck müssen solche Elemente, die dauernd dem inneren Wesen des gemäßigten Liberalismus entgegenarbeiten, unanfechtbar von dem Parteiverband losgelöst werden. Bei dem gegenwärtig beobachteten radikalen Anflug in Baden scheint es sich freilich nur um eine momentane Verirrung zu handeln, die voraussichtlich ebenso rasch verwindbar dirkt, wie sie gekommen ist. Der manchesterlichen Richtung in der Partei aber, die idom ein eingewurzeltes Lebel darstellt, sollte man je eher desto besser den zu Unrecht umgehängten Mantel des gemäßigten Liberalismus herunterziehen und sie dahin schicken, wohin sie gehört: nämlich in das gelobte Land einer bösen kapitalistischen Secession. Die Ereignisse der über Jahre beweisen, wie zerstörend die Aufzehrung von rein manchesterlichen Elementen innerhalb des nationalliberalen Parteiverbandes wirkt. Sogar der endliche Austritt der damaligen Secessionisten vermochte die Partei nicht mehr vor einem kleinen Niedergang zu bewahren und erst die im Jahre 1881 erfolgte Heidelbergser Erklärung gab dem gemäßigten Liberalismus wieder den festen politischen und wirtschaftlichen Boden, in dem das Vertrauen des Volkes zu der Partei neue Wurzeln legen konnte. Heute ist nun die Lage wieder in ähnlicher Weise frisch geworden wie damals. Wenn der Nationalliberalismus dieses Mal sich die früheren Erfahrungen zur Lehre dienen lässt und den Bruch mit dem über Manchettentum in seinen Reihen rechtzeitig vollzieht, so wird er die Zeit an der Sennelinde lassen und sich eine gute parteipolitische Zukunft sichern, während ein übermäßiges Zagen und Zaudern ihn aller Aussicht nach einer erneuten Katastrophe entgegenführen muss. Der Nationalliberalismus im Reiche sollte bei seinen Erwähnungen nach dieser Richtung nicht verschelen, sich das Vorbild des höchsten Liberalismus vor Augen zu halten, doch gerade den besten Theil seiner Kraft dem Umstande verdankt, dass er es verstanden hat, sich die Eingänge des National-Zeitungsrückens in die Parteidiscipline konsequent vom Haie zu halten und diese Richtung innerhalb der grün-weißen Grenzenhüle zu völliger Ohnmacht zu verdammen.

Neueste Drahtmelbungen vom 12. Dezember.
(Sammelnde mitteilt Presse-Redaktionen der verschiedenen Nummern von Wolffs Tel. Bureau; die mit * versehenen sind während des Kriegs eingegangen.)

Der Krieg in China.

Peking. (Tel.-Tel.) Innerhalb der eroberten Kaiserlichen Stadt etwa 1000 Schritte von dem Quartier des Gräfen Waldersee entstand am 11. ds. M. Abends eine Feuersturm. Die Wohnung des Kanzleisters Rusche, Geschäftsräume des deutschen Reiterregiments, sowie das Haus des Schwarzenfelsers und die als Kasino benutzte Gebäude wurden ein Raub der Flammen. In der Nacht waren hier 12 Grab-Blöte.

* **London.** Die Abendblätter melden aus Shanghai vom 11. d. J. die Gelehrten beschlossen, die Vollmacht Li-Hung-Tschaung's nicht anzuerkennen, da sie nicht das Privatseigentum des Kaisers trage.

* **München.** Die Erzherzogin Anna, Tochter des Großherzogs von Toskana und Schwester der Prinzessin Friedrich August von Sachsen, verlobte sich in Salzburg mit dem Fürsten Johannes v. Hohenlohe-Bartenstein.

* **Prag.** Im böhmischen Landtag beantragte der Oberstaatsanwalt die Interpellation Schaefer's bez. die Verweigerung der Erhöhung der Subvention für das Deutsche Reitertheater. Er hofft, das Haus werde die Erhöhung bei der budgetären Beschilderung bewilligen. Unter den Anträgen befindet sich ein Antrag Dwojk's bez. die Amortisierung der Ehe des Erzherzogs Franz Ferdinand. Der Antrag beruft sich auf verdeckte Monatsabschüsse, insbesondere auf die pragmatische Sanktion, sowie auf die Septemberverfassung von 1868, welche auch das Recht der Landtage in sich schlägt, die Thronfolge zu bestimmen.

* **Rotterdam.** Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant“ meldet: Die deutsche Regierung beantragte auf Erlaubnis der niederländischen Regierung den deutschen Konsul in Youteng Marques mit der Wahrnehmung der niederländischen Interessen.

* **Petersburg.** In Folge des Zeugnisses der den Kaiser bedienenden Arzte, dass der Krankheitsproses seinen Lauf beendet habe und die Genesungsperiode, die schon mehr als zwei Wochen dauerte, vollkommen regelmäßig gehe, wird mit allerhöchster Genehmigung das Ertheilen von Bulletins aufgehoben.

* **Berlin.** (Tel.-Tel.) Reichstag. Das Haus ist jetzt schwach besetzt. Die erste Sitzung des Staats wird fortgesetzt. — Abg. Rickert (refl. Ver.) glaubt, dass dieser Staat noch seine düsteren Provegehnungen redet. Zum Militärateaum bittet er um Bestätigung der ihm gewordenen Mitteilung, dass das Gericht von neuen Gewehren unbedründet sei. Man mache zur Sicherheit, aber wo? Bei der Militärverwaltung werde sowiel bedingungslosen allgemeinen direkten Wahlrechts für den Landtag

Simon's
Annen-Hof
Dresden
im Centrum der Stadt
Vorzügliches
Mittelstands-Hotel
für Geschäfts- und
Vergnügen-Reisende,
Familien und Touristen.
Mäßige Preise.
Gutes Restaurant.
Nur echte Biere.

Zeitr.-Adresse:
Nachrichten, Dresden.

Julius Schädlich
Am See 16, part. u. I. Et.
Beleuchtungs-Gegenstände
für Gas, elektr. Licht, Petroleum, Kerzen.

Wund's bediente Kindermilch. Dresden
Friedrichsstr. 79

Hertisches und Göttisches.

Auf den zur Abholung des am Sonntag beginnenden Weihnachtsmarktes bestimmten Straßen und Plätzen wird bereits das nötige Material angefahren. Auch die Gegner der "freundlichen Weiberladi" werden diesmal mit Rücksicht auf die lieben Kleinen, die die ausgebreiteten Hertlichkeit mit staunender Neugier und stillen Wünschen betrachten, mit milderen Regungen des Herzens entgegenleben. Gleichzeitig treten die Weihnachtsbäume auf den Plan, die in gewaltigen Mengen von den Großhändlern aufgehängt werden sind und in keinem noch so kleinen Haushalt fehlen dürfen bei der Feier des echten Weihnachtstages.

Auf dem hierigen Friedrichstädtischen Bahnhof sind vom 15. d. W. an auch die ersten Kündelsarten Tonnen 2 (Würzibthal), 3 (Weißeritzthal), 3 (Mühlenthal), Freiberger Mühlenthal und 4 (rothes Weißeritzthal, Freiberger Mühlenthal) erhältlich. Weiter werden vom genannten Tage ab an genanntem Bahnhof Schnellzugsgespannarten Dresden Hauptbahnhof-Chemnitz, Altha, Freiberg, Blauchau, Plauen i. V., Reichenbach i. V. und Zwickau ausgegeben.

Nächster Sonntag soll der im Laufe dieses Jahres begonnene Anbau an die Johannisstraße zum ersten Male in Gebrauch genommen werden. Der neue Raum soll zunächst hauptsächlich dazu verwendet werden, daß vor Trauungen, an denen eine größere Anzahl von Verleintheimtum, die geladenen Theilnehmer sich darin versammeln, um da aus den Zug in die Kirche anzutreten. In diesem Falle führen die Wagen nach getroffener Abreise mit der Familie des Kirchenvorstandes durch den Kirchgarten unter den neu erbauten Durchgang.

Auf der Weinherrnstraße, also Meisterstraße (früherer Biedebachshof), ist unter der Firma: Haupt-Ausstattung mit Botenverkehr eine Centralausstellung erichtet worden. Inhaber ist Herr Gustav König, Besitzer zum alten Jägerhaus, der mit dem neuen Unternehmen zugleich ein freundliches Restaurant eröffnet hat.

Die vielfach erwähnten Spanischen Schwindelbriefe rieben nicht ihr Auge mehr auf Voithwitz. Die "Gebau-Briefe" heißt einen dieser Briefe, der Herr Uderhänder E. Kotte erhielt, mit. Der Brief stammt von einem gewissen Luis Galan aus Valencia und hat ungefähr folgenden Inhalt: Der ehrenhafte Briefschreiber war Soldaten bei einem in Valencia eingeschlossenen Kavallerie-Regiment, als er eines Tages von dem Präsidenten des republikanischen Centrokomites aufgefordert wurde, zu dienen und — jetzt kommt's! — die Regimentsställe mit einem Bestande von 400.000 Francs einzunehmen. Er thut's und das Komitee erlangte die Summe auf 700.000 Francs, wofür er im Ausland Waffen und Munition kaufen und in Spanien über Nacht die Republik proklamieren sollte. Aber es kam anders. Das Komitee wurde von einem "infantischen Beträger" entdeckt und er mußte fliehen. In seiner "Herrgang" um das Geld und in der Sorge um die Zukunft seiner Tochter, die in Toledo in einem Penitentiary untergebracht ist, vergrub er das Geld in der Nähe von Voithwitz! Er schrieb sich den Ort genau auf und verbarg das Schriftstück in dem doppelten Boden seines Koffers, der jetzt allerdings bei einem Spediteur in Spanien liegt — ohne diese Schriftstücke ist ein Aufinden der Kassette mit dem kostbaren Inhalt unmöglich. Da Herr Galan jetzt im Kerker sitzt und "brummt", wird der Empfänger des Briefes gebeten, ihm das nötige Geld zur Auslösung deselben zu schicken, selbst nach Spanien zu kommen, seine Tochter zu holen und mit nach Voithwitz zu nehmen, in ihrem Beisein den Schatz zu haben. Nach den dritten Theil als Zahl zu nehmen seine Tochter wieder an die spanische Grenze zu bringen, im Nebrigen reisen Mund zu halten und vor allen Dingen nicht den Brief zu schreiben, sondern zu telegraphieren. Er soll auch keinen Namen nicht mit nennen, sondern einfach einen im Brief laufenden Zettel abschicken und auf's Telegraphenamt tragen. Der Witz lautet: Martin Comundo Basconia Genis Slete, Valencia; Reichliche Gunze. Ein Zeitungsausschnitt mit dem über ihn gefälschten Urteil liegt auch noch bei. — Der schärfste Roman! Ob es wirklich jemanden giebt, der darauf hineinfällt?

Im Monate November 1900 betrug die Zahl der von dem Exekutivpersonal der bayerischen Königlich-Polytechnischen Unterrichtsanstalt, Berg- und Hüttenwerke 3180, die Zahl der erlaubten Ameriken 3229, während die Zahl der zu Polizei- und anderen Ämtern gehörigen Gutachten und Ausflüchtungen auf 4161 belief. — Die Gesamtmäßige der im Monate November im bayerischen Strohsackbiet vorausgesetzten Unfälle betrug 60 — darunter 55 Zusammenstöße — die Zahl derjenigen Strohsackbiet, bei denen Personen verletzt wurden, betrug 17. Hierzu wurden 15 (männliche) Personen verletzt und 4 Personen (1 Erwachsener, 3 Kinder) sofort getötet. — Die Zahl der festgestellten Unfälle betrug 1000 und die Zahl der Borgenfälle 220, demnach zusammen 1220 Personen, von denen 700 Personen gestorben wurden. — In demselben Zeitraume sind bei der Königlich-Polytechnischen Universität 14 Selbstmorde und 8 Selbstmordversuche zur Anzeige gekommen.

Unter den mancherlei Geschäftlichkeiten und Spielarten, mit denen das Galanterie- und Spielmannshaus V. A. Müller, Großestraße 2, alljährlich zur Weihnachtszeit aufwartet, beansprucht dieselbst als ottocles Unterhaltungsspiel "Die Erobierung von Peking und die Verehrung der Geländen" ganz besonderes Interesse. Auf einer vielseitig farbigen, zusammengeboten Kartenstafel mit eingedruckten Schriftlinien und Strafen für den Landraub wird mit verschiedenfarbigen Schälichen und lächelnden Büschen und Goldpfeinchen operiert und zwar können 8 Personen als Vertreter der beteiligten Nationen: Deutschland, Österreich, Italien, England, Frankreich, Amerika, Japan und England oder auch weniger teilnehmen, indem im letzten Falle einer oder der andere Nationen vertreten. Das ebenso zeitgemäße als lehrreiche Spiel, dem leicht fiktive Spielregeln in fünf verschiedene Sprachen beigegeben sind, eignet sich vorzüglich als Freizeitspiel für Groß und Klein, umsonst als der Preis von 8 Mark im Vergleich zu dem, was das Spiel bietet, als ein mäßiger Beizuschlag werden muss.

Im Wiener Garten erstreckt sich die festliche Veranstaltung des Münchener Böcklers Auschanks nach Art der Münchener Oktoberfeeste fortgezogen eines zahlreichen Besuchs. In alten Räumen des beliebten Gebäudes findet man eine ausgezeichnete musikalische Unterhaltung.

Der Verein zur Errichtung und Unterhaltung einer deutschen Hochschule für Blechdarbeiter in Rue de la Paix vor der Stadt von Rue de la Generale Lamartine ob der Porte des Champs, Herr Adolf Bleick-Lipsia, erhielt den Bericht über die Vereinsfähigkeit. Daraus ist hervorzuleben, daß die Königlich-Staatsregierung auch im bestens bewilligten Maße ihr Wohlwollen für die Vereins-Aufzüge bekundete, indem sie diese mit einer Summe von 10.000 M. unterstützte; ferner daß die Akademie der Schule eine einmalige Unterstüzung von 3000 M. zulassen ließ. Von weiteren Zuswendungen sind noch zu erwähnen: 2000 M. vom Kommerzienrat Eichendorff u. c. Nach dem vorgelegten Rechnungsabschluß betrugen die Einnahmen 36.255 M. 82 Pf. und die Ausgaben 27.544 M. 49 Pf. so daß sich ein Überdurchsatz von 8721 M. 32 Pf. ergaben hat, welche Summe in vollem Umfang zu Abreibungen verwendet werden kann. Gemäß dem aufgestellten Haushaltsposten für das Schuljahr 1900/01 betrugen die Ausgaben für daselbe 25.500 M., woson der Verein 15.652 M. 43 Pf. aufzu bringen hat. Jahresrechnung und Haushaltsposten fanden Genehmigung. Im abgelaufenen 23. Schuljahr wurde die Schule während des Winters von 60, während des Sommers von 52 Schülern besucht. Von den 60 Schülern des Winterhalbjahrs entfielen 6 dem Königreich Sachsen, 41 Schüler waren Reichsdeutsche und 16 Ausländer. Der Lehrplan umfaßt theoretische und praktische Leistung. Die Leitung der Schule unterliegt einem Kuratorium mit einem königl. Kommissar an der Seite. Die Lehrer sind sämtlich tüchtig, erwogene Kräfte, so daß die bisher erreichten Unterstüzungsergebnisse in jeder Hinsicht befriedigt haben.

Böllschlüsselungsergebnisse. Hainichen 2919. Böhmen 4522. Limbach 1223. Weinsdorf 2072. Böhmen 2688. Bautzen 783. Döbeln 427.

Leipzig, 12. Dezember. Gestern Nachmittag vergnügte sich in der Berliner Stroh ein Arbeiter eines bliebenen Spediteurs beim Aufstossen von Häuten auf einen Wagen dadurch, daß ihn ein aus dem dritten Stockwerk mittels eines aufzuhängenden Drahtseils herabgelassenen, 740 Pfund schweren Bündel Häute traf. Der Wagen, der schwere Unterstüzung erhielt, wurde in's Krautfeldhaus gebracht.

Die Täthigkeit des Samariter-Vereins in Leipzig wurde im November in 387 Fällen beansprucht und zwar bei 500 Unfällen und 60 plötzlichen Erkrankungen. In 1 Falle wurde Geburthilfe geleistet. In 4 Fällen trat der Tod sofort ein. 13 Fälle wurden nicht behandelt.

Der Unteroffizier Otto Türke aus Leipzig fand nach poethlich gelangter Nachricht des Regimentskommandos des Infanterie-Regiments Nr. 107 als Chinatöpfer seinen Tod. Ob er einer feindslichen Angst zum Opfer gefallen oder einer unfeindlichen Krankheit erlegen, ist noch nicht aufzuhellern.

Wie bereits mitgetheilt, hat in der Nacht zum 11. d. W. in Meiningen ein Brand das große verhältnißmäßige Betriebsgebäude der Oberhofschule der Herren Gebrüder Brumm am heimgeschickt. Die Trockenräume und Saalräume, in welchen sich die Stroh-

mühlen und Säulen befinden, die Lagerräume mit großen Mengen fertigen Leders und die Waschwerkräfte wurden vom Feuer ergreift und fielen ihm zum Opfer. Das Gefeis und Maschinenhaus, sowie die mit Lohne und Mindesten angefüllten Lagerräume sind vom Feuer verschont geblieben. Der Verlust der Fabrik ist bis auf Weiteres gesetzt, doch werden die Arbeiter bei den Aufräumarbeiten beschäftigt. Der Schaden, den die Firma erlitten, beträgt 300.000 M., der jedoch durch Versicherungen gedeckt ist.

Eine nachdrückende Erichnung der seitens der Sozialdemokraten betriebenen Wahlplattform zur Stadtvorsteherwahl in Meißen bildet der wegen Weigerung der Vergabe ihrer Säle zu Verhandlungszwecken über die Volks-Hotel's Hotel" und "Hotel Kaiserhof" verhängte Verbotszug.

Das Schwurgericht zu Zwickau verurteilte am Dienstag den Kaufmann und bürgerlichen Fabrikbesitzer Richard Werner-Wendau wegen Brandstiftung unter erschöpfenden Umständen zu 12 Jahren Zuchthaus, die Mutter Richard Werner's und den jüngeren Bruder Bruno Werner, wegen Beihilfe zu 8 bzw. 2 Jahren Zuchthaus.

Bei Zwickau (Amtsbezirk Zwickau) fuhren dieser Tage Abends auf der steilen Landstraße zwei Radfahrer mit folgender Verletzung zusammen, daß der eine beim Sturz schwere innerer Verletzungen davontrug, denen er am Dienstag erlag.

Am Freitag erfolgte am Sonntag die Auseinandersetzung eines in der Wulde angeliebten unbekannten Mannes. Der Verstorbene schien dem Arbeitersklasse anzugehören. Das blaue und weißgefleckte Wollhemd trug die beiden H. H. An der linken Hand sahle der kleine Finger.

Im Saale des Rathauses in Plauen i. V. fand vor gestern eine von den dortigen Handels- und Gewerbetümern veranstaltete Gedächtnissfeier für den unlängst verstorbenen Präsidenten der Kammer, Herrn Geb. Kommerzienrat Arthur Georgi, statt der außer den Kammermitgliedern Angehörige der Familie Georgi bewohnten. In der Gedächtnissfeier entwarf der Statthalter des Handels- und Gewerbetümers ein treffliches Lebensbild des Verstorbenen. Es wurde beschlossen, ein Bildnis des Heimgegangenen zu beschaffen, das einen Platz im Hause der Handels- und Gewerbezammer finden soll.

Am Freitag ist gegen die 1843 in Stalupönen geborene Rentiere Louise Amalie Wilhelmine geb. Pöhlert geb. Biagio hatte ihr früherer Ehemann, der in Seelkow wohnhafte Albrecht Pöhlert, Pöhlert, Privatfrage erhoben, weil sie zu dem Präsidenten Camillo Schönberg in Niederschönberg gelagert haben soll. Pöhlert sei in Königsberg i. Pr. wegen Blutschande in Untersuchung gewesen. Diese Neuigung war dem Pöhlertläger in einem gegen ihn anhängig gewesenen Prozeß vorgehalten worden. Die Befragte giebt an, vor 20 Jahren von dem Pöhlertläger auf ihren Antrag geschieden zu sein, da er sich der ehelichen Untreue schuldig gemacht habe; aus der Ehe sei eine jetzt 36 Jahre alte Tochter hervorgegangen. Die ihr (der Befragten) zur Wahl gelegte Neuerzung habe sie nie gehabt. In den Jahren 1882-85 habe sie in der Pension der Frau des Regenbogen Schönberg gewohnt. Angeklagte habe sie dann den Zeugen nicht gehalten und als Anfang Februar dieses Jahres Abends sei er zu ihr gekommen und habe gefragt, ob sie von dem Pöhlert wisse. Der gegen ihren Mann in Sachen Günther und Rudolf schwiebe; sie habe die Frage verneint. Die Unterredung dauerte etwa 5-6 Minuten. Sonst hat sie mit dem Zeugen nichts getrieben. Der Pöhlertläger führt aus: Als er gehört habe, daß die Neuerzung über die angebliche Unterirbung von seiner früheren Frau ausgingen sei, habe er nicht daran geglaubt, denn sie hätten sich nie etwas in den Weg gelenkt. Der ehrlich vernommene Zeuge Schönberg bestreitet: Er war Anfang Februar doch einiges Mal bei den Befragten in ihrer Wohnung. Er wollte Erfahrungen einholen, ob bei Frau Pöhlert etwas Nachteiliges über ihren geschiedenen Mann in Erprobung zu bringen sei. Sch. habe nur wenige Minuten mit der Frau gesprochen. Er fragt sie, ob sie wisse, warum die Verlobung von B. S. Tochter zurückgegangen sei. Sie erklärte, das sei nur alberner Mist gewesen, sie wisse überhaupt nichts von einer Verlobung. Die Befragte habe kein Wort davon gesagt, daß Pöhlert wegen Blutschande in Königsberg in Untersuchung gewesen sei; habe er nicht daran geglaubt, denn sie hätten sich nie etwas in den Weg gelenkt. Der ehrlich vernommene Zeuge Schönberg bestreitet: Er war Anfang Februar doch einiges Mal bei den Befragten in ihrer Wohnung. Er wollte Erfahrungen einholen, ob bei Frau Pöhlert etwas Nachteiliges über ihren geschiedenen Mann in Erprobung zu bringen sei. Sch. habe nur wenige Minuten mit der Frau gesprochen. Er fragt sie, ob sie wisse, warum die Verlobung von B. S. Tochter zurückgegangen sei. Sie erklärte, das sei nur alberner Mist gewesen, sie wisse überhaupt nichts von einer Verlobung. Die Befragte habe kein Wort davon gesagt, daß Pöhlert wegen Blutschande in Königsberg in Untersuchung gewesen sei; habe er nicht daran geglaubt, denn sie hätten sich nie etwas in den Weg gelenkt. Der ehrlich vernommene Zeuge Schönberg bestreitet: Er war Anfang Februar doch einiges Mal bei den Befragten in ihrer Wohnung. Er wollte Erfahrungen einholen, ob bei Frau Pöhlert etwas Nachteiliges über ihren geschiedenen Mann in Erprobung zu bringen sei. Sch. habe nur wenige Minuten mit der Frau gesprochen. Er fragt sie, ob sie wisse, warum die Verlobung von B. S. Tochter zurückgegangen sei. Sie erklärte, das sei nur alberner Mist gewesen, sie wisse überhaupt nichts von einer Verlobung. Die Befragte habe kein Wort davon gesagt, daß Pöhlert wegen Blutschande in Königsberg in Untersuchung gewesen sei; habe er nicht daran geglaubt, denn sie hätten sich nie etwas in den Weg gelenkt. Der ehrlich vernommene Zeuge Schönberg bestreitet: Er war Anfang Februar doch einiges Mal bei den Befragten in ihrer Wohnung. Er wollte Erfahrungen einholen, ob bei Frau Pöhlert etwas Nachteiliges über ihren geschiedenen Mann in Erprobung zu bringen sei. Sch. habe nur wenige Minuten mit der Frau gesprochen. Er fragt sie, ob sie wisse, warum die Verlobung von B. S. Tochter zurückgegangen sei. Sie erklärte, das sei nur alberner Mist gewesen, sie wisse überhaupt nichts von einer Verlobung. Die Befragte habe kein Wort davon gesagt, daß Pöhlert wegen Blutschande in Königsberg in Untersuchung gewesen sei; habe er nicht daran geglaubt, denn sie hätten sich nie etwas in den Weg gelenkt. Der ehrlich vernommene Zeuge Schönberg bestreitet: Er war Anfang Februar doch einiges Mal bei den Befragten in ihrer Wohnung. Er wollte Erfahrungen einholen, ob bei Frau Pöhlert etwas Nachteiliges über ihren geschiedenen Mann in Erprobung zu bringen sei. Sch. habe nur wenige Minuten mit der Frau gesprochen. Er fragt sie, ob sie wisse, warum die Verlobung von B. S. Tochter zurückgegangen sei. Sie erklärte, das sei nur alberner Mist gewesen, sie wisse überhaupt nichts von einer Verlobung. Die Befragte habe kein Wort davon gesagt, daß Pöhlert wegen Blutschande in Königsberg in Untersuchung gewesen sei; habe er nicht daran geglaubt, denn sie hätten sich nie etwas in den Weg gelenkt. Der ehrlich vernommene Zeuge Schönberg bestreitet: Er war Anfang Februar doch einiges Mal bei den Befragten in ihrer Wohnung. Er wollte Erfahrungen einholen, ob bei Frau Pöhlert etwas Nachteiliges über ihren geschiedenen Mann in Erprobung zu bringen sei. Sch. habe nur wenige Minuten mit der Frau gesprochen. Er fragt sie, ob sie wisse, warum die Verlobung von B. S. Tochter zurückgegangen sei. Sie erklärte, das sei nur alberner Mist gewesen, sie wisse überhaupt nichts von einer Verlobung. Die Befragte habe kein Wort davon gesagt, daß Pöhlert wegen Blutschande in Königsberg in Untersuchung gewesen sei; habe er nicht daran geglaubt, denn sie hätten sich nie etwas in den Weg gelenkt. Der ehrlich vernommene Zeuge Schönberg bestreitet: Er war Anfang Februar doch einiges Mal bei den Befragten in ihrer Wohnung. Er wollte Erfahrungen einholen, ob bei Frau Pöhlert etwas Nachteiliges über ihren geschiedenen Mann in Erprobung zu bringen sei. Sch. habe nur wenige Minuten mit der Frau gesprochen. Er fragt sie, ob sie wisse, warum die Verlobung von B. S. Tochter zurückgegangen sei. Sie erklärte, das sei nur alberner Mist gewesen, sie wisse überhaupt nichts von einer Verlobung. Die Befragte habe kein Wort davon gesagt, daß Pöhlert wegen Blutschande in Königsberg in Untersuchung gewesen sei; habe er nicht daran geglaubt, denn sie hätten sich nie etwas in den Weg gelenkt. Der ehrlich vernommene Zeuge Schönberg bestreitet: Er war Anfang Februar doch einiges Mal bei den Befragten in ihrer Wohnung. Er wollte Erfahrungen einholen, ob bei Frau Pöhlert etwas Nachteiliges über ihren geschiedenen Mann in Erprobung zu bringen sei. Sch. habe nur wenige Minuten mit der Frau gesprochen. Er fragt sie, ob sie wisse, warum die Verlobung von B. S. Tochter zurückgegangen sei. Sie erklärte, das sei nur alberner Mist gewesen, sie wisse überhaupt nichts von einer Verlobung. Die Befragte habe kein Wort davon gesagt, daß Pöhlert wegen Blutschande in Königsberg in Untersuchung gewesen sei; habe er nicht daran geglaubt, denn sie hätten sich nie etwas in den Weg gelenkt. Der ehrlich vernommene Zeuge Schönberg bestreitet: Er war Anfang Februar doch einiges Mal bei den Befragten in ihrer Wohnung. Er wollte Erfahrungen einholen, ob bei Frau Pöhlert etwas Nachteiliges über ihren geschiedenen Mann in Erprobung zu bringen sei. Sch. habe nur wenige Minuten mit der Frau gesprochen. Er fragt sie, ob sie wisse, warum die Verlobung von B. S. Tochter zurückgegangen sei. Sie erklärte, das sei nur alberner Mist gewesen, sie wisse überhaupt nichts von einer Verlobung. Die Befragte habe kein Wort davon gesagt, daß Pöhlert wegen Blutschande in Königsberg in Untersuchung gewesen sei; habe er nicht daran geglaubt, denn sie hätten sich nie etwas in den Weg gelenkt. Der ehrlich vernommene Zeuge Schönberg bestreitet: Er war Anfang Februar doch einiges Mal bei den Befragten in ihrer Wohnung. Er wollte Erfahrungen einholen, ob bei Frau Pöhlert etwas Nachteiliges über ihren geschiedenen Mann in Erprobung zu bringen sei. Sch. habe nur wenige Minuten mit der Frau gesprochen. Er fragt sie, ob sie wisse, warum die Verlobung von B. S. Tochter zurückgegangen sei. Sie erklärte, das sei nur alberner Mist gewesen, sie wisse überhaupt nichts von einer Verlobung. Die Befragte habe kein Wort davon gesagt, daß Pöhlert wegen Blutschande in Königsberg in Untersuchung gewesen sei; habe er nicht daran geglaubt, denn sie hätten sich nie etwas in den Weg gelenkt. Der ehrlich vernommene Zeuge Schönberg bestreitet: Er war Anfang Februar doch einiges Mal bei den Befragten in ihrer Wohnung. Er wollte Erfahrungen einholen, ob bei Frau Pöhlert etwas Nachteiliges über ihren geschiedenen Mann in Erprobung zu bringen sei. Sch. habe nur wenige Minuten mit der Frau gesprochen. Er fragt sie, ob sie wisse, warum die Verlobung von B. S. Tochter zurückgegangen sei. Sie erklärte, das sei nur alberner Mist gewesen, sie wisse überhaupt nichts von einer Verlobung. Die Befragte habe kein Wort davon gesagt, daß Pöhlert wegen Blutschande in Königsberg in Untersuchung gewesen sei; habe er nicht daran geglaubt, denn sie hätten sich nie etwas in den Weg gelenkt. Der ehrlich vernommene Zeuge Schönberg bestreitet: Er war Anfang Februar doch einiges Mal bei den Befragten in ihrer Wohnung. Er wollte Erfahrungen einholen, ob bei Frau Pöhlert etwas Nachteiliges über ihren geschiedenen Mann in Erprobung zu bringen sei. Sch. habe nur wenige Minuten mit der Frau gesprochen. Er fragt sie, ob sie wisse, warum die Verlobung von B. S. Tochter zurückgegangen sei. Sie erklärte, das sei nur alberner Mist gewesen, sie wisse überhaupt nichts von einer Verlobung. Die Befragte habe kein Wort davon gesagt, daß Pöhlert wegen Blutschande in Königsberg in Untersuchung gewesen sei; habe er nicht daran geglaubt, denn sie hätten sich nie etwas in den Weg gelenkt. Der ehrlich vernommene Zeuge Schönberg bestreitet: Er war Anfang Februar doch einiges Mal bei den Befragten in ihrer Wohnung. Er wollte Erfahrungen einholen, ob bei Frau Pöhlert etwas Nachteiliges über ihren geschiedenen Mann in Erprobung zu bringen sei. Sch. habe nur wenige Minuten mit der Frau gesprochen. Er fragt sie, ob sie wisse, warum die Verlobung von B. S. Tochter zurückgegangen sei. Sie erklärte, das sei nur alberner Mist gewesen, sie wisse überhaupt nichts von einer Verlobung. Die Befragte habe kein Wort davon gesagt, daß Pöhlert wegen Blutschande in Königsberg in Untersuchung gewesen sei; habe er nicht daran geglaubt, denn sie hätten sich nie etwas in den Weg gelenkt. Der ehrlich vernommene Zeuge Schönberg bestreitet: Er war Anfang Februar doch einiges Mal bei den Befragten in ihrer Wohnung. Er wollte Erfahrungen einholen, ob bei Frau Pöhlert etwas Nachteiliges über ihren geschiedenen Mann in Erprobung zu bringen sei. Sch. habe nur wenige Minuten mit der Frau gesprochen. Er fragt sie, ob sie wisse, warum die Verlobung von B. S. Tochter zurückgegangen sei. Sie erklärte, das sei nur alberner Mist gewesen, sie wisse überhaupt nichts von einer Verlobung. Die Befragte habe kein Wort davon gesagt, daß Pöhlert wegen Blutschande in Königsberg in Untersuchung gewesen sei; habe er nicht daran geglaubt, denn sie hätten sich nie etwas in den Weg gelenkt. Der ehrlich vernommene Zeuge Schönberg bestreitet: Er war Anfang Februar doch einiges Mal bei den Befragten in ihrer Wohnung. Er wollte Erfahrungen einholen, ob bei Frau Pöhlert etwas Nachteiliges über ihren geschiedenen Mann in Erprobung zu bringen sei. Sch. habe nur wenige Minuten mit der Frau gesprochen. Er fragt sie, ob sie wisse, warum die Verlobung von B. S. Tochter zurückgegangen sei. Sie erklärte, das sei nur alberner Mist gewesen, sie wisse überhaupt nichts von einer Verlobung. Die Befragte habe kein Wort davon gesagt, daß Pöhlert wegen Blutschande in Königsberg in Untersuchung gewesen sei; habe er nicht daran geglaubt, denn sie hätten sich nie etwas in den Weg gelenkt. Der ehrlich vernommene Zeuge Schönberg bestreitet: Er war Anfang Februar doch einiges Mal bei den Befragten in ihrer Wohnung. Er wollte Erfahrungen einholen, ob bei Frau Pöhlert etwas Nachteiliges über ihren geschiedenen Mann in Erprobung zu bringen sei. Sch. habe nur wenige Minuten mit der Frau gesprochen. Er fragt sie, ob sie wisse, warum die Verlobung von B. S. Tochter zurückgegangen sei. Sie erklärte, das sei nur alberner Mist gewesen, sie wisse überhaupt nichts von einer Verlobung. Die Befragte habe kein Wort davon gesagt, daß Pöhlert wegen Blutschande in Königsberg in Untersuchung gewesen sei; habe er nicht daran geglaubt, denn sie hätten sich nie etwas in den Weg gelenkt. Der ehrlich vernommene Zeuge Schönberg bestreitet: Er war Anfang Februar doch einiges Mal bei den Befragten in ihrer Wohnung. Er wollte Erfahrungen einholen, ob bei Frau Pöhlert etwas Nachteiliges über ihren geschied

Gödke, Radfachmeister m. J. G. Weber, G. G. Reuter, Kaufmann m. C. W. Kuhn, G. A. Schellner, Handarbeiter m. W. S. Seithold, F. D. Schmid, Kaufmann m. A. Götz, D. W. Otto, Expedient m. H. W. Lehmann, M. A. Geißler, Klempner m. C. R. Quetsch, E. C. Ludwig, Klempner m. C. C. Thümmler, H. W. C. Philipp, Goldarbeiter m. A. H. G. Seiter, — sämtlich in Dresden. V. C. R. W. Hohn, Rentner, Kommissar m. W. O. Witte, Dresden. B. O. Rothai, Königl. Güterschreiber, Müdenau m. C. J. R. Kuntz, Dresden. G. R. Radt, Gärtner, Dresden m. W. B. R. Head, Kleberpöbel, E. B. M. Jacob, Lackier, Dresden m. A. H. verw. Handarbeiter geb. Küntner, Hötau, H. A. T. Schüter, Brandversicherungskassiten, Birna m. C. A. C. Hechte, Dresden. J. A. Kunkel, Güterschreiber, Dresden m. M. A. Schulz, Rauchk., D. C. Meyer, Kaufmann, Berlin m. G. R. Weilicht, Dresden. E. W. Romroth, Motorwagenfahrer, Mücken m. W. C. Hof, Dresden.

Gernakat: A. R. Bleisch, Maurer m. H. D. Jungnickel, A. Nitsch, Ziegelfabrikant m. J. Weißbach, W. Giebler, Kaufmann m. C. Neumer, G. Schubert, Drapier m. J. Engel, A. Arnold, Scharwertsmauerer m. J. W. Wintemann, F. Wilhelm, Klempner m. S. Hödel, H. Thoman, Buchhalter m. A. Kunze, Gottschall, Handarbeiter m. C. Zehder, W. Philipp, Schneider m. A. Döpfermann, R. Kappeler, Parquettschüler m. H. Holzmann, W. Hennig, Bauarbeiter m. W. Grösel, Siegler, Arzt m. M. Vogel, P. Stihel, Bauarbeiter m. A. Wohl, C. Schubert, Apotheker m. F. A. Hoffmann, W. Arndt, M. Walter m. W. C. M. Becker, G. R. Neigner, Maurer m. A. H. verw. Beyer geb. Langenthal, H. D. Danke, Buchhalter m. J. A. Thümmel, G. N. Schiemann, Waschluinenmeister m. A. A. Richter, W. W. Wagner, Maschinendreher m. W. C. Mengel, J. G. Hübler, Marktstetzer m. W. A. Uhlemann, F. Brugulla, Haussdener m. R. J. Erhardt, J. M. Gomlich, Schlosser m. B. A. Rottke, J. Krause, Bauarbeiter m. C. E. Windrich, W. R. Höder, Bauarbeiter m. W. L. Raumann, F. M. Freudenberg, Postfachmacher m. J. E. Götschel, H. A. Selbel, Straßenbahnenwagenführer m. C. A. E. Richter, A. Scippanek, Eigentumsmechaniker m. G. S. Feldmann, J. A. H. Niedel, Brauer m. A. L. Henkel, G. A. Hößler, Scharwertsmauerer m. A. C. Knövel, A. J. Schier, Staatspostenverkäufer m. H. J. verw. Weber geb. Günther, — sämtlich in Dresden. Hermann Knoll, Heinrich Strelow, Bede in Leipzig-Urdenau, W. W. Weller, Schneider, Dresden m. A. A. Henkel, R. H. O. Kannegiesser, Amtsgerichtsdauar, Dresden m. W. Spia, Birna. G. Weile, Stadtseniorenratsvorsitzende, Dresden m. C. Weber, Altenburg. H. Bertel, Kaufmann, Dresden m. W. Leich, Bett geb. Poltscheider, Birna. F. Seebertlich, Kaufmann, Leipzig m. S. Schröder, Dresden. F. Weber, Fabrikarbeiter, Gruna m. A. verw. Ullrich geb. Boner, Dresden. J. P. Bauer, Kaufmann, Bamberg m. S. M. Herzig, Dresden. E. H. Schubert, Fabrikant, Copitz m. A. M. Walter, Dresden.

Gestern Abend 1/27 Uhr verließ sanft in Gott nach langen, mit Geduld ertragenen Leiden
Herr Fabrikant
Gotthelf Gustav Kirbach
im 70. Lebensjahr.
Dies zeigen in tiefstem Schmerze hierdurch an
Freiberg, den 11. Dezember 1900.
Marie verw. Kirbach geb. Bär,
Anton Kirbach,
Oscar Kirbach,
Elisabeth Kirbach geb. Vesper,
Martha Kirbach geb. Adam.
Die Beerdigung findet heute Donnerstag Nachmittag 1/4 Uhr von der Halle aus statt.

Nach langen, schweren Leiden verschied am Dienstag den 11. Dezember Abends 6 Uhr sanft in Gott ergeben mein lieber Gatte, unter guter Vater, Schwieger- und Großväter
Herr
Romulus Callsen,
Ingenieur,
in seinem 64. Lebensjahr.
Um stille Theilnahme bittet herzlich die trauernde
Gattin
Therese Callsen
nebst Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Freitag Nachm. 3 Uhr auf
dem alten Dresdner Friedhofe von der Halle aus statt.

Gestern Abend 1/212 Uhr verließ sanft noch kurz, aber schweren Leiden mein inniggeliebter Mann, unter treuernder Vater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, Herr
Richard Herrmann
im 40. Lebensjahr. Dies zeigen hierdurch tiefbetrübt an
Blauen, Riesa, Vieischen
Die trauernden Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Freitag den 14. Dezember, Nachm. 1/2 Uhr, von dem außerem Blauenischen Friedhof aus statt.

Hierdurch allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß gestern Abend 1/21 Uhr plötzlich und unerwartet unter heiligstem Großmut und Mutter Frau
Johanne Christiane verw. Riedel,
Tischlermeisters-Witwe,
im Alter von 85 Jahren nach kurzem Unwohlsein ver-
schieden ist.
Dr. Frank A. Riedel, als Enkel,
Lilly Riedel, als Tochter,
Anny Riedel, Anna Weigel geb. Riedel als Tochter,
Bertha Riedel geb. Wuch.
Dresden, Augustusstr. 2, Offenbach a. M.,
Neapel, den 12. Dezember 1900.
Die Beerdigung findet Freitag Nachm. 1/28 Uhr
von der Halle des Trinitatisfriedhofes aus statt.

Für die überaus zahlreichen erhebenden Beweise treuer Anhänglichkeit und Liebe, Verehrung, Anerkennung und Theilnahme, die uns bei dem Hinscheiden und bei der Bestattung unseres geliebten Entschlafenen

Privatus

Clemens Blochmann

in Blumenspenden, Zuschriften und Ehrungen zu Theil geworden sind, sprechen wir hierdurch unseren

innigsten Dank

aus.

Zürich, Dresden, den 11. Dezember 1900.

In tiefster Trauer:

Die Hinterbliebenen.

Für die Vervolle siebenvoller Theilnahme bei dem Heimgange unserer lieben Entschlafenen, der Frau

Pauline Herzog

geb. Kühne

lagen wir hierdurch unseren
aufrichtigsten Dank.

Die tieftauernden Hinterbliebenen.

Dank.

Für die vielen Beweise wohlthuender Theilnahme, welche uns bei dem Hinscheiden meines inniggeliebten Gatten, unseres guten Vaters, Sohnes, Bruders und Schwiegersohnes, des Herrn

Richard Freisleben

zu Theil geworden sind, lagen hierdurch herzlichen Dank
Dresden und Annaberg, den 12. Dez. 1900.

Die trauernde Witwe
Anna verm. Freisleben geb. Petersen,
Johannes, Horst u. Hannchen Freis-
leben, als Kinder.
Auguste verm. Freisleben, als Tochter,
Georg Freisleben, als Bruder.
Sidonie Heusinger, als Schwester,
Helma verm. Schlapsky, verm. gew.
Petersen, als Schwiegermutter.

Die Beerdigung des verunglückten Vorarbeiters

Karl Wolf

findet Freitag Nachmittag 1/28 Uhr auf dem Johannisfriedhofe in Tolkewitz statt.

Für die uns beim Hinscheiden unseres inniggeliebten Sohnes und Bruders

Curt A. Palmié, cand. jur.

in so reichem Maasse dargebrachten Beweise herzlicher, wohlthuender Theilnahme sprechen wir unseren

tiefempfundene, wärmsten Dank aus.

Dresden, am 10. Dezember 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Verloren & Gefunden.

Entlaufen

Sonntag den 9. Dez. 1. Hand-
schuhzitter Rattler mit gelb. Ab-
zeichen. Ohren u. Schwanz coupé)
mit Maulwerk u. Baumwoll Steuer-
marte. Gegen gute Belohnung
abzugeben Christianstraße 15, pt.

Höchste
Weihnachtsfreude
und nützliche Unterhaltung
gewöhnen unsere

Puppen

mit
echtem Haar
(höchst gereinigt),

an denen Kinder
nach Herzenlust spielen!
von 5 Mt. bis 50 Mt. pt. Et.
von 30-80 cm Höhe.

Puppenschuhe
Puppenstrümpfe
Puppengarderobe
Puppenperrücken.

Reparatur
aller Puppen in unserer
Puppenklinik.

Max Kirchel,
Marienstr. 13,
gegenüber den „3 Raben“.

Weihnachtbücher

für Erwachsene und
Kinderbücher,
neu u. zurückgekehrt,
leichtere zu bedient
ermäßigte Preise.
Katalog darüber gratis.

C. Winter,
Galeriestrasse 8.

Chic und billig
verkauft Damen- u. Kinderbücher
Bsp. Atelier
Reitbahnstrasse 19, p. r.

Mignon-
Flügel,

wie neu, prachtvoller Ton,
billig zu verkaufen.

H. Wolfframm,
Victorienhaus.

Prachtv. Nussbaum-

Pianino,
freudhaftig, prachtvoller Ton,
ganz billig, desgl. in schwarz
für 340 Mt.

unter Garantie zu verkaufen.

H. Wolfframm,
Victorienhaus.

Transport-
Dreiräder,
Jugend-Rover zu verkaufen
Poviss 16 bei Weißner.

Billige
Weihnachtsbücher,
Jugendschriften,
stativer, Bilderbücher
in großer Auswahl zu
verabgeschenkt Preisen.
Katalog gratis.

Rud. Rinse,
Pillnitzerstraße Nr. 32.

Pianino,

Ruhig, schöner Ton,
für 395 Mark
zu verkaufen.

H. Wolfframm,
Victorienhaus.

Gute Bücher
ganz besonders für
Weihnachten

in reicher Auswahl,
neu u. zurückgesetzt.

C. Winter,
Antiquar. und Buchb.
8 Galeriestrasse 8.

Weihnachts- Bücher,

Jugendschriften,
Bilderbücher,
neu u. zu ermäß. Preisen.

Bracht-
und Geisenh.-Werke,
Gedicht-Sammlungen,

Gesangbücher,
von 1,50 Mt. an,
Sachbücher,
Konversations-Lexika,
wie neu, außergewöhnlich billig.

Klassiker usw.

F. Katzer,
Buchhandlung u. Antiquar.
Vonplatz.

Alles echt Mahagoni:

Büffet, Kleider-, Wasch-, Bücher-
kabinett, Schreibkabinett, Bureau,
Toilette-Kommode, Fußschembe,
Sofa u. Sessel, Herren- u. Damenstühle, Stühle, Kommt.
Wichtigst. Alles gut erh. bill. zu
verkaufen Ferdinandstr. 14, 2.

Oschatzer Filzwaren

mit Filz u. Ledersohlen
von

AMBROSIUS MARTHAUS
empfehlen

LANGE & JÄGER
Marienstr. 13.
visavis „Drei Raben“.

Aquarium,
gut erhalten, billig zu verkaufen
Schulgutstrasse 21, 3. G.

Seite 5 „Dresdner Nachrichten“
Donnerstag, 18. Dezember 1900
S. 343

Wolfframm
empfiehlt
Weihnachts-Geschenke!
Direkt aus der Fabrik.
Beste und
billigste Bezugssquelle
ausgezeichneter

Pianinos

Salon- und Mignon-
Flügel,

bestes Fabrikat,
in jeder gewünschten
Ausstattung und Holzart,
in allen Preislagen
unter Garantie.

Größte Auswahl
am Platze!
Bei Baarzahlung
extra Rabatt!

Bei Theilzahlung
kein Preisaufschlag!

H. Wolfframm
Victorinhaus,
Ecke der Seestrasse,
Personen-Aufzug!
Gebrauchte Pianinos
besonders billig.

Schirme

werden in einigen Stunden
reparirt und bezogen.

G. A. Potschke,
Wilsdrufferstrasse 17
Annenstr. 9 (Stadthaus
und Pragerstrasse 16).

Ein Beamter, Witwer, 55 J.
alt, in langjähriger sefer
Stellung, hündt sich mit einer
Dame in gelegten Jahren zu

verheirathen,

um keine gewohnte geordnete
Häuslichkeit zu bewahren. Ver-
teiglicher Charakter, verbunden
mit Sinn für wahre Häuslichkeit
ist Bedingung. Adr. u. L. K.
901 in die Gr. d. Pl. erbeten.

W. alleini. Witwe sucht Ver-
mit alleini. guter Herr, beh-

Verheirathung

Nur Herren im Ausgang der 60er
Jahre, Adr. d. Der J. haben Be-
richtsichtigung. Off. und D. R.
9764 bis 18. d. einz. an

Rudolf Mosse, Dresden.

Bemittel u. anonymer zwecklos.

gebraucht. f. 275

Mit zu verlauten.

Planino, Boppin 17, vorr.

Gebrauchte Montirungsstüde

als: einen Artilleriehelm,

einen Sabel, ein Zeits-

gewehr und einen Kartuschi-

lucht zu kaufen

Rudolf Hörning,

planen i. V. ob Endeit. 4.



Eine vollständige komplettete
Herrenzimmer-Einrichtung,
wie eine Schlafzimmers-Ein-
richtung in hell und echt Aus-
baum. Alles sehr gut eing. billig
zu verl. Ferdinandstrasse 14. 2.
Spezi. Gläser à Pf. 50. verl.
O. Hahn, Freiburg, Bei. Regensburg.



Harlemer Blumen- Zwiebeln.

Durch persönlichen Saar-
aufbau in Holland u. eigenen
Import einer ganzen Wagon-
ladung ist es uns möglich, die
besten, dankbar blühenden
Sorten in extra starken, nur
selten nach Deutschland
kommenden Exemplaren zu
billigen Preisen abgeben zu
können.

Hyacinthen:
Neuhüte und erprobte
dankbare Blüher,
herbstliches Harbenblau, vom zarten
Weiß bis zum prächtigsten
Burgenrot, Hellblau bis zum tief-
sten Schwarzbau, reichlich, liefer-
barig und gelb, für Gräber u.
Zäune, Stück 18—50 Pf. für
Gärten u. Gräber St. 13 Pf.

Tulpen,
Brachtfoten und Brachtmischung,
für Töpfe, Gärten und Gräber,
10 St. von 30 Pf. an.

Crocus
für Töpfe, Gärten und Gräber,
großbl. Sorten u. Brachtmischung,
10 St. von 15 Pf. 100 St. von
1 M. an.

Narcissen,
10 St. von 30 Pf. an.
Tazetten 1 Stück 10—20 Pf.
Jouanillen, herzig duftende
Narcissenart, 10 St. 30 Pf.
Trauer-Calla, 1 St. 50 Pf.

Feen-Wasser-Lilie,
1 St. 40, 10 St. 3.80.

Lilien,
winterweiße Gartenlilie, 1 St. 20 Pf.
10 St. 1.80 M. Bermuda-
Oster-Lilie, reinweiß und von
herrlich. Wohlgeruch, 1 St. 80 Pf.

Schneeglöschchen,
einfache, das Dankbarkeit für den
Garten, 10 St. 30 Pf. 100 St.
2.20 M. gefüllte 10 St. 50 Pf.
riesenblumige 10 St. 40 Pf.
100 St. 3.50 M.

Anemonen,
10 St. von 30 Pf. an.

Kaiserkronen,
roth, gelbe, 1 St. von 30 Pf. an.

Gemischte Sortimente.
a) Für Topfkultur.
1 Collection f. 3 M. enthält
6 Hyacinthen, 10 Tulpen, 12
Crocus, 3 Narcissen, 10 Scilla,
5 Nierenducoglöschchen und 10
verschiedene andere Zwiebeln.

1 Collection f. 6 M. enthält:
10 Hyacinthen, 15 Tulpen, 24
Crocus, 6 Narcissen, 2 Tazetten,
12 Nierenducoglöschchen, 12
Scilla, 1 Feenlilie und 15
verschiedene andere Zwiebeln.

b) Für Gartenkultur.

1 Collection f. 3 M. enthält:
8 Hyacinthen, 10 Tulpen, 25
Crocus, 6 Narcissen, 10 Schne-
eglöschchen, 10 Scilla, 10 Tritelia
u. 15 versch. andere Zwiebeln.

1 Collection f. 6 M. enthält:
15 Hyacinthen, 20 Tulpen, 30
Crocus, 10 Narcissen, 10 Scilla,
15 Scilla, 10 Nierenducoglöschchen,
12 Tritelia, 1 Feenlilie, 1 Kaiser-
krone, 10 Anemonen und 15
verschiedene andere Zwiebeln.

Reform-

Hyacinthen-Gläser
mit geripptem Kelchrand,
das vortheilhafteste Glas der
Gegenwart, weiß, blau u. grün.
1 St. 20 Pf. 10 St. 1.80 M.

Hyacinthen-Halter,
Hyacinthen-Gütchen,
Preisvergleichnis und Kultur-
Anweisung umhüst und vorstet.

Zeiger & Faust
Dresden,
Wettinerstr. 2,
Telephone Amt 1. 7555.
(2. Haus vom Postplatz).
Besuchsfelder Dresden-Tetta.



P. Schmidt,
DRESDEN-A.
Untergericht 2,
gegenüber
Auerbach.

Auerbacher
bei allen
bekannten
Krankheiten.

mit Schmidt's ges. grüd. elektr. galv.
Heilapparat, welcher in viel Kosten zu
haben ist, kann ich jederzeit selbst,
ebenso auch seine Angehörigen, ohne irgend
welche Belästigung leichter bei
allen heilbaren Krankheiten behandeln,
wohrend viele andere Behandlungen, wahr-
scheinlich auf Kosten der Gesundheit
und auf Kosten der Kosten, nicht
möglich sind.

— Durch regelmäßiges, ausdauerndes militä-
risches Schreibmaschinen-Üben
möglich Apparate und dem
Kranken die ihm gehörige Heilung
wieder gegeben und indem dadurch die
natürliche innere Gesundheit des Organ-
ismus eine dekorative Unterhaltung, doch
die uns bewohnende Naturkraft
durch alles Wissen im Sinne
der „Drei Wissensarten“ ges. gegeben wird.

Heilapparat, kostet ca. 100 M. Stolz-Schrein
1½ Monat, Honorar 10 Mark.
An. d. Kurs in Beginn jed. Mon.

Julius Schädlich

Am See 16.



Einlegeföhlen

für Glas, elektr. Licht, Petroleum, Gas.

Paedagogium
Waren i. Meckl.

a. Märkte, dicht a. Laub- und
Abelwald geleg. Ab St. v. Berlin,
bereit für Letitia, Secunda, Irma
u. das Eins.-Examen mit bestem
Erfolg vor. Anek. gute Pension.

Sorgfält. Körperpflege. S. Schüler
ohne Ansicht auf Überreiseung
empf. nach Eintreit zu Reisejahr.

Gesuche, Gedichte

Tochte, Tafellieder, Briefe u.
Kath. und Auskunft

Uitterat H. Schneider,
Scheffelstraße 14, 1.

Frau Anna Edubert
ist täglich zu sprechen

Billnitzerstr. 60, 1.

Lange & Jäger

Marienstrasse 18

Wasserdichte Loden-
Joppen, Havetocks, Wettermäntel, Rad-
fahrerkrägen, Kaiser-
mäntel aus acht Loden
zu billigen Preisen bei

Osc. Lehmann

Schloss-Strasse 30.

Oschatzer

Filzschuhe

von Umbrosius Marthaus,
gewalzte Filzschuhe M. 2—

leichtige Filzschuhe M. 1.25,
elegante Filzschuhe mit Leders-
sohlen M. 3. M. 4. M. 5 u.

Elegante

Zilsportstöfeli f. Herr. u. Dame,
mit Sammet, Blüm. Öter und gefüllt. von

M. 250 bis 3.500

Kinderfüßchen u. Pantoff.,
elegant u. starke Qual. v. 75 Pf.

Waren gefüllte Lederstöfeli.

Tuch- und Filz-Stiefel,
Zils-Gloshen u. Gummischuhe.

Rich. Schubert,

Annenstrasse 12 a.

gegenüber der Straße Am See.

**Unterrichts-
Ankündigungen.**

Bilhar und Klavier

lebt gründlich A. Becker,

Johannesstr. 16, 1. Preis mögig.



Backow,

Altmarkt 15.

Schönenschreiberei, Nichtigfar.
Mächtiger, Buchführ., Briefstell.,

Medizin., Steno., Telegr., Wechselle.

Prospekte lohnend.

10 Min. vom Bahnhof und der

Endstation der elektrischen Bahn

Köschenbroda.

Selte eigener Bereitung.

Weine von G. Schröder's Nachf.

Feinste Küche.

Gesellschaftszimmer

und Saal.

Ausspannung.

Berthold Frotscher,

Defonom.

Zum Rebstock

Grosse Wäsche.

Hat die Haushalt Scheyerfest

Wie sie oft das Wasser tauchen.

Stetig neue Blüten lädt

Sie in Sack und Eimer tauchen.

Dann, wenn ich im „Rebstock“

sitze,

Meine Sorgen wegzuwaschen,

Ging das nicht beim ersten

Glas,

Sondern nach diversen Blättern

Säuerlich im höchsten Grad

Hab ich stets die Blüte erneut,

Gleich! Da lag ich — weil der Bod

Gar so feucht und glatt glänzten

die Blüten,

und die Blüten waren

so feucht und glatt glänzten

die Blüten,

und die Blüten waren

so feucht und glatt glänzten

die Blüten,

und die Blüten waren

so feucht und glatt glänzten

die Blüten,

und die Blüten waren

so feucht und glatt glänzten

Neu! Neu!

Schloß-Seller,

16 Schloßstr. 16.

Sehenswertes,
einzig in seiner Art
eingerichtetes

Echt Bayrisch Bier-Lokal.

Ausschank der welt-
berühmten Biere:

Culmbacher
Reichelbräu,
Münchner
Löwenbräu

in nur ½ Liter-Gläsern
à 20 Pf.

Grosspriesner
Böhmisches,

à 20 Pf.

Grosser Mittagstisch von 12—3 Uhr.

Reichhaltige
Frühstückss-
und
Abendkarte
zu nur kleinen Preisen.

Heute, wie jeden
Donnerstag

Spezialität: Sauerbraten mit vogtländ. Klos 40 Pf.

Hochachtungsvoll
Heinrich Mierschke.

Kegelbahn

Donnerstag frei u. mehrere
Nachmittage
Vernalischesstraße 44.

B. Strengart & Co.
Weingutsbesitzer
Weinhandlung
Winningen a. e. M.
Zweigweinhandlung mit
Probe-Stube
Mosel-Schänke¹
Schlossgasse 1
Ecke König Johann-Straße
DRESDEN.
Wein-Lieferanten für:
„Moselthal“
Weinhandlung u. Weinstube
Tittmannstr. 20 b
(gegenüber d. Gemeindeschule)
Dresden-Striesen.

Döllnitzer
Gose
ohne Kork.
Speckkuchen
Sonntag
und Donnerstag
Königsbrücker-Str.
bei Hollack.

Neue
Pilsner
Bierhalle,
Große Kirchgasse 1.
Heute grosses
Schlachtfest,
wozu ergebenst einlädet
M. Halgasch.
F. Pilsner Schankbier.

Privat-
Besprechungen

Abends 8 Uhr
British Hotel,
Landhausstr.
Gäste sind willkommen.

Dresd. Orpheus.

Heute Probe 3. Kirchen-

Concert. Mittwoch.

Dresdner
Bezirks-Verein
deutscher
Ingenieure.

Einladung

zur
General-
Versammlung

am Donnerstag, den 13. Dez. 1900, pünktlich Abends 8 Uhr, im
Weißen Saale des
„Drei Raben“, Marienstr.

Tages-Ordnung.

1. Geschäftliches: a) Eingänge, b) Neuanmeldungen, c) Aufnahmen.
2. Jahresbericht des Schriftführers.
3. Kassenbericht.
4. Neuwahl des Vorstandes, der Vertreter im Vorstandsrat und der Rechnungsprüfer.
5. Vortrag des Dr. Reg.-Rath Prof. Scheit über selbsttätige Dampftreppen-Spielzeugvorrichtungen.
6. Belieferung der Wartler Welt-Ausstellung.

Der Vorsitzende.
Dresden, den 10. Dezember

Neustädter
Chorgesangverein.
Heute Uebung. Damen
8 Uhr, Herren 8½ Uhr.
Der Vorstand.

Was ist Elselin?



Freitag, 11. Dezember, 1900 u.
Konstituierung.

Marienstraße 19, 1.

Damenchor
der
Dresdner Lehrerschaft.

Donnerstag, d. 13. Dezember,
4 Uhr

Probe
des Doppel - Quartetts.
5 Uhr Hauptprobe. Alles
seitiges pünktliches Er-
scheinen bringt nothwendig.

18. Dezember
. Eitung.

Königl. Militär-
Sächs. Verein

GERMANIA

Dresden-Neustadt.

Das Begräbnis unseres Kam.

Karl August Wolf

findet Freitag Nachmittag 1½
Uhr von der Halle des Tolze-
wiger Friedhofes aus statt.

Um zahlreiche Begleitung bittet

Der Vorsteher.

Ein dreifaches
Hoch

dem Herrn Stadtverordneten
Grätzner, daß er gestern
Abend Herrn Amtsräther
Hessler auf seine Bemerkung:

Man müsse doch vor
der Heiligkeit eines
richterlichen Urtheils den
gebührden Respekt
haben, denn was sollte
denn hernach in der
Welt noch gelten, wenn
der Spruch des Gerichts
nicht mehr respektirt
werden sollte?

schlagfertig antwortete:

„Haben Sie noch
nichts davon ge-
hört, Herr Amts-
richter, daß schon
viele Unschuldige
verurtheilt worden
sind?“

So möchte es nur allemal
kommen.

Hier gut angelangt, tausend
Dan. Eine 9 zu viel. Besten
Gruß. Nr. 31.

Zur Nette Paul 1. Br. u. L.

P. 100 hauptpostlagernd.

Nette Paul. Brief 1. u. R.

N. 320 hauptpostlagernd.

Nette Arno! Br. 1. u. N.

B. 100 hauptpostlagernd.

Nette Bescheiden.

Poststafetten v. 26.11. Antwort

auf Brief liegt u. H. P. Post-

amt Riesa. Bitte abholen.

B. Wdhg. 63. Ms. 1. ff. Nr. 10.

Bitte, es doch nicht länger bei
dem zuletzt Stichwort zu lassen,
da ich doch meiner Brüder in einer

vollständigen schriftlichen Beant-

wortung entgegenkommen bin,
damit auch Diejenigen, die von

uns an mit Kenntnis haben, das
Zeugnis bekommen, daß man sich

darin nicht irr.

Br. Br. bet. u. l. l. ff. Nr. 10.

Nette Karl!

Brief liegt unter F. E. 43

hauptpostlagernd.

Brief liegt

für „patentlose“ Nette

(1,50 Mr.) unter „Leben & Lüft“

hauptpostlagernd.

A. B.

Auf Wiederschein:

Bereitung für Beispaltung.

Was ist Elselin?

Niederseditz.

Bitte gib mir Nachricht,
warum kommst Du nicht?
Mr. Bonnig Herz! Deinet bald?

birett aus der Fabrik
eingetragen woll. Damente-

kleiderstoff ganz enorm

teuer zu kaufen. Höden

u. Kleider vorhand, unter

Preis. Herrenstoff teuer

zu kaufen und Anzügen

taufen will, geh in die

Fabrik-Niederlage von

Adolf Freidank,

Wettinerstrasse 16,
nur 1. Etage.

Goldene

Damenuhren,

herliche Pluster, von den eins-

farbigen d. hochfeinsten in hunder-

sicher Auswahl, sowie alle

Sorten andere Uhren zu

staunendwert bill. Preisen

im

Ausverkauf

wegen Geschäfts-Berlegung in's

Neubau empfiehlt das alt-

bekannte Uhrgefecht von

H. Lorenz, Schösserg. 2.

Die deutschen Frauen, die

Mütter leben in Otto Bismarck

dass Ideal des Sohnen, des Vaters.

Sein letztes, wahrhaft ähnliches

Wort: „Bismarck in seinen

learen Lebensjahren war bis-

her nicht lässlich.“ Nun, da

es Allen zugleich gemacht wird,

worüber es unter dem Christ-

baum willkommen seien, zumal

Jeder, der das Bild hatte, den

„Weisen von Friedrichshain“

zu leben, das Bild als getreutes

Abbildung seiner herlichen Perhon-

lichkeit anerkennen wird.

Meyer's

Schlafrock!

Pracht-Schlafrock,

Kameeli - Schlafrock,

Mollige Schlafrocke,

Schlafrock - Meyer,

Dresden,

7 Frauenstrasse 7.

M. & B.

Was schenke ich

meiner Frau?

In erster Linie lasse ich ihr

Martha Rennert, Bahnhof-

fürstlicher, Serrestraße 1, Ecke

Amalienstraße, ihre Zähne,

vollständig in Stand setzen und

die schlaffen Zähne durch ein

frisch erlegten Martha

Rennert wird allzeit bestens

empfohlen. Hüte werden mo-

numental, überall hört man, daß

ihre Behandlungswirkung ganz

schmerzlos ist. M. R.

150 Rabatt.

Reiter - Ede und Partie-

waren-Haus

Alwin Krause, Dresden-U.

Schreibergasse, Ecke Günthers.

150 Rabatt.

Oskar

Filzschuhwaaren, Filzstiefel

mit Korksohlen in größter

Auswahl u. billigsten Preisen

findest man am besten bei L.

Pöhlitz, Wallstr. 6. J.

Waschen

Grüne und rothe

Holzwolle,

reizendes Decorations-Material

im Papierwarenhaus

C. S. Adam, Annenstr. 14.

Wegen Mangels an Raum gebe

mein Herren-Schlafzimmers auf und

gewünschte dienten darauf

150 Rabatt.

Gewerbehaus.

Heute Donnerstag

Novitäten-Concert

vom Königlichen Musikdirektor A. Trenkler mit seiner aus 52 Mitgliedern bestehenden

Gewerbehaus-Kapelle.

1. Ouverture „Op. Die unbekannte Insel“ v. H. Berlioz. 2. Vorspiel „Molto“ v. G. Rossini. „Musikalische Kavallerie“ v. G. R. Linde (1. Mal). 3. Fazza und Polonaise für Klavier von G. R. Linde. 4. Ouverture im italienischen Stile v. W. Gluck. Brillen von G. R. Linde. 5. Ouverture im italienischen Stile v. W. Gluck (1. Mal). 6. Du Solistein der Belvedere, Waldbauer von W. Gluck. 7. Ouverture im italienischen Stile v. W. Gluck (1. Mal).

8. Romantischer, großer Sonate v. J. Duron. 9. Ouverture v. Operette „Moliére“ v. J. S. Bach. 10. Walzer von G. R. Linde. 11. Siegfried v. R. Wagner. 12. Minuante a. b. Concert für Flöte u. Klarinette v. W. Gluck. 13. Waltz (Herrn Blümmer) v. R. Gluck (1. Mal).

Eintritt 7 Uhr. **Eintritt 75 Pf.** **Aufgang 1½ Uhr.**
Börse aufgestellt 8 Uhr. Stil 3 Uhr. an der Kasse, sowie einzelne Stufen zu 50 Pf. in den bekannten Verkaufsstellen.

Aujourd'hui, Jeudi, le 13. décembre, 1½ heures du soir,
petite salle de **Gewerbehaus**.

Un seul

Récital Littéraire de M. Alphonse Scheler,

Officier de l'Instruction publique de l'Université de France et Ancien professeur de diction à l'Université de Genève.

Prix des Places: à 3, 1½ Mk., pour les écoliers à 2, 1 Mk. Cartes à l'avance chez **F. Ries** (Kaufhaus), **Ad. Brauer** (F. Pöltner), Neustadt et Abendkasse.

Victoria-Salon

Heute
Grosse Elite-Vorstellung
ohne Tabakrauchen.

Zona,

die schönste der Schwestern Barrison,
in ihrem Boudoir.

Otto Richard, Orig. Humorist, J. Modl, Wiener Humorist
und sämtliche grosse Attraktionen.

Einf. u. Kassenöffn. 1/2, Aufgang 1½ Uhr. Vorwerk. v. 9 Uhr an.

Central-Theater.

Adele Moraw

vom 1. f. priv. Josephsdörfer-Theater in Wien.

Henry de Dry

mit seinen Nielsen-Relief-Marmorbildern.

Florenz-Truppe,

Salon-Allobaten.

Sato,

der somische Jongleur.

Bacchus Jacoby,

Gehanghumorist.

Carl Reinsch,

Schuleiter mit Pfeif und Dogge,
und das andere grosse

Weihnachts-Programm.

Eintritt 7 Uhr. Aufgang 1½ Uhr.

Kasse im Vestibül tagsüber von 10 Uhr an geöffnet.

Apollo-Theater

Dresden-N., Görlitzerstr. 6.

Mit noch wenigen Tagen das grosse Programm.

Frl. Rucinska.

Jede Nummer vorzüglich.

C. Jul. Fischer.

Stadtwaldschlößchen,

Vestibül.

Täglich Grosses Concert

vom Wiener Damen-Orchester. Aufgang 5 Uhr.

Eintritt frei!

Neustädter Löwenbrau,

Königsbrückerstrasse 17.

Täglich grosses Concert,

ausgeführt von der italienischen Kapelle „Genova La Superba“ (Damen u. Herren).

Vocal- und Instrumental-Concert.

Aufgang 1½ Uhr.

Programm 10 Pf.

Welt-Panorama

Seestrasse 21, 1. Etage, Kaufhaus.

Neu eröffnet!

Die Adria, Abbazzia, Castua, Voloska, Fiume, Pola mit Marine

(neueste Aufnahmen).

Eintritt 20 Pf. Kinder 10 Pf. 8 Weisen 1 Pf.

Seite 8
Donnerstag, 13. Dezember 1900
Mr. 343

Wiener Garten.

Täglich von 6—11 Uhr, Sonntags Aufgang 4 Uhr. Münchner Bockbier-Ausschank nach Art der

Münchner Oktoberfeste

Im Konzertsaal: Dresden Räuber-Tettett des Kapellmeisters Hölein und der italienischen Concertsängerin und Biola-

Birthe Virginia Colomai.

Im Tunnel und Wintergarten: Oberbayerische Schären-Kavalle und Söhne-Concert.

Programm 10 Pf.

Eintritt frei.

Münchner Spezial-Gerichte: Münchner Bock- und Welschwürste, Kalbsbieren, Grunfleisch, Leberknödel, Sächsisches usw.

Speisen zu kleinen Preisen.

Biere in bekannter Güte: Echt Münchner Stadtbier-Bock, Münchner Stadtbier-Bock, Echt Kulmbacher, Wilder

Marzell und Gelsenfeller Märzenbier.

Panorama Internat.,

Marienstr. 20 (3 Stocken). Diese Woche:

Schweiz.

Neu! Berner Oberland 17 Abth.

Theater- u. Redekunst-Schule Senff-Georgi.

Heute Donnerstag, Abends 7½ Uhr, Räuberstraße 4:

Aufführung.

Aufnahme von Schülern Canalettostraße 7.

Johanneskirche.

Nächsten Sonntag (3. Advent), den 16. Dezember d. J., soll der im Laufe dieses Jahres hergestellte Umbau an unserer Kirche zum ersten Male in Gebrauch genommen werden.

Der neue Raum soll zunächst hauptsächlich dazu verwendet werden, daß vor Trauungen, an denen eine größere Anzahl von Personen teilnimmt, die geladenen Thelinehner sich darin versammeln, um von da aus den Zug in die Kirche anzutreten. In diesem Falle sollen die Wagen durch den Kirchgarten nach geöffneter Verabredung mit unserer Kanzlei unter der neu erbauten Durchfahrt vor.

Für die Gottesdienste und die übrigen heiligen Handlungen dient der neue Raum in der Regel nicht als Eingang; vielmehr haben die Kirchenbesucher nach wie vor ihren Eintritt in die Kirche durch die zwei Hauptportale und durch die seitlich schon vorhandene Nordporte vor der Eliasstraße aus zu nehmen.

Der Raum des Umbaus wird beim Gottesdienst nur geöffnet, wenn die Kirche in allen ihren Plätzen bereits besetzt ist, um auf den dort aufstellenden Stühlen noch einer Anzahl von Kirchenbesuchern Sitzplätze zu schaffen, wobei jedoch die Gänge rechts und links unter allen Umständen frei zu halten sind.

Desgegen dient der Umbau regelmäßig zugleich als Ausgang nach beendigtem Gottesdienst, als welcher die Nordporte, deren innere Thür vor der Predigt abgeschlossen wird, nur von den Besuchern der Empore benutzt werden darf. Dieser Ausgang wird also auch, wenn der Umbau während des Gottesdienstes nicht zur Bewendung gebracht wird, jedenfalls für die Kirchenbesucher geöffnet, sobald die Feier beendigt ist.

Die unter dem Umbau angebrachte neue Heizungs-Anlage soll die Nebenkämme befähigen, die leicht durch die ungleichmäßige Beheizung und den so entstehenden Lustig verhinderten würden, und so hoffen wir, daß das ganze Werk für dessen zweckmäßige Planung mit dem Bauhauer der Kirche, Herrn Geheimen Bau- und Möbelkonsulenten Möckel in Döberitz, hiermit auch öffentlich unseren herzlichen Dank auszusprechen, dem gottesdienstlichen Leben unserer Gemeinde in mehrfacher Beziehung segensreiche Dienste leisten wird.

Der Kirchenvorstand der Johanneskirche.

Dr. Kühn, P.

Schon Ende Dezember

muss mein Laden geräumt sein und verkauft deshalb gröbere und kleinere Posten

vielfach:

Etücher unter dem Selbstostenpreis und

ost:

und Musikalien für jeden annehmbaren Preis!

Ganz besonders empfehle ich in meinem

wegen günstiger

totalen Geschäftsausverkauf Auflösung:

Glassäulen, Kunst- und Brustwerke, Conversations-Legira: Meyer und Brodhans,

Jugendbücher und Bilderbücher,

ganz Alteklasse-Bibliotheken nach bester und billigster Zusammensetzung!

Ganze Ausstattungen von Volk- und Jugend-

Schul- und Familien-Bibliotheken

niemals wieder so billig!

Musikalien: von welchen enormen Massen auf Lager habe und verkaufe dieselben antiquarisch:

von 50 bis 90 Proz. Ermäßigung.

Zeitschriften: endlich und nur gute Jahrgänge, um zu räumen:

à tout prix!

Carl Trau, Tot. Ausverk., Schöfferhof.

Eine große, gewinnbringende Erfindung

Mahagoni-Möbel, Büffet, Bettsofa, Bücherschränke,

Kommode, Schreibmöbel, Peilett-Beleg, Trumeau mit Facette,

Verleger, Schreibtischchen, Damenschreib-

isch bill. z. verl. Villengasse 3, 2.

Berantwortet: Redakteur: Armin Sendorf in Dresden. — Verleger und

Drucker: Steyer & Reichardt in Dresden, Marienstraße 38.

Eine Gewähr für das Erscheinen der Ausgaben an den vorgeschriebenen

Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.

Das heutige Blatt enthält 36 Seiten incl. der in Dresden

Abends vorher erschienenen Beilage.

Hierzu zwei Sonderheilagen. Eine für die Schrammausgabe betr.

Gitterdruck-Werkstätten - Angelot von E. Berton's Buchbind-

ung, hier, Waffenhausstraße, und für die Stadtansicht ein Pro-

spektiv betr. May-Seite von der Compagnie May in Nürnberg.



Concert von 3 Kapellen:

Im Konzertsaal: Dresden Räuber-Tettett des Kapellmeisters Hölein und der italienischen Concertsängerin und Biola-

Birthe Virginia Colomai.

Im Tunnel und Wintergarten: Oberbayerische Schären-Kavalle und Söhne-Concert.

Programm 10 Pf.

Eintritt frei.

Münchner Spezial-Gerichte: Münchner Bock- und Welschwürste, Kalbsbieren, Grunfleisch, Leberknödel, Sächsisches usw.

Speisen zu kleinen Preisen.

Biere in bekannter Güte: Echt Münchner Stadtbier-Bock, Münchner Stadtbier-Bock, Echt Kulmbacher, Wilder

Marzell und Gelsenfeller Märzenbier.

Pilsner Bierstuben „Zum Bierstall“

Dresden, Große Kirchgasse 6 u. 8.

Special-Ausschank

des Bieres aus dem

Bürgerlichen Bräuhaus

in Plauen, genannt

„Pilsner Urquell“ Jetzt: ff. Schankbier:

0,3 Lit. 16 Pf.

0,4 Lit. 20 Pf.

Hochachtungsvoll

Die Verwaltung.



Arno Kukla, Juwelier u. Goldschmied, 23 Johannesstrasse 23

Neuhelten Solide Goldwaaren.

Werkstätte Einkauf
für Juwelier-, Gold- und Silberarbeit.
Billige Preise. Gold u. Silber.

Certisches und Sächsisches.

Weihnachtsfachau. (VL) Als ein beinahe einziger bestehendes Spezialgeschäft präsentiert sich das Filialenwarenhaus von W. Wechsler (Altmarkt 8 und 9), das eine außerordentlich große Anzahl von bei der häuslichen Witterung doppelt begehrtes-werben Geschenken bietet. Die Wechslerischen Filialen und Sammeln, sowie Belour-Büchsen sind weit und breit bekannt, ebenso wie die von der Firma hier eingeführten Elberdamm-Filiale mit Vorlese gefüllt werden. Daneben finden sich fertige Morgenkleider, Matines, Blonellblousen und Unterröcke, gründlich im eigenen Atelier auf das Sollende hergestellt. Schalz, Kleider, Wagen, Biedermeier und Kamelhauben etc. in großer Auswahl.

Auch in diesem Jahre erscheint die Firma Lisbeth Weigandt u. Co., Königshof. (Schloßstr. 1) mit einer Anzahl reizend garnierten Domestiken von bewegendem Geschmack aus dem Weihnachtsmarkt. Tats doch die Firma in der Lage, durch ihre renommierten Einsaumkunst in Paris und Wien seit mit einer Reihe der neuesten Pariser und Wiener Modelle aufwartet zu können, die diesem Hause sein außerordentliches Renommee verschafft haben.

Die Preise sind seit dem 1. Dezember ganz bedeutend reduziert, so daß man schon für verhältnismäßig billiges Geld etwas Sparbares bekommt. Selbstverständlich fehlen auch in diesem Jahre die bekannten Modemühle nicht, die mit den geringen Preisen von 4,50 und 6 M. ein reizendes Weihnachtsgeschenk für unsere Damen bedeuten und die ebenso wie die Bros. in Chenuille, Mohr und Chiffon in allen edelsten Farben und Ausführungen erhalten zu Abnahme gekommen sind.

Zu den wenigen Weihnachtsgeschenken, die das Annahme mit dem Mühsel verbinden und die darin in jeder Familie hochwillkommen sind, gehört eine Uhrmaschine, wie sie in den verschiedensten Ausstattungen angenehmlich die Singer-Companie (M.-G.) in ihren Verkaufsstücken auf der Krenzstraße 6 in einer lebenswerten Weihnachtsausstellung in zahlreichen Exemplaren vereinigt hat. Die Maschinen haben sich durch ihre praktische Konstruktion und ihre vorzüglichste Leistungsfähigkeit und leichte Handhabung seit einem halben Jahrhundert die größte Anerkennung erworben und sind erst in diesem Jahre auf der Pariser Messeausstellung mit dem Grand Prix für die vorzüchliche Erfindung ausgezeichnet worden. Auch als Stahlmaschine leisten die Singerfabrikat Stämmereigendes, was um so frappierend ist, als nur eine certaine Periode der Mechanik sich nützlich macht, um die Maschine funktionsstark herstellen zu lassen, wie sie die Hand der Stickerin allein in vollbringen nicht im Stande ist. Welch großartiges Aufsehen, die keramische Branche genommen hat, beweist selbst ein Rückblick Rundschau durch die Geschäftszimmer des bekannten Porzellan- und Majolika-Warenhaußes des Königlich Preußischen Carl A. Böhl (König. Johannastr.), das von seiner durch den Reichthum seiner Porzesshütte und den Geschick im Arrangement seines Weihnachtsausstellungs geblümt hat. Neben den einfachen Gebrauchsgegenständen Tafel-, Kaffee- und Waschzutaten, findet man Pipos und Kurzdeckenstände in geradezu überwältigender Auszahl. Besonders Interesse erwecken die Posen. Puffäcke und Blumenhalde im modernen Stile, ferner die Kunstgewerksstände aus Zinn und Majolika, wie auch die nach den neuesten künstlerischen Modellen hergestellten Figuren. Büsten, Wandbilder aus Porzellan und Terracotta. Erwähnung verdienen auch die männlichen Bauernhäppchen und die heiteren italienischen Marionetten die ungemein flott und deftig ausgestaltet sind. Ratt kann nicht nachahmen, welche deutsche, Merckische, italienische und französische Modelle, deren Leistungen zum größten Preis angezeigten wurden, sind in den abgedruckten Gewerkschaften vertreten.

Das Spezialhaus für Handarbeiten von Elisabeth Weißeler (Schloßstr. 8) führt neben Winterschmuck für Damen, Herren und Kinder momentan auch Porzellanwaren in denfarbiger artdritter Mannigfaltigkeit bis bei unseren Damen als Weihnachtsgeschenk sich allgemein beliebt erfreuen. Besonders erwähnenswert sind die außerordentlich billigen Preise der Firma die neben der Soldatik und der Eleganz der Nachfrage den Handarbeiten der Firma das große Renommee verschafft haben.

Als Fabrikat ersten Ranges sind Handarbeiten aus handgefertigtem Ziegelerleder, Rüschen und Tüll zu vereinzeln, für die bei Einzelnen elegante Zubehörstücke gratis verabreicht werden.

Spitzen aller Art für die kleine Welt in Faum zu überzeugender Auszahl hat wie gewöhnlich die Firma Oscar Wanetz (Königstr. 50 und Typographenstraße 10) an einer Weihnachtsausstellung vereinigt, die alle Eltern und Vormünder nicht unbeschaut lassen sollten.

Was steht es hier Alles in Leben? Gesellschaftsweise der verhüllten Arzt, Handverfertigten, Holzfeuer, Blei-Obata, Damenketten, Baumwolle, Tuppen, Blechspielwaren, Bilderdächer, Kindergeschenke, Modelle für Dampfschiffchen, Kaufmannsbücher, Kettungen u. s. v.; daneben steht es natürlich auch für Erwachsene allerhand Gegenstände, namentlich der Galanterietenwarenbranche.

Zu den renommierten Geschenken der Lebendwarenbranche gehört das von C. C. O. Heinze (Breitestr. 21), dessen von Jahr zu Jahr wachsenden Kundenbestand ebenso wie die Firma Oscar Wanetz mit einer amitlichen Eigenschaft bekleidet, die den Lebeweißen in seiner amtlichen Eigenschaft bekleidet.

Landgericht. Von der Anklage des gemeinsamen Haussiedensbruchs wird die Aufwärterin Auguste verehrt

Rausch geb. Golzhorn und deren Sohn, der Hausdiener Willi Rausch, vom Berufungsgericht freigesprochen, nachdem sie schuldig erachtet zu 2 Wochen bzw. 10 Tagen Gefängnis verurtheilt worden waren.

Auf eine hundertbare, aber wenig vorstellige Art bereitete sich der Steinmetz Richard Hermann Jacob aus Loschwitz auf den gegen ihn antreibenden gerichtlichen Termin

27. September in der Nacht des 20. Juli in Löbau Strafenpassanten an. Die Strafe besteht in 3 Wochen Gefängnis.

Das Berufungsgericht nimmt den damaligen angebührten Zustand B. als Milderungsgrund an und erachtet 15 M. Geldstrafe oder 3 Tage Gefängnis als ausreichende Aburteilung.

In der Nacht des 22. August hatte der Reisende Gustav Emil Heumann Wilhelm Raut aus Leipzig ein Kontre mit einem vom Dienst nach Hause gehenden Mädel auf freiem Felde und verübte an der Weiblichkeit eine Anwendung von Gewalt ein Stilleleiseverbrechen.

Da sich die Attentäter bei der That im angetrunkenen Zustande befanden, werden ihnen mildernde Umstände zugewilligt, im Übrigen erhält jeder 3 Jahre Gefängnis und 5 Jahre Gewerstuit. 2 Monate der erlittenen Untersuchungshaft werden auf die erlangte Strafe in Anrechnung gebracht.

Landgericht. Von der Anklage des gemeinsamen Haussiedensbruchs wird die Aufwärterin Auguste verehrt

Rausch geb. Golzhorn und deren Sohn, der Hausdiener Willi Rausch, vom Berufungsgericht freigesprochen, nachdem sie schuldig erachtet zu 2 Wochen bzw. 10 Tagen Gefängnis verurtheilt worden waren.

Auf eine hundertbare, aber wenig vorstellige Art bereitete sich der Steinmetz Richard Hermann Jacob aus Loschwitz auf den gegen ihn antreibenden gerichtlichen Termin

27. September in der Nacht des 20. Juli in Löbau Strafenpassanten an. Die Strafe besteht in 3 Wochen Gefängnis.

Das Berufungsgericht nimmt den damaligen angebührten Zustand B. als Milderungsgrund an und erachtet 15 M. Geldstrafe oder 3 Tage Gefängnis als ausreichende Aburteilung.

In der Nacht des 22. August hatte der Reisende Gustav Emil Heumann Wilhelm Raut aus Leipzig ein Kontre mit einem vom Dienst nach Hause gehenden Mädel auf freiem Felde und verübte an der Weiblichkeit eine Anwendung von Gewalt ein Stilleleiseverbrechen.

Da sich die Attentäter bei der That im angetrunkenen Zustande befanden, werden ihnen mildernde Umstände zugewilligt, im Übrigen erhält jeder 3 Jahre Gefängnis und 5 Jahre Gewerstuit. 2 Monate der erlittenen Untersuchungshaft werden auf die erlangte Strafe in Anrechnung gebracht.

Landgericht. Von der Anklage des gemeinsamen Haussiedensbruchs wird die Aufwärterin Auguste verehrt

Rausch geb. Golzhorn und deren Sohn, der Hausdiener Willi Rausch, vom Berufungsgericht freigesprochen, nachdem sie schuldig erachtet zu 2 Wochen bzw. 10 Tagen Gefängnis verurtheilt worden waren.

Auf eine hundertbare, aber wenig vorstellige Art bereitete sich der Steinmetz Richard Hermann Jacob aus Loschwitz auf den gegen ihn antreibenden gerichtlichen Termin

27. September in der Nacht des 20. Juli in Löbau Strafenpassanten an. Die Strafe besteht in 3 Wochen Gefängnis.

Das Berufungsgericht nimmt den damaligen angebührten Zustand B. als Milderungsgrund an und erachtet 15 M. Geldstrafe oder 3 Tage Gefängnis als ausreichende Aburteilung.

In der Nacht des 22. August hatte der Reisende Gustav Emil Heumann Wilhelm Raut aus Leipzig ein Kontre mit einem vom Dienst nach Hause gehenden Mädel auf freiem Felde und verübte an der Weiblichkeit eine Anwendung von Gewalt ein Stilleleiseverbrechen.

Da sich die Attentäter bei der That im angetrunkenen Zustande befanden, werden ihnen mildernde Umstände zugewilligt, im Übrigen erhält jeder 3 Jahre Gefängnis und 5 Jahre Gewerstuit. 2 Monate der erlittenen Untersuchungshaft werden auf die erlangte Strafe in Anrechnung gebracht.

Landgericht. Von der Anklage des gemeinsamen Haussiedensbruchs wird die Aufwärterin Auguste verehrt

Rausch geb. Golzhorn und deren Sohn, der Hausdiener Willi Rausch, vom Berufungsgericht freigesprochen, nachdem sie schuldig erachtet zu 2 Wochen bzw. 10 Tagen Gefängnis verurtheilt worden waren.

Auf eine hundertbare, aber wenig vorstellige Art bereitete sich der Steinmetz Richard Hermann Jacob aus Loschwitz auf den gegen ihn antreibenden gerichtlichen Termin

27. September in der Nacht des 20. Juli in Löbau Strafenpassanten an. Die Strafe besteht in 3 Wochen Gefängnis.

Das Berufungsgericht nimmt den damaligen angebührten Zustand B. als Milderungsgrund an und erachtet 15 M. Geldstrafe oder 3 Tage Gefängnis als ausreichende Aburteilung.

In der Nacht des 22. August hatte der Reisende Gustav Emil Heumann Wilhelm Raut aus Leipzig ein Kontre mit einem vom Dienst nach Hause gehenden Mädel auf freiem Felde und verübte an der Weiblichkeit eine Anwendung von Gewalt ein Stilleleiseverbrechen.

Da sich die Attentäter bei der That im angetrunkenen Zustande befanden, werden ihnen mildernde Umstände zugewilligt, im Übrigen erhält jeder 3 Jahre Gefängnis und 5 Jahre Gewerstuit. 2 Monate der erlittenen Untersuchungshaft werden auf die erlangte Strafe in Anrechnung gebracht.

Der Allgemeine Handwerkerverein hatte mit

Mittwoch auf den beginnenden Weihnachtsverkauf seine diesjährigen Weihnachtsverkäufe gegen einen Unterschaltungssatz eingehalten, der vorgeführt in den „Drei Raben“ stattfand und sich eines guten Erfolgs erfreute. Das geschah zu gemeinsame Programmen enthielt erste und letztere Darbietungen, die durchweg gute Aufnahme fanden. Ganz besondere Anerkennung erfuhr sich Herr Studte mit den von ihm zum Vorstellung gebrachten Violinist, den Klavierist liebte Herr Hermann aus. Mit diesem Abend bezeichnet der Verein seine Veranstaltungen für dieses Jahr, die nächste Weihnachtsverkäufe findet am 8. Januar 1901 statt.

Der Allgemeine Handwerkerverein hatte mit

Roch will sein Weihnachtswetter kommen, aber die Weihnachtsfeiern bleiben nicht aus und die Hoffnung der Armut erwartet immer schenke Gaben der Liebe. Die Stadtmission bittet immer noch um Zuwendung von Sachen, besonders Kleidern, Wäsche, Bettw. sowie Geld, denn der Andrang der Bettenden ist größer denn je. Im Vereinshaus, Bülowstraße 17, wird jede Gabe angenommen, die eher sie liebt.

Die Überüberreicherung der Knabenbelehrungsanstalt zu Friedrichstadt findet am 16. d. W. Nachmittags 4 Uhr in der Turnhalle der 17. Bechtelschule, Wachholzstraße 6, statt.

Im Palast-Theater, Ferdinandstraße 4, findet heute Nachmittag 4 Uhr von der Palast-Kapelle Soltiken-Concert statt mit ausserordentlichem Programm.

Einer des Einbrecher, welche in der Nacht zum 29. d. W. bei dem Uhren- und Goldwarenhaus Richter in Radeberg verhaftet wurde, ist der Name Lisbeth Weigandt u. Co., Königshof. (Schloßstr. 1) mit einer Anzahl reizend garnierten Domestiken von bewegendem Geschmack aus dem Weihnachtsmarkt. Tats doch die Firma in der Lage, durch ihre renommierten Einsaumkunst in Paris und Wien seit mit einer Reihe der neuesten Pariser und Wiener Modelle aufwartet zu können, die diesem Hause sein außerordentliches Renommee verschafft haben.

Auch in diesem Jahre erscheint die Firma Lisbeth Weigandt u. Co., Königshof. (Schloßstr. 1) mit einer Anzahl reizend garnierten Domestiken von bewegendem Geschmack aus dem Weihnachtsmarkt. Tats doch die Firma in der Lage, durch ihre renommierten Einsaumkunst in Paris und Wien seit mit einer Reihe der neuesten Pariser und Wiener Modelle aufwartet zu können, die diesem Hause sein außerordentliches Renommee verschafft haben.

Einer der Einbrecher, welche in der Nacht zum 29. d. W. bei dem Uhren- und Goldwarenhaus Richter in Radeberg verhaftet wurde, ist der Name Lisbeth Weigandt u. Co., Königshof. (Schloßstr. 1) mit einer Anzahl reizend garnierten Domestiken von bewegendem Geschmack aus dem Weihnachtsmarkt. Tats doch die Firma in der Lage, durch ihre renommierten Einsaumkunst in Paris und Wien seit mit einer Reihe der neuesten Pariser und Wiener Modelle aufwartet zu können, die diesem Hause sein außerordentliches Renommee verschafft haben.

Einer der Einbrecher, welche in der Nacht zum 29. d. W. bei dem Uhren- und Goldwarenhaus Richter in Radeberg verhaftet wurde, ist der Name Lisbeth Weigandt u. Co., Königshof. (Schloßstr. 1) mit einer Anzahl reizend garnierten Domestiken von bewegendem Geschmack aus dem Weihnachtsmarkt. Tats doch die Firma in der Lage, durch ihre renommierten Einsaumkunst in Paris und Wien seit mit einer Reihe der neuesten Pariser und Wiener Modelle aufwartet zu können, die diesem Hause sein außerordentliches Renommee verschafft haben.

Einer der Einbrecher, welche in der Nacht zum 29. d. W. bei dem Uhren- und Goldwarenhaus Richter in Radeberg verhaftet wurde, ist der Name Lisbeth Weigandt u. Co., Königshof. (Schloßstr. 1) mit einer Anzahl reizend garnierten Domestiken von bewegendem Geschmack aus dem Weihnachtsmarkt. Tats doch die Firma in der Lage, durch ihre renommierten Einsaumkunst in Paris und Wien seit mit einer Reihe der neuesten Pariser und Wiener Modelle aufwartet zu können, die diesem Hause sein außerordentliches Renommee verschafft haben.

Einer der Einbrecher, welche in der Nacht zum 29. d. W. bei dem Uhren- und Goldwarenhaus Richter in Radeberg verhaftet wurde, ist der Name Lisbeth Weigandt u. Co., Königshof. (Schloßstr. 1) mit einer Anzahl reizend garnierten Domestiken von bewegendem Geschmack aus dem Weihnachtsmarkt. Tats doch die Firma in der Lage, durch ihre renommierten Einsaumkunst in Paris und Wien seit mit einer Reihe der neuesten Pariser und Wiener Modelle aufwartet zu können, die diesem Hause sein außerordentliches Renommee verschafft haben.

Einer der Einbrecher, welche in der Nacht zum 29. d. W. bei dem Uhren- und Goldwarenhaus Richter in Radeberg verhaftet wurde, ist der Name Lisbeth Weigandt u. Co., Königshof. (Schloßstr. 1) mit einer Anzahl reizend garnierten Domestiken von bewegendem Geschmack aus dem Weihnachtsmarkt. Tats doch die Firma in der Lage, durch ihre renommierten Einsaumkunst in Paris und Wien seit mit einer Reihe der neuesten Pariser und Wiener Modelle aufwartet zu können, die diesem Hause sein außerordentliches Renommee verschafft haben.

Einer der Einbrecher, welche in der Nacht zum 29. d. W. bei dem Uhren- und Goldwarenhaus Richter in Radeberg verhaftet wurde, ist der Name Lisbeth Weigandt u. Co., Königshof. (Schloßstr. 1) mit einer Anzahl reizend garnierten Domestiken von bewegendem Geschmack aus dem Weihnachtsmarkt. Tats doch die Firma in der Lage, durch ihre renommierten Einsaumkunst in Paris und Wien seit mit einer Reihe der neuesten Pariser und Wiener Modelle aufwartet zu können, die diesem Hause sein außerordentliches Renommee verschafft haben.

Einer der Einbrecher, welche in der Nacht zum 29. d. W. bei dem Uhren- und Goldwarenhaus Richter in Radeberg verhaftet wurde, ist der Name Lisbeth Weigandt u. Co., Königshof. (Schloßstr. 1) mit einer Anzahl reizend garnierten Domestiken von bewegendem Geschmack aus dem Weihnachtsmarkt. Tats doch die Firma in der Lage, durch ihre renommierten Einsaumkunst in Paris und Wien seit mit einer Reihe der neuesten Pariser und Wiener Modelle aufwartet zu können, die diesem Hause sein außerordentliches Renommee verschafft haben.

Einer der Einbrecher, welche in der Nacht zum 29. d. W. bei dem Uhren- und Goldwarenhaus Richter in Radeberg verhaftet wurde, ist der Name Lisbeth Weigandt u. Co., Königshof. (Schloßstr. 1) mit einer Anzahl reizend garnierten Domestiken von bewegendem Geschmack aus dem Weihnachtsmarkt. Tats doch die Firma in der Lage, durch ihre renommierten Einsaumkunst in Paris und Wien seit mit einer Reihe der neuesten Pariser und Wiener Modelle aufwartet zu können, die diesem Hause sein außerordentliches Renommee verschafft haben.

Einer der Einbrecher, welche in der Nacht zum 29. d. W. bei dem Uhren- und Goldwarenhaus Richter in Radeberg verhaftet wurde, ist der Name Lisbeth Weigandt u. Co., Königshof. (Schloßstr. 1) mit einer Anzahl reizend garnierten Domestiken von bewegendem Geschmack aus dem Weihnachtsmarkt. Tats doch die Firma in der Lage, durch ihre renommierten Einsaumkunst in Paris und Wien seit mit einer Reihe der neuesten Pariser und Wiener Modelle aufwartet zu können, die diesem Hause sein außerordentliches Renommee verschafft haben.

Einer der Einbrecher, welche in der Nacht zum 29. d. W. bei dem Uhren- und Goldwarenhaus Richter in Radeberg verhaftet wurde, ist der Name Lisbeth Weigandt u. Co., Königshof. (Schloßstr. 1) mit einer Anzahl reizend garnierten Domestiken von bewegendem Geschmack aus dem Weihnachtsmarkt. Tats doch die Firma in der Lage, durch ihre renommierten Einsaumkunst in Paris und Wien seit mit einer Reihe der neuesten Pariser und Wiener Modelle aufwartet zu können, die diesem Hause sein außerordentliches Renommee verschafft haben.

Einer der Einbrecher, welche in der Nacht zum 29. d. W. bei dem Uhren- und Goldwarenhaus Richter in Radeberg verhaftet wurde, ist der Name Lisbeth Weigandt u. Co., Königshof. (Schloßstr. 1) mit einer Anzahl reizend garnierten Domestiken von bewegendem Geschmack aus dem Weihnachtsmarkt. Tats doch die Firma in der Lage, durch ihre renommierten Einsaumkunst in Paris und Wien seit mit einer Reihe der neuesten Pariser und Wiener Modelle aufwartet zu können, die diesem Hause sein außerordentliches Renommee verschafft haben.

Einer der Einbrecher, welche in der Nacht zum 29. d. W. bei dem Uhren- und Goldwarenhaus Richter in Radeberg verhaftet wurde, ist der Name Lisbeth Weigandt u. Co., Königshof. (Schloßstr. 1) mit einer Anzahl reizend garnierten Domestiken von bewegendem Geschmack aus dem Weihnachtsmarkt. Tats doch die Firma in der Lage, durch ihre renommierten Einsaumkunst in Paris und Wien seit mit einer Reihe der neuesten Pariser und Wiener Modelle aufwartet zu können, die diesem Hause sein außerordentliches Renommee verschafft haben.

Einer der Einbrecher, welche in der Nacht zum 29. d. W. bei dem Uhren- und Goldwarenhaus Richter in Radeberg verhaftet wurde, ist der Name Lisbeth Weigandt u. Co., Königshof. (Schloßstr. 1) mit einer Anzahl reizend garnierten Domestiken von bewegendem Geschmack aus dem Weihnachtsmarkt. Tats doch die Firma in der Lage, durch ihre renommierten Einsaumkunst in Paris und Wien seit mit einer Reihe der ne

Dresden: Gewerbeschauausstellung mit einem mit Tellerkluppen erzielenden Einlaufstelle. Gewerbe Fabrik v. Hirsch. Käferschiffahrt. Ausstellung Dresden: Versuch zur Herstellung von Goldfarbenen der Chemie. G. Schloss, Leipzig: Dichter für Gläser hergestellt aus Glasur oder geprägtem Metall. Dr. E. Richter, Lübeck i. B.: Abdruckaufzeichnung des Mundstück einer Pumpe zur Verbesserung der Luft im Gebäudraum. Dr. Siebert, Dresden: Versuch zur Herstellung verschiedener Glasjähne. R. Jacob, Leipzig-Nordisch: Schublade mit wangenartigem und senkrechtem verschließbarem Schild. C. F. Gödmann, Dresden-Kaditz: Absperrvorrichtung mit doppelten Klappen. G. Stoll, Wittenbergen: Versuch zur Herstellung von Vorm- und Seitenfalten. Dr. West, Leipzig: Maschine zum gleichmäßigen Anfeuchten von Papierbahnen verschiedenster Art. E. H. Koch, Köln d. Mosig: Nachschubvorrichtung amischen den Saugrohren und den Filterabstreitern von Zigarettenpapieren und Bonitäten. G. F. Grothe, Münsterdorf b. Berlin: Tabakspulpmühle. Sächsische Meisterwerkstatt norm. Alm. Hartmann, Altenbergschloss, Chemnitz: Schuhenschnürvorrichtung für Weichenzettel.

Seefahrtswirtschaften. Dampf. Dampfschiff. Dampf. "Bennusinia" ist am 10. Dez. die Reise von Plymouth nach New York fortgesetzt. Dampf. "Peninsula" fährt am 11. Dez. nach Cuxhaven. Dampf. "Volo" und "Galicia" sind am 10. da. von Hamburg in Überseespolen angekommen. Dampf. "Volo" und "Galicia" fahren am 11. da. in Hamburg ein. Dampf. "Dampf" ist am 10. Dezember wohlgehalten in Genf angelkommen. Dampf. Dampfschiff. Dampf. "Galicia" ist am 10. da. von Colombo nach Odessa weitergegangen. Dampf. Dampf. "Suevia" ist am 10. Dez. von Colombo nach Suez weitergegangen. Dampf. Dampf. "Athena" ist am 10. da. von Singapore nach Amoy weitergegangen. Dampf. Amerik. Reederei. "Dambur" ist am 10. Dez. in Genf angekommen. Dampf. Dampf. "Bellagio" ist am 10. da. von Bordobos nach Newark weitergegangen. Dampf. Dampf. "Caronia" ist am 10. da. in Santos angekommen. Dampf. Dampf. "Belgavia" fährt am 11. Dez. nach Cuxhaven in See. Dampf. Südamerik. Dampf. "Laguna" ist am 10. Dez. auf Cuxhaven vorstossen. "Cordoba" ist am 11. da. Dover passiert. "Dreis" ist am 10. da. in Bremen angekommen. Dampf. Dampf. "Urgo" ist am 10. da. in Coronel eingetroffen. Dampf. "Salvor" ist am 10. da. in San Francisco eingetroffen. Dampf. Dampf. "Adolph Woermann" ist am 11. da. in Abel eingetroffen. Dampf. Dampf. "Jeanette Woermann" ist am 8. Dez. in Kamerun eingetroffen. Dampf. Dampf. "Bundestadt" ist am 10. Dez. in Bombay eingetroffen. Dampf. Dampf. "Leviathan" ist am 11. da. in Sierra Leone eingetroffen. Brem. Schiffs. "Möller" fährt am 10. Dez. von Kassel nach Genoa weiter. Brem. Dampf. "Solano" ist am 8. da. in Tianjin angekommen. Brem. Reichsbahn.: "Vermes Irene" kam am 10. da. in Dongtang an. Brem. Dampf. "Werke" hat am 10. da. die Reise von Gibraltar via Neapel nach Genoa fortgesetzt. Brem. Dampf. "H. H. Meyer" ist am 10. da. Kairo passiert. Brem. Dampf. "Heidelberg" hat am 10. Dez. die Reise von Bismarck nach Brasilien fortgesetzt.

Vermischtes.

** Über die Heimkehr der ersten deutschen China-Krieger auf dem Lloydsschiff "Cöln" berichtet der Berl. P. A.: Der in Wilhelmshaven eingetroffene Lloydsschiff "Cöln" hat Shanghai am 29. Oktober verlassen und Colombo am 16. November passiert. An Bord befinden sich eine Anzahl Offiziere, 243 Unteroffiziere und 732 Mann. Ihre Mehrzahl nach den Stammmformierungen der Matrosen- und Werftdivisionen angehörig, ferner etwa 80 Mann vom 3. Marine-Infanterie-Bataillon aus Tübingen, unter ihnen 8 Leute von der Heldenscharze Soden's, die an der Bevölkerung der Seelandstaaten in Peking teilgenommen haben und dabei Invaliden geworden sind. Ferner befinden sich an Bord eine Anzahl Kanäfer sowie einige militärische Attachanten. Von den Mannschaften des Transports leben 11 Unteroffiziere und 305 Mann ihrer Entlassung zur Dienstzeit entgegen; 2 Unteroffiziere und 50 Mann scheiden als dauernd dienstuntauglich aus dem Militärdienst aus. Mit der "Cöln" sind etwa 50 Mann vom "Altis" in der Heimat eingetroffen, die an der Eroberung der Taku-Forts von dem kleinen türkischen Kanonenboot aus mitgewirkt haben. Der Transport stand unter dem Kommando des Oberleutnants Heyel von der "Gieson". Die Stadt Wilhelmshaven zeigt den Aufkommenden in Ehren reichen Hafengeschmuck. Es war eine unbehagliche, nachhaltige, wenn auch lärmlich mondäne Nacht; eine scharfe, eisige Brise wehte von der See her hinunterwärts. Obgleich es noch stockdunkle Nacht war, galt sich von 3 Uhr Morgens an der Luan zu beiden Seiten der Schleuse, sowie das Ufer am Hafen, dort, wo der Dampfer anlegen sollte, mit erwartungsfrohen Menschen. Unter ihnen befanden sich viele Angehörige der heimkehrenden Krieger, die zum Theil aus weiter Ferne herbeigekommen waren und ihrer Erregung kaum Herr werden konnten. Sie alle hatten schweren Aufregungen hinter sich; hier erzählte eine Dame aus Dresden, die Mutter des bereits erwähnten Kommandoführers Oberleutnants Heyel, wie ihre Tochter mehrere Wochen lang am Thophys im Feldlazarett auf Leben und Tod darunter gelegen haben, schließlich aber doch genesen und wieder dienstfähig geworden seien; dort fragte jemand darüber, daß alle Briefe ihres Kindes, die dieser der internationalen Post und nicht der Feldpost anvertraut habe, einer um den andern verloren gegangen seien, und daß er so fünf Monate lang in Angst und Sorge ohne jede Nachricht habe bleiben müssen; dafür aber nun die Freude der unerwarteten Heimkehr zum Weihnachtsfest! Ihrer aller Geduld sollte noch in leichter Minnie auf eine harte Probe gestellt werden. Erst lange lag die "Cöln" in der Schleusenkabine; ihre Dimensionen im Verhältniß zu denen der Einfahrt erschweinen ihr Einschlüpfen sehr erheblich. Endlich, nach 6 Uhr, hatte die "Cöln" ungefähr an der Stelle, an der im Jahr d. J. die zur Aufnahme des 2. See-Bataillons bestimmte "Frankfurt" gelegen hatte, festgemacht, aber noch immer konnte ein dreitesiges Wiedersehen zwischen Deinen, die sich droben an Bord feierlich über die Reeling legten und ihren Lieben drinnen am Quai nicht stattfinden. Ein Feuer-Signal wurde vernehmbar: "Wir haben jetzt Dienst," erwiderte droben von der Höhe des Ostansteck-Habers der Kommandobruch, "vor 10 Uhr darf Niemand von uns an Land." Bald darauf wurde mit dem Bachsen und Blasenstören des Decks des "Cöln" begonnen, des Dienstes Uhr ging gleichzeitig und unverzüglich wie immer, fehlt noch am ersten Morgen in dem Helmshaven, und die zur Begruzung Erhöhten wünschten sich bis zu der angegebenen Stunde verfrüht. Der Boten am Ballast weinte den Kusszug an Bord, den Einzelnen verabschiedete. Majestätisch war die Silhouette der "Cöln", wie sie sich vom Nachthimmel abhob. Die Lloydsschiffe machen in Wilhelmshaven, wo sie nur einzeln sich einfinden, einen weit großartigeren Eindruck als in Bremerhaven, wo einer dem andern Konkurrenz macht. Daß kam die vortreffliche Position des Schiffes mit erheblichen chinesischen Geschützen. Weit reichten die Krupp'schen Kanonen ihre von dem "Altis" zum Schwieger gebrauchten Wündungen über Bord; ganz von sich man die feinen Linien hinterlassiger Maximothe. Mit Ausbruch des Tages erschien eine Reputation der städtischen Behörden von Wilhelmshaven an Bord, die Heiligkeiten zu begreifen. Oberleutnant Heyel dankte im Namen des Transports. Um 10 Uhr war Begrüßung des Transports durch den Chef der Nordsee-Station, Admiral Thommen, auf dem Exercierplatz der Torpedowaffelstation, demselben Platz, auf dem der Kaiser seine bekannte Ansprache an die austretenden See-Bataillone am 8. Juli geträgt bat. Der Begrüßungsball auf dem Exercierplatz schloß mit der Dekoration von 15 Leuten der Besatzung des "Altis" mit dem militärischen Ehrentegel durch Admiral Thommen. Offiziere halten den Mannschaften bei dem Anheben der Dekoration. Da es die soeben aus südländischen Alme Heimgelehrten höchstlich kostete, befahl der Admiral Paradesmarsch und Heimkehr an Bord. Später wurden die Pekingfahne sowie das erweiterte chinesische Feldzeichen durch eine kombinierte Johnenkompanie nach der Marinestation gebracht. Dann brachten die Mannschaften ihr Gerät, sowie die aus China mitgebrachten Materialien, wie Kanontreiböl, Hunde, Teppiche u. a. an Land. Um 1 Uhr erfolgte die Auszehrung und Einreibung der Kommandos in die Stammlenkagnen. — Die Entlassung der Mannschaften erfolgt noch 2 Tagen, während Offiziere, Decksoffiziere und Unteroffiziere einen längeren Urlaub anstreben, 48 Schwerpunkt sind in das Garnisonslazarett überführt worden. 8 Arztkräfte wurden dem Stationsgericht überleitet, 2 von ihnen haben durch Insubordination eine 15jährige Festungsstrafe verurteilt. An Bord der "Cöln" befinden sich mehrere eroberte Geschütze aus den Taku-Forts. Die noch brauchbaren eroberten Geschütze sind in Tientsin untergebracht.

** Über die Vernehmung des Polizei-Kommissars Thiel im Sternberg-Brocken am Dienstag sind noch folgende Einzelheiten nachzutragen: Kommissar Thiel wurde vom Vorstand aufgefordert, sein im Ermittlungsdienst abgelegtes Geständnis zu wiederholen und zu sagen, wie er mit dem Sternberg-Gesetz zu wiederkommen und zu sagen, wie er mit dem Sternberg-Gesetz in Verbindung gekommen sei. Seine Thiel: Ich habe mich in sehr ungünstiger Vermögenslage befinden. Ich hatte 4-5000 Mk. Kapitalzinsen und 2000 Mk. andere Schulden. Am 1. Januar hatte ich von meinem Gehalt so viel zu bezahlen, daß mir nur noch 20-30 Mk. übrig blieben. Ich hatte mich auch noch verrechnet, indem ichforderungen, die für mich noch ausstanden, nicht einschlem. Nun hatte ich gehört, daß Herr Luppo bei zwei Kollegen Fortsetzung siehe nächste Seite.

— Wittig, Schaffhauserstr. 15, 2. Et., heißt **Gantenschläger**, Geschwür, alte Ausfälle, Schwäche. — 5. Abt. 7-8.
— Böttcher, Schloßstr. 5, heißt seit 20 Jahr. frische und veralt. gebräume u. Gaufräume. Ibd. 9-10. Abt. 8-9.
— Schwarze, Annenstr. 43, I. heißt knall u. solid gehärtete Gold- und Silber-Ausfälle, Ausfäller, Blechien, Geschwür, Schwäche. Sprech. 9-10. Abt. 9-10.
— Die Dolmanofabrik Paul Werner, Pragerstr. 42, I. hält ihre anerkannt tollsten, tonischen Plionnos und Flügel zum Aufbau bestens empfohlen.
— Bruchleidende finden selbst in den schwersten Fällen sich Hilfe. b. Bandag. Carl Kunde u. Frau. Wilmersdorf. 45 u. Wallstr. 16.
— Weihnachtsgeschenke nach auswärts. Da, wo die The Continental-Bodega-Company Filiale unterhält, liefert dieselbe von einem Blatt zum andern selbst einzelne Blaschen ihrer Worte. Sherpa 1c. Weine franz. Porto, Portung und Soll stell in's Haus. Filiale hier: Waisenhausstr. 14, Ecke Pragerstrasse.

— Die Bilderschablonen von Gebr. Protzen, Sandhausenstraße 11, sind ein so unterhaltendes, Talent und Lust zum Rechnen widerndes Bildschablonenspiel für Kinder jeden Alters, daß sie allen Kindern eine willige Freude gewähren. Sortierte Rätseln mit Vorlagen und allen Zubehör 4-5. 6 und 9 Mark.

— Wenn daran liegt, das Modernste, haltbarste und Geeignete in **Selbststoffen** bei festen, billigen Preisen zu kaufen, der werde sich an **Carl Eduard Pletsch**, erstes Seidenwarenhaus Dresden, 9 Wilsdrufferstrasse 9, Braukleiderstoffe in unübertroffener Auswahl.

— Guber Quelle, wahnsame Eisen-Arsen-Wasser gegen Blutarmut, Frauenkrankheiten, Nerven- und Hautkrankheiten u. Co. haben in allen Mineralwasserhandlungen, Apotheken und Droghen.

— Von jetzt ab bis Weihnachten verkauft ich wegen häuslicher Aufgabe dieser Artikel Speise-Service, Waschgarnituren, weißes Porzellan und Steinzeug, Küchengeschirre, überhaupt sämtliche Bedarf-Artikel mit höchstem Rabatt, theilweise zu jedem annehmbaren Preise. Seelen günstige Gelegenheit für Brautpaare. Der Verkauf dieser Gegenstände nur in der 1. Etage. Franz Junckersdorf, Pragerstr. 23.

— Die Allerbüchste Genehmigung zur Benennung einer nach einem Rezept der Letzte-Bereu-Rochdale, Berlin, mit Salmin hergestellten vorzüglichen Tortie als "Kaisertorte" hat Ihre Majestät zu erhalten gewußt. Das Rezept erhält jeder beim Kauf von Salmin gratis. Salmin ist einstiges Blumenfest, schmeckt delikat, duftet und ist leicht verdaulich. Hunderte von Anerkennungen, 30 Auszeichnungen.

— Rühliche Weihnachtsgeschenke bereiten stets Freude, beschwerte Niemand, 1 Carton à 3 Stück (M. 1.50) der in allen Familien so sehr beliebten Pat. Würzholz-Selße zu kaufen; dieselbe in ein Produkt eines Rauges und unübertroffen an Feinheit und vorzüglichen Eigenschaften zur Haut und Schönheitspflege. Überall, auch in den Apotheken, erhältlich; nach Orien ohne Niederlage verleiht die Würzholz-Gesellschaft m. d. in Frankfurt a. M. 2 Cartons franco gegen Nachnahme von M. 2.—

— Panorama-Cigaretten nennen die **Compagnie Larivière**, Tabaks u. Cigaretten-Fabriken in Dresden, ihre gefällige Weihnachts-Neuheit: Ein hübsches Fälschen mit 30 preiswürdigen Cigaretten enthält eine Vorrichtung, die 10 Minuten aus Dresden (es gibt auch Räucher mit Panoramen von Berlin, Hamburg, Leipzig usw.) nacheinander sehen läßt. Wer nach auswärts ein Andenken mitnehmen oder Geschenke versenden möchte, thut gut, solche Panorama-Cigaretten mit beizulegen. Sie haben den Vorsprung, dem Spender über das Verkaufen des dargestellten Inhaltes hinaus ein bleibendes Andenken zu sichern.

Größtes Erstes Hotel Deutschlands

Central-Hotel, Berlin

500 Zimmer von 3—25 M.

Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstraße.

H. Grossmann's Familien-Nähmaschinen
in sauberster Ausführung
und unübertrefferbarer Leistungsfähigkeit
5 Jahre reelle Garantie!

N Strohhut-Nähmaschinen
mit Kugellagergestell, leichtester Gang,
Reparaturen aller Systeme
schnell und billig!
Grosses Schneider- und Wäschemässchen

Verkauf in Dresden: Chemnitzerstrasse 28, Waisenhausstrasse 5, Boisseréestrasse 41 (Eing. Striesenstr.), in Löbau: Schäferstr. 13 und bei Herrn Max Baumann, Dresden-II., an der Dreikönigskirche 8

Kaufmanns- und Ständer, Pfeifermühlen, Messerbänkchen.

Obstmesser und Ständer, Nusspressen.

Kaffee- und Theegeschirre, Kädel, Kaffemaschinen.

Cakesdosen, Tortenplatten.

J. G. Klingner

Waisenhausstr. 3 (Klingnerhaus).

Porzellan, Glas, Steingut.

Tafel-Services

für 6 Personen von 17.50, für 12 Personen von 48 M. an
bis zu den feinsten,

retzende Neuheiten in Kantendekors.

Wasch-Services

in allen Preislagen.

Große Auswahl in moderner Richtung.

Kaffee-Services

für 2 6 12 Pers.

von 2.25 3.50 9.50 an

in nur neuen Formen mit schönsten Dekoren.

Glas-Crystall

Weinfässer (6 Dbl. Gläser gratis)

von 25 Mark an.

Römer, Bowlen, Bier- und Liqueur-Services.

Toilette-Artikel

(Baccarat-Paris).

Sämml. Neuheiten aller heraufragenden Fabriken des In- und Auslandes.

Alles Bedarfs-Geschirr.

Weihnachts-Ausstellung!



Kaffee- und Theegeschirre, Kädel, Kaffemaschinen.

Cakesdosen, Tortenplatten.

Gebrüder Eberstein

Königliche und Großherzogliche Hoflieferanten.

Altmarkt.

Hohenzollern-Veilchen der Kgl. Hoff. J. F. Schwarzlose Söhne, Berlin. Markenstr. 29, ist nach dem Urtheil unserer Sonnenwelt unfehlbar der Veilchen bestes Veilchen.

Stiel 1.50, M. 2.50, M. 5.00—10.00.

Dr. chir. dent. Kuzer's

Zahnärztliche Privat-Klinik,

Ferdinandstr. 7 (gegenüber der Philharmonie), für unbemittelte Patienten mit geringem Gehalt von 9—10 Uhr u. Sonnt. Vorm. — Sahnärztliche Operationen, haftbare Wunden u. spec. anatom. schwieriger, daher stets brauchbar. Zahnersatz unter Garantie zu halben Preisen (4—5 M.).



Oscar Ruhland
Inh. A. Wagner & P. Tschierske
Waisenhausstr. 3.

Aufwaschtische, Kinderwaschtische,
Waschtoiletten, Wandwaschbecken,
Sitzbadewannen, Wellenbadewannen,
Wandbrunnen, Bidetbänke,
Closetstühle, Trockenclosets,
Closespapierhalter, Closetpapiere,
Closespapier, Automaten,
Badestoffen, Badewannen,
Seifenhalter.

gewesen war, anscheinend, um sie zu bestimmen, für ihn thätig zu sein, und da kam mir der unglaubliche Gedanke, daß ich mich vielleicht retten könnte, wenn ich mich der Sternberg-Vorles anbot, als Privatdetektiv thätig zu sein. Ich hatte die Idee, daß ich demnächst abgehen und mir irgendwo so viel sparen könnte, daß ich später ein Detektiv-Bureau aufmachen und meine Familie ernähren könnte. Ich ging also zu Luppia nach der Wilhelmstraße und bat mich ohne mich zu nennen an. Luppia lagte weder Ja noch Nein, sondern fragte, wer ich wäre. Ich konnte ihm dies natürlich nicht gleich sagen, sondern meinte, ich sei ein Polizeiagent und in der Lage, Privatdetektivdienste zu thun. Er diente mich hin und fragte mich nach Dingen aus, die schon im Allgemeinen bekannt waren. Dies war am 2. oder 3. Februar, ich war dann noch zwei oder drei Mal da. Luppia bewiesste meine Fähigkeit zu dem Geschäft und bat mich, doch mit offenen Lippen vorzugehen, ich verhielt mich immer noch ablehnend, bis ich dann das Unglück hatte, in dem Zimmer des Herrn v. Tresckow den Verneinung der Kaliess beizuhören. Nun mußte ich Ernst machen, denn ich wußte nicht mehr, wo ich Geld hernehmen sollte. Luppia erfuhr mir, ich sollte nun mal meine Besöhligung beweisen, er wollte wissen, ob das, was er über die Vernehmung des Kaliess gehört habe, wirklich wahr sei. Daraus wurde der gemeinsame Besuch von mir, Münchhausen und Luppia in der Wohnung des Haussmann bei der Kaliess gemacht. Ich hatte mich mehrere Stunden lang gewehrt, weil ich wußte, daß dies der Anfang vom Ende sein würde. Bestimmte Abschlüsse mit Herrn Luppia darüber, was ich bekommen sollte, wenn ich Privatdetektivdienste verrichte, habe ich mit Luppia nicht getroffen gehabt. Noch im letzten Augenblick, als wir zur Kaliess gehen wollten, wurde es mir leid und ich wollte wieder weggehen, Herr Münchhausen kam mir aber wieder nach und ich konnte nun nicht mehr anders. Als wir die Kaliess verließen, machte diese ein so merkwürdiges Gesicht, daß ich gleich dachte: Sie hat Dich erkannt. Ich verließ vorstichtig zu sein. Schon am nächsten Tage erschien Herr v. Tresckow in meinem Bureau und teilte mir mit, daß die ganze Vernehmung des Kaliess verfehlt sein müsse. Ich zog mich nun etwa 4 Wochen von Luppia zurück. Da liegt es ein ungünstlicher Zufall, daß Luppia mich eines Tages, als er auf dem Polizeipräsidium zu ihm kam, in dem Bureau erschien und mich erkannte. Er gab mir einen Wink mit den Augen, ich mußte ihm auf den Korridor folgen. Hier sagte mir Luppia, daß ich erkannt sei, es sei doch unerheblich, daß ein Königlicher Polizeikommissar solche Geheimnisse mache, es sei zu erwarten, ob es nicht angebracht sei, daß der Staatsanwalt sich hier von Mittheilung zu machen. Ich bat ihn hinnahmlich, mich zu schonen und schrieb ihm meine Notlage; Luppia verhielt sich aber ablehnend und ich war ganz in seiner Hand. Ich ging noch am Nachmittag desselben Tages nach seinem Bureau und erklärte dort, daß ich ihm Dienste leisten würde. Ich erhielt gleich — ich glaube es waren 500 Mk. — und von dort an in Zwischenräumen Verträge in verschiedener Höhe, es mögen im Ganzen 7000 bis 8000 Mk. gewesen sein. Als Entgelt dafür hatte ich beim Einwohner-Meldem-Extraktionsurkunden über Personen eingetragen, die als Zeugen benannt waren, ferner die Vorstrafen zu ermitteln und Herrn Luppia sofort Nachricht zu geben, wenn etwas ein neuer Verdacht gegen Sternberg auftauchen sollte. Ich hatte Sitzung zu der Registrierung, in der die Personalakten aufbewahrt werden und weigerte mich länger Zeit, etwas Schriftliches aus den Fingern zu geben, als Luppia aber daraus bestand, schriftliche Angaben zu erhalten, schrieb ich mit verstellter Hand eine Notiz, etwa: Schul ist an dem und dem Datum von dem und dem Gericht wegen eines bestimmt Vergleichs zu so und so viel Strafe verurtheilt worden. Diese Fette erhielt Luppia. Ein neu auftauchender Verdacht gegen Sternberg sollte ich durch meine Kollegen zu erkennen suchen. Ich litt durch dieses Verhältnis unbeschreiblich, meine Stellung war eine einridigende, ich mußte mir, wenn Roth an Mann war, häufig kleine Beträge von ihm erbetten, und häufig hat er mir einen Hundertmarkchein, um den ich ihm hinnahmlich bat, abgelehnt. Luppia hatte mir 3000 Mark versprochen, wenn ich den Nachweis liefern könne, daß Prof. Besser die Frida Wonda bestimmt habe. Diesen Betrag sollte ich mit Stierländer, den ich auch für mich gewinnen sollte, thellen. — Prof.: Nun theilen Sie mir mit, was zwischen Ihnen und Stierländer passiert ist. — Zeuge: Herr Präsident, es ist alles wahr, was Stierländer angegeben hat. Ich mußte zunächst mir das Vertrauen Stierländer's erwerben. Ich lud ihn verschiedentlich zu Zusammenkünften in Restaurants ein, trautete ihn und nutzte ihm gelegentlich eine Stelle bei der Voge in Aussicht. Dann brachte ich das Gespräch auf den Fall Sternberg und empfahl dessen Schonung, indem ich darauf hinnies, daß der moralische Schaden, den die Frida Wonda erlitte, doch nicht so groß sei. Darauf verließen unsre weiteren Gespräche so, wie Stierländer es geschildert hat. Prof.: Hat Luppia Ihnen gesagt, daß er häufig mit Dr. Weitnauer konferiere? — Zeuge: Davon! — Prof.: Hat er auch gesagt, in welcher Weise die Konferenzen stattfinden? — Zeuge: Rein. Auf weiteres Befragen erklärte der Zeuge, daß er höchstens Angabe habe, daß die Kaliess etwa einen Kleinen leisten würde. Der Gedanke sei ihm durchbar gewesen, daß man vielleicht ihn dann noch beschuldigen könnte. Jemand zum Meineid angestiftet zu haben und dies sei auch mit der Grund zu seinem Gedankens gewesen. Luppia habe nur im Allgemeinen gesagt, es ständen Hunderttausende zur Verfügung, wenn Sternberg freigesprochen werde. Am Tage nach seiner Vernehmung, wo er durchbare Angst hatte, vielleicht doch vereidigt zu werden, habe er Herrn Luppia hinnahmlich gebeten, ihm doch Geld zu geben, daß er ins Ausland gehen könnte. Das hatte keinen Erfolg. Nach dieser Zeit habe er noch einmal 1900 Mk. zur Bezahlung bestehender Schulden an ihn verabreicht. Weiter erklärte er: Zu seiner Erklärung haben die Begegnungen geführt, die er mit Luppia in einer Charlottenburger Conditorie hatte. Luppia habe nach seiner Meinung auch hieron schon eine Ahnung gehabt, er habe überaupt Vieles gemerkt, ohne daß er anderes wußte, wobei die Wissenschaft kamme. So schilderte er seine Wiederherstellung und habe ihm (Bengen) aufgegeben, sich danach zu erkundigen, oder abzumutzen, bis die Sachen erst eingegangen seien, damit er sich nicht verirre. Es mußte also andere und bessere Verbindungen haben. Lehnschule habe Luppia auch gehabt, als es sich um die Unterbringung Frida Wondos handelte.

** Sowohl Verhaftungen von Herren aus den sogenannten besseren Kreisen erregen Aufsehen in Hannover. Der auf grohem Fuße lebende, u. A. auch in Börnetischen wohlbelannte Kaliess-Bohrunternehmer Dehnhardt ist verhaftet und zwar, wie man hört, wegen Verdachts der Verleitung zum Meineid. Der zweite in Gott genommene ist der frühere Sekretär des Betriebs zur Förderung der hannoverschen Landesförderung Julius Roethke, ein ehemaliger Offizier, der sich der Protection hoher Stellen zu erfreuen hatte. Er hat gefälschte Rechtes in Höhe von ungefähr 20.000 Mark in Umlauf gelegt und hiervon durch andere Manipulationen zahlreiche Bekannte und Freunde geschädigt. Aus Holland, wohin er geflohen war, soll er freiwillig zurückgekehrt sein, um sich dem Staatsanwalt zu stellen.

** Die Einwohnerzahl Hannovers beträgt nach der letzten Volkszählung 767.385. Die Zunahme seit 1895 kommt 85.758 Personen gleich.

** Aus Merseburg wird der Berliner "Vollzsitz" gemeldet: In der südlichen Sparkasse zu Dommitzsch sind große Unterschlagungen entdeckt worden. Die Veruntreuungen sollen viele Jahre zurück reichen und an 100.000 Mk. betragen.

* Enttarnt. In nicht öffentlicher Sitzung verhandelt das Schwurgericht in Magdeburg fünf Tage lang gegen die Bostorg-göttin Vierte Heinemann und den Lehrer Karl Strebe aus Köthen. Die Frau hat alle Geiste der Moral und des Standes in einer Weise vernachlässigt, die in einem Abgrund von Entartung bliden läßt. Auf eine Anzeige hin hat die H. Johann mehrere Meineide geschworen, dem milanergeschlagenen Lehrer, der mit der H. nicht verfehlte, wurde wissenschaftlich falsche Anschuldigung zur Last gelegt. Auf Grund des Verhandlungsergebnisses bejahten die Geschworenen gegen Frau Heinemann, die Frage auf wissenschaftlichen Meineid in 5 Fällen, begangen durch eine fortgeschrittenen Handlung, billigten aber den Strafmilderungsgrund aus § 157 Absatz 1 des St.-G.-G. zu. Die beiden Schilderungen gegen Strebe wegen wissenschaftlich falscher Anschuldigung wurden verneint. Der Gerichtshof verurteilte den gemäß Frau Heinemann zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Entfernung. Strafmildernd kam dabei in Betracht, daß die Angeklagte die Meineide zum Theil aus nicht unbeden Motiven geleistet hatte, um die Strebe die Familie und ihren Heinemann zu schonen; als strafösster wurde die große Hartnäckigkeit angesehen, mit der die Angeklagte gelehnt hatte. Ihr höchst verwerthliches Vorleben und ihr gradezu hohnsprechendes Verhalten in sittlicher Beziehung Männer gegenüber. Strebe wurde freigesprochen. Während vor am Schlusse der Verhandlung das Verhalten des alten Professors, der erklärte, die verurteilte etwa 30

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Deutsche Bank.

Kapital: 150,000,000 Mk. Reserven: 48,049,200 Mk.

Depositenkasse in Dresden

Pragerstrasse 2

(im Bureau der Firma Menz, Blochmann & Co.)

empfiehlt sich

zur Verzinsung von Baareinlagen,

bei täglicher Verfligung	à 3 %	Zinsen p. a.
" monatlicher Kündigung	à 3 1/2 %	
" dreimonatlicher Kündigung	à 4 %	
" sechsmontatlicher Kündigung	à 4 %	

zum An- und Verkaufe von Effekten, zur Gewährung von Darlehen auf börsengängige Wertpapiere, zur Anschaffung von Checks, Wechseln und Reise-Kreditbriefen, zum Incasso von Connoissements etc., zur Annahme geschlossener und Verwaltung offener Depots.

Consortium für Güter-An- und Abfuhr Pfütze & Co.

Rollfuhrunternehmen der Königlich Sächsischen Staatsbahn,

erstens auf dem Bahnhof Dresden-Neustadt,

zweitens auf dem Bahnhof Dresden-Friedrichstadt,

empfiehlt seinen nach bahnamtlichen Bestimmungen streng geregelten, umfangreichen Betrieb

130 Pferde, 200 Wagen aller Art

für: täglich mehrfache Zustellung eingetroffener Güter ab Bahn nach allen Stadttheilen, täglich mehrfache Abholung von Versandgütern aus allen Stadttheilen zur Bahn zu amtlich billigt festgesetzten und kontrollierten Sätzen und bietet in seiner amtlichen Eigenschaft die Gewalt schnellster, vorreiter

Beförderung:

Sachlichste Ausführung von Ladungs-Massen- und Schwertransporten jeder Art und Ausdehnung zu edelstlich möglichen Preisen; insbesondere als Spezialität:

Maschinen- und Kesseltransporte

mittels Spezialwagen bis zu 800 Gr. Tragkraft.

Contore: Güterbahnhof Dresden-Neustadt.

Güterbahnhof Dresden-Friedrichstadt.

Fernsprecher: Amt II No. 625.

Fernsprecher: Amt I No. 1086.

Contore:

Güterbahnhof Dresden-Neustadt.

Güterbahnhof Dresden-Friedrichstadt.

Fernsprecher: Amt II No. 625.

Fernsprecher: Amt I No. 1086.

Ball-

Handschuhe

jede Länge vorrätig, fertige auch nach Maass.

Glacéhandschuhe, coul. für Damen und Herren	1.25, 1.50, 1.75 Mk.
Soldatenhandschuhe	1.25
Waschleder für Damen und Herren	1.50
Echt Rehleder für Damen und Herren	2.50
Ottiziers-Handschuhe, Mennthier und Ach, à la Polster	3 und 3.50
Echt Ziegenleder (meine Spezialität)	2.50
Echt Juchten-Stepper (das Allerfeinst) für Damen und Herren	3.00
Echt Nappa-Stepper für Damen und Herren	2.50
Glacé mit Krimmer, innen gefüttert, für Kinder	1.25
Glacé mit Krimmer, innen gefüttert, für Damen, à la Prinz	2.50
Glacé " " " " " für Damen, à la Prinz	1.25, 1.75 und 2.50
Glacéhandschuhe, innen gefüttert, für Herren und Damen	1.50 und 2.50
Herren- und Damen-Stepper, innen gefüttert mit Wolle	3.00
Herren- und Damen-Stepper, innen gefüttert mit Seide	3.50
Damen-Stepper mit Seidenfutter und Pelz, sehr elegant	4.00
Elegante Neuheiten in Stoffhandschuhen.	
Kutscher-Handschuhe mit Schopfz gefüttert	4.00

Damen- und Kinder-Strümpfe.

Normal-Unterwäsche,

System Jäger und System Lahmanu,

empfiehlt

Chemnitzer Handschuh-Haus

nur 1 Pragerstr. 1, I. Etage.

Die von heute ab bei mir gekauften Glacé-Handschuhe werden gratis gewaschen.

Seite 11 "Zeitung Nachrichten" Seite 11
Donnerstag, 13. Dezember 1900 ■ Nr. 343

Reizende Handschuh-Kassetten gratis.

Jahre längere und selten schöne Heut nach Verhöhung ihrer Strafe wieder in sein Haus zu seinen Kindern aufnehmen zu wollen.

* Ein Wäschlerz. Aus Stuttgart schreibt mir der R. Dr.": Bei der diesjährigen Wahl eines Abgeordneten für den Landtag wurde ein Stimmettel abgegeben, der neben dem Namen des Kandidaten C. den Versetzung trug: "Jesaja 41, 24." Der Zettel wurde beachtet, denn die betreffende Bibelstelle lautet: „Siehe, ih sei's aus Nichts, und euer Thun ist auch aus Nichts, und euch wählen ist ein Grauel."

* Eine häbliche Gelächter ist dem Prinzen Rupprecht von Bayern widerfahren, der sich als Jagdgast des Herren Gottfried wohnt in der Heubacher Gemarlung befindet. Prinz Rupprecht schokt ausgezeichnet: eine Anzahl Dolen, das einzige Sieg der Strecke, ein Rehbock, einen Hirschbock und einen Steinbock. Dies alles nahm ein Treiber von Neutensdorf, der sog. "Wasselschmid", mit an und platzte plötzlich heraus: "Ihr Maister, Si unn a rochter Kinder. Sie lächeln alles zum. Sie hätt'n net aus China g'wölt!" Prinz Rupprecht lachte tieflich und sagte, auf den Scherz eingebend, im unverkennbaren fränkischen Dialekt: "Ja, sie ham mich net gebraucht, können!" worüber noch mehr gelacht wurde, als über die Rede des Treibers.

* In dem nächstens in Berlin erscheinenden, die Jahre 1870 bis 1888 umfassenden dritten Bande des Werkes "Kaiser Friedrich in neuen quellenmässiger Darstellung von Margaretha v. Böcklinger" hat Graf v. Blumenthal die Heldentätigkeit des vormaligen Kronprinzen im Krieg gegen Frankreich eingehend gewürdiggt. Wie nahe sich die beiden standen, ergiebt der folgende, bisher nicht veröffentlichte Brief, den der Kronprinz an Blumenthal in Jahre 1877 aus Anlass seines 50jährigen Dienstjubiläums richtete: Ostende, zum 30. Juli 1877. Mein lieber Blumenthal! Es ist mir ein wahres Oster, an dem Tage, an welchem Sie vor 50 Jahren in unser Heer eintraten, nicht persönlich mit meinen Glückwünschen bei Ihnen zu erscheinen, vielmehr genötigt zu sein, mich durch Tinte und Papier vertreten zu lassen. Nur die Überzeugung, dass Sie meine aufrichtige Aabhänglichkeit und meine wahre Verehrung für Sie feurten, und ferner, dass Sie auch wissen, welche tiefe Dankbarkeit mich an Sie festsetzt, kann mir die Verhügung geben, dass Sie mein Fernbleiben gerade an Ihrem Ehrentage mit nicht überdeutlichen Worte Zeit habe ich veracht, meine Zeitteilung also zu treffen, dass ich an Ihrem Doppelpost bei Ihnen sein könnte, auch sogar mit Blüte gegeben, zu diesem Zweck einen anderen Termin für das Jubiläum ansetzen zu lassen. Allein vergeblich, denn Ihr Geburtstag ist und bleibt nun einmal der prächtigstmässige Gedächtnisstag Ihres Dienstbeginns, und meine Zeit gestattet mir nur, von Ende Juli bis Mitte August die Meinigen in's Seebad zu begleiten. So nehmen Sie denn den heimigen Tag, der sich am 30. Juli bei Ihnen melden wird, als meinen Gedenktag freundlich auf! Wenn er reden könnte, würde er Ihnen sagen, dass es wenige Männer auf dieser Erde gibt, denen ich volles Vertrauen also wie Ihnen schenke, und das ich nur Wenigen eine gleiche Zuwendung wie Ihnen wünsche. Wede Sie jene Blüte aber auch an jene unvergleichlichen Zeiten erinnern, in denen es mir vergönnt war, meinen Lehrmeister dann zur Seite zu haben, als es nicht bloss galt, die preussische Monarchie zu erhalten, sondern auch das Deutsche Reich wieder aufzurichten! Ihr Name bleibt in der Geschichte jener Ereignisse unzertrennlich von dem meinigen und wie ich darüber denke, werden auch meine Kinder künftigen Geschlechtern mittheilen haben. Nun bitte ich Gott, dass er Sie in gewohnter Kraft und Rücksicht dem Heere, dem Sie bereits so große, weisentliche Dienste leisteten, noch viele Jahre erhalte, auf das Ihre reiche Kriegserfahrung. Ihr Schatz an militärischen Kenntnissen ist daselbst im weiteren Wege noch zur Verwendung komme. Die Kronprinzessin schickt sich meinen Glückwünschen und meinen Gedanken an, wir beide empfehlen uns Ihrer Frau, und ich bin für immer Ihr aufrichtig treu ergebener Freund Friedrich Wilhelm, Kronprinz.

* Vor einigen Tagen wurde einem Bauernquittbauer in Deutsch-Netteln bei Görlitz ein Sohn geboren, dem das festeine Glück beschieden ist, dass eine 22jährige Mutter, eine 32jährige Großmutter, eine 71jährige Urgroßmutter und eine 91jährige Ururgroßmutter sich über sein Erdenkern freuen.

* Von der "Wohlthätigkeit" auf der verlorenen Bühne des Pariser Weltausstellung berichtet die "Nat. Zeitung": Die Direktion des Pariser Armenospitals hatte überall im Ausstellungsgebäude Kästen mit der Aufschrift: "Für die Armen" anbringen lassen, in der Erwartung, mehr als ein fremder Gott werde seine Scherlein hinunterwerfen. Das Ergebnis war aber geradezu verblüffend: in allen Büchsen zusammen stand man bei der Abrechnung 88 Francs 65 Centimes. Davon entfällt ungefähr 1000 Centime an jeden Ausstellungsbesucher.

* Neben einem durchborenen Standal im "Kleinen Theater" zu Petersberg entnehmen wir russischen Blättern folgende Einzelheiten: Der überaus fruchtbare Dramatiker Sjadow hat in Gemeinschaft mit einem gewissen Litwin einen Bierstall verlost, der in der gedruckten Ausgabe "Die Kinder Israels" heißt. Der literarische Verein brachte das Stück unter dem veränderten Titel "Die Schmuggler" im "Kleinen Theater" am 7. Dezember zur Aufführung. Wir befinden uns an der russisch-deutschen Grenze. Sarah Goldmutter, die schöne junge Tochter eines frommen jüdischen Kaufmanns, liebt einen Christen, den Untersuchungsrichter Goranin. Das Mädchen kämpft einen schweren Seelenkampf, da es gläubig in den Sägungen der jüdischen Religion aufgewachsen ist. Die Verlosung lässt diesen Konflikt jedoch links liegen und besessen sich ausschließlich mit einer wenig interessanten Episode aus dem Schmuggelgeschäft. Sarah sieht zuletzt aus dem elterlichen Hause und wird vom eigenen Vater getötet. Das Drama ist sehr nüchtern und faullos; trocken entseifte es einen Standal, der in den Annalen der Petersburger Theater einzig destehen dürfte. Das "Kleine Theater" war zweckmäßig voll und es gähnte unheilvoll im Barten und auf den Galerien. Kaum war der Vorhang in die Höhe gegangen, so begann ein Weinen und Zischen, das man sehr Wort von dem Dialog auf der Bühne verstecken konnte. Alles im Bühnerraum erhob sich, die Stühle wurden durcheinander geschossen, der Saal erdröhnte von Rufen, Schreien, Gebrüll und Geschimpfe an die Adresse der Verfasser, des Regisseurs und der Dorsteller. Der Vorhang musste herabgelassen werden. Als er sich wieder erhob, flogen die Schauspieler Lachsal, Gurken, Gummilache, in sogar ein Überzugs! Vergedens bat der vor die Rampe tretende Herrscher Karow das Publikum, doch zuvor das Stück sich anzusehen und erst ab dann seine Meinung zum Ausdruck zu bringen. Schmähungen waren die Antwort. Mehrere Damen und sogar auch ein Herrscher werden über die Lippe der eidschreitenden Zuschauer hinweg berauscht hinausgetragen. Und dieser unehrbare, brutale Standal dauerte zwei Stunden lang! Das Schauspiel wird seinen Abschluss vor Gericht finden, da mehrere Verhaftungen seitens der Polizei vorgenommen wurden.

* Die Bewohner des Dorfes Longwood an den Ufern des Michigan-Sees im Staate Illinois haben die Dienstbotenfrage auf folgende Weise gelöst: Ein Dutzend der wohlhabenden Bewohner errichtete eine allgemeine Küche. Sie mischten ein Bruttöpfchen, initialisierten einen Küchenchef und eine Köchin, zwei Aufwärmküchen und eine Spülerei. Im Speisehaus nehmen die Mitglieder des Vereins ihre Mahlzeiten in der Weise ein, dass jede Familie ihren besondern Tisch, ihr besondres Leidung, Geschirr und Besteck hat. Ferner, so erläutert die "Ind. Belg.", führt ein Ausschuss die Verwaltung und besorgt die Einkäufe. Die Ergebnisse dieser neuen Art von gemeinsamer Arbeit sollen sehr zufriedenstellend und die Ausgaben für den Haushalt merklich geringer sein.

* Die ersten Einzelheiten über die Abschätzung von Vandervelt's Vermögen werden jetzt veröffentlicht. Das Gesamtvermögen wird auf 288 Mill. Mark veranschlagt. Alfred Vandervelt's Anteil wird auf 188 Mill. Mark geschätzt, der Anteil von Cornelius Vandervelt auf 30 Mill. Mark. Gladys und Reginald erhalten je 30 Mill. Mrs. Harry Payne Whitney 34 Mill. Mark. Die Baarerbschaft von Mrs. Cornelius Vandervelt beträgt 8 Mill. Mark. Die besonderen Legate an Chauncy M. Depew Rossiter, die Testamentsvollstrecker, und die Summen, die für wohltätige Stiftungen und die Dienwohrtätigkeit bestimmt waren, belaufen sich auf 224.000 Mark. Die Witwe wird ein jährliches Entkommen von 1 Mill. Mark haben. Besonders beachtenswert ist der Betrag, den Alfred Vandervelt erhält. Man konnte bisher die Höhe seines Vermögens nicht genau abschätzen. Die Witwe von Cornelius Vandervelt zu Mrs. Grace Wilson, seiner lesbischen Frau, ist ihm teurer zu stehen gekommen. Er verliert dadurch 148 Mill., eine Summe, die jetzt seinem jüngeren Bruder Alfred zu gute gekommen ist. Chauncy Depew, der das größte persönliche Erbe hat, wird 40.000 Mark Erbschaftsteuer bezahlen.

* Das Loch in der chinesischen Mauer. Wie die Chinesen sich über das in ihrem Lande von den Briten geöffneten sieht nächste Seite.

Deutsche Grundschuld-Bank. Preussische Hypotheken-Aktien-Bank.

Durch Erlass des Herrn Königl. Preuß. Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten zur Hinterlegungsstelle für die Real-Obligationen der Deutschen Grundschuld-Bank für deren am 29. d. Mts. stattfindende Versammlung bestimmt, bitten wir hiermit um umgehende Einreichung der Stüde ohne Binsbogen an unseren Kassen und erklären uns gleichzeitig zur kostenlosen Vertretung bereit.

Ebenso erklären wir uns zur kostenlosen Vertretung der Aktien dieser Gesellschaft, sowie der Pfandbriefe und Aktien der

Preussischen Hypotheken-Aktien-Bank

in deren demnächstigen Versammlungen bereit und ersuchen auch um Einreichung dieser Stüde ohne Binsbogen, resp. von Vollmachten an unseren Kassen.

Dabei machen wir besonders darauf aufmerksam, dass irgend welche rechtsgültige Beschlussfassung in den betr. Versammlungen der Pfandbrief- bez. Real-Obligationen-Besitzer dann nicht erfolgen kann, wenn nicht mindestens die Hälfte, d. i.

ca. 180 Millionen Mark;
bez. ca. 50 Millionen Mark

vertreten sind, es also im vitalsten Interesse jedes einzelnen Besitzers von Pfandbriefen bez. Real-Obligationen liegt, seinen Besitz unbedingt nicht unvertreten zu lassen.

Gebr. Arnhold,
Dresden-Altstadt, Waisenhausstr. 16.
Dresden-Neustadt, Hauptstrasse 38.

Bekanntmachung.

Die ergebnis unterzeichnete Tischler-Innung sieht auch sich veranlasst, am Schlusse des Jahres ihre werthe Kunsthand, als Gehörden, Baumeister, Privat, darauf hinzuweisen, dass bereits seit Jahren nicht allein die Arbeitslöhne, sondern auch alle Materialien, welche die Tischler nötig hat zu verarbeiten, um durchgängig **20 bis 25 Prozent** im Preise gestiegen sind, auch die Mietzinsen für kleine Arbeitslokale und Werkstätten sich fast verdoppelt haben. Es bedingt dies von selbst, dass eine Preissteigerung für unsere Arbeiter einzutreten hat, damit auch der Tischlermeister seine Verpflichtungen gegenüber der Allgemeinheit erfüllen und sein berechtigtes Dasein in bescheidener Weise haben kann.

Wir ersuchen daherhalb das verehrte Publikum, eine Preissteigerung von

15 bis 20 Prozent

bei Eingang von Rechnungen über Tischlerarbeiten in Unbeachtung obiger Thatachen gütig anerkennen und gewähren, auch die eingehenden Rechnungen bei den jetzigen gebildeten Geldverhältnissen baldigt begleichen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Der Gesamtvorstand

der
Tischler-Innung (Zwang-Innung)
durch

Th. Zimmer, Obermeister.

Sächs. Bodencreditanstalt in Dresden.

Die Einlösung der am 2. Januar 1901 fälligen Binsbogen unserer Hypothekenpfandbriefe Serie II, III und IV erfolgt vom

15. Dezember d. J.

an außer
an unserer Kasse hier, König Johann-Str. 5,
in Dresden bei der Sächsischen Bank zu Dresden.

" " " Dresden Bank
und an den sonstigen bekannten Pfandbrief-Berlaufsstellen.
Dresden, im Dezember 1900.

Sächsische Bodencreditanstalt.

Geheime Leiden,

Aussüsse, Paroxysmen, Geschwüre, Schwäche ic. (26 Jahr. Brax) heißt nach einfach bewährter Methode **O. Goseinsky**, Dresden, Sinzendorffstr. 47, v. r., tagl. v. 9-4 u. 6-8 Uhr, Sonnt. v. 9-4. (16 J. v. verschob. Dr. med. Blau thätig gewesen.)

Chronischkranken jeder Art erzielen die besten Heilserfolge wie in der größten

Natur-Heilanstalt

im Naturheilbad „Zukunft“, Planen-Dr. Hoherstraße 6
Preis für voll Behandlung u. Befreiung pro Tag 4 Mr. Autobus gratis durch die Direktion. Sprech. 8-1/2 u. 1/2-1/2.

Unübertroffen

bleiben, was Wirkung und Heilerfolge anlangt, die

Lippert'schen kohlensauren Bäder,

„Kurbad Marschallstr. 18“

bei Rheumatismus, Gicht, Schwächezuständen, Herz-, Lung- und Bronchienzuständen, sowie Nervenleiden und Schwächezuständen jeder Art. Gedämpft von Morgens 8 bis 8 Uhr Abends. Sonntags bis Mittags 1 Uhr

Wasser-, Salz- und Soda-Bäder. —

Telephon Kint 1. 6124.

Einige Dresdner Anstalt für elektrische Vibrations-Massage,

System Muschik. Deutsches Reichs-Patent Nr. 9929. Dresden-Altstadt, Wettinerstraße 26, I., 2 Min. vom Postplatz.

Die besten Heilerholze wurden in längster Zeit erreicht bei Gicht, Rheumatismus, Strabismus, Magen- u. Darmleiden, Blutarmut, Bleichsucht, Fettleibigkeit, Zuckerkrankheit, Herz-, Lung- und Bronchienzuständen, sowie Nervenleiden und Schwächezuständen jeder Art. Gedämpft von Morgens 8 bis 8 Uhr Abends. Sonntags bis Mittags 1 Uhr

SLUB
Wir führen Wissen.

leicht in einer eigenartigen Welt wiedereinigen, heißt erzählt August Wolf in seinem Buche "Meine Wanderungen" einen wunderlichen Zug. Von der Stadt Schan-hai-sien, in deren Nähe die große chinesische Mauer am Strand des Gelben Meeres endet, ist die Schildkröte in die Wandbüchse weitergeführt; der Schwanenstrauß durch eine Brücke in der chinesischen Mauer gelegt. Als Wolf auf einer Draufreise durch diese Brücke fuhr, fragte er einen der hinter ihm die Reckniss der Draufreise treibenden Fußlads, was denn die Chinesen dazu gezeigt hätten, daß man die Mauer durchbrochen habe, um eine Elendshölle durchzuführen. Der Fußlade erklärte, das wäre in gar nicht der Fall; nicht die Europäer hätten das Vor durch die Mauer gemacht, sondern eine Witwe habe die Mauer an dieser Stelle "weggemerkt". Und nun erzählte er eine rückende Geschichte: Ein reicher Chinese, der aus der Wandbüchse nach Schan-hai-sien gekommen war, wurde dabei frontal und starr. Seine Begleiter hatten ihn in einen Sarg eingebettet und außerhalb der Stadt begraben. Als nun die Mauer gebaut wurde, deckte sie gerade keinen Sarg. Die Witwe rügte darauf daß Grab ihres Mannes, und man begehrte ihr die Stelle, wo ihr Gemahl ruhte. In ihrem Schmerze legte sie sich auf die Mauer und wachte lange, lange Jahre, so lange, bis ihre Thünen die Ede und die Stiele fortgeschwemmt hätten und der Sarg zum Vorschein gekommen wäre...

Bücher-Neuheiten.

Die bekannte Rollerszählung "Am Sonntag" von Goethe steht in soeben im Verlage von Martin Wacker (Berlin) in zweiter Auflage erschienen.

Kirche. Kirchen und Seiten sommt deren Unterhaltungsleben. Dieser unterhaltsame Weihnachtsgesell ist Orientierung über Katholizismus, Protestantismus, Lutherkirche und Freikirche, Konfession und Seite unter dem Willen des Körner'schen der und im Verlage von Langenscheidt in Leipzig — bereits fünfter Auflage! — erschienen.

Der Verlag von Alexander Höhler in Dresden bringt uns eine Jugenderszählung "Götter und Blaujäger" von Hermann Melchior, die hier zu dem Interesse der Jugendliteratur gehört, was uns die englische Weihnachtsmarkt aus dem Gebiete der Jugendliteratur bietet. In ungemein feiner Weise führt uns der Verfasser in den Mittelpunkt des jugendlichen Interesses — noch China. Die interessante Erzählung ist trotz ihrer Schlichtheit mit seinem dichterischen Empfinden abgesetzt, und wie können sie nicht allein der reiferen Jugend als lehrreiche und unterhaltende Lektüre, sondern auch Erwachsenen auf's Wärme empfehlen.

Die Helden vom Paar! (Verlag von Alexander Höhler in Dresden, Preis 4 M.). Der tragische Kampf des kleinen Büntewoiles gegen die englische Übermacht in der grossen Hintergrund, auf dem sich eine freudlose Geschichte abspielt. In knappen, aber padenden Bildern zeigt die Geschichte des Büntewoiles vor den Augen der Leser: der große Sieg, die Räumung in Anatol, der Sieg am Maiaberg. Viele Abidmitten sind so tief empfunden, einzelne Gesetze, namentlich die des alten Vater Noe, so markig geschildert, daß die Erzählung ohne Zweifel auch unter Erwachsenen Leser finden wird.

Die unter dem eindrucksvollen Titel "Novellen von Helene Sidli" erschienenen, besonders achtzehnzig Erzählungen sind soeben im Verlage von Albert Goldschmidt in Berlin bereits in zweiter Auflage erschienen. Wer das warme Empfinden und das grosse Darstellungs Talent der beliebten Verfasserin kennt, wird die reizende ausgewählte Buch mit Vorliebe als Geschenk, namentlich für Damen, verwenden.

Gedanken und Erinnerungen an den Krieg Englands geben die "Burgenkaleidoskop" von Fürstbogot Deinlich, Registrator im Dienste der historischen Wahrheit; Berlin und Leipzig. Verlag von Friedr. Huchard.

Steuer-Stollen!

Nach allgemeiner Nachfrage sind dieses Jahr wieder 4000 Stück Steuer-Stollen von bekannter Güte in Wandel- und Sultan-Stoffen-Stollen abzugeben. Bioblockchen. 3 Stück 5 M., 6 Stück 10 M., unter Garantie nur besser und reiner Butzen, verendet nach allen Stadthäusern, sowie auswärts die renommierte Stollen-Bäckerei von Rich. Göring, Glaickestraße Nr. 18.



Als praktisches Weihnachtsgeschenk empfehlen wir unsere anerkannt eleganten, gutitztenden Glacé-Handschuhe für Damen, Herren und Kinder zu billigen Preisen. Ferner gefütterte Glacés, Krimmerhandschuhe mit Lederbesatz von M. 1.25 an, Triicot u. s. w. Bei 3 oder mehr Paar geben eine elegante Handschuhkassette gratis.

Wir empfehlen folgende preiswerte Sortimente je in eleganter Handschuhkassette:

3 Paar M. 3.75, 6 Paar M. 7.50,
3 " " 5.—, 6 " 10.—,
3 " " 5.40, 6 " 10.80,
3 " " 7.20, 6 " 14.40,
3 " " 8.70, 6 " 17.40 etc.

Diese Qualitäten auch sortirt.

Gleichzeitig empfehlen unsere grossartige Auswahl in reizenden Cravatten in allen Fässern und Preisen. Kragenschlösser in billigen bis hochgelegenen Stoffen mit Patent-Verschlüssen. Ferner Kragen und Manschetten, Vorhängchen in weiß und bunt, in besten Qualitäten billig.

Erich Kurgas & Co.

Handschuhfabrik.

Annenstrasse 9 (Stadthaus)

seben Herren M. & R. Zocher.

Stilige, fest Preis.

Gute und solide Bedienung.

Umtausch nach dem Feste gestattet.

Beobren Sie uns möglichst bald

mit Ihrem w. Beobr.

Preussische Hypotheken-Aktien-Bank und Deutsche Grundschuldbank, Berlin.

Am 31. Dezember c. findet die Generalversammlung der Aktionäre und Pfandbrief-Inhaber der Preussischen Hypotheken-Aktien-Bank und am 29. Dezember dienstige der Deutsche Grundschuldbank statt.

Auf der Tagesordnung beider Versammlungen steht u. A. der

Antrag auf Standung der Zinsen.

Es liegt im eigenen Interesse der Pfandbriefinhaber, daß in den Versammlungen ein möglichst großer Theil der im Umlauf befindlichen Pfandbriefe vertreten wird.

Die Deutsche Bank rief die Deutsche Treuhandgesellschaft wird auch in diesen Versammlungen die kostlose Vertretung der Pfandbriefgläubiger übernehmen und bitten wir zu diesem Zwecke um Einsichtigung der Pfandbriefe ohne Talons und Coupons bis spätestens 22. Dezember d. J.

Depositenkasse der Deutschen Bank in Dresden.

Menz, Blochmann & Co.



Gegen die Gefahren von Reisen auf allen Meeren und in allen Ländern der Erde, einschließlich des Aufenthaltes in allen Weltteilen (Welt-police), oder gegen die Gefahren von Seereisen allein, einschließlich der damit verbundenen Landreisen Unfallversicherung unter günstigen Bedingungen (Seereisepolice), gewähren Seereise- und Unfallversicherung u. gegen billige Prämien sowohl an Berufsseeleute wie an Reisende die nachstehenden in den Mitteleuropäischen Seereise-Unfallversicherungsverband vereinigten Gesellschaften

mit Garantiamitteln in Höhe von 756 Millionen Mark.

FRANKFURTER Transport-, Unfall- und Glas-Versicherungs-Aktion-Gesellschaft in Frankfurt a. M.,
FRIEDRICH WILHELM, Preussische Lebens- u. Garantie-Versicherungs-Aktion-Gesellschaft in Berlin, KOELNISCHE Unfall-Versicherungs-Aktion-Gesellschaft in Köln, MAGDEBURGER Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Magdeburg, NORDSTERN, Unfall- und Alters-Versicherungs-Aktion-Gesellschaft in Berlin, OBERREICHISCHE Versicherungs-Gesellschaft in Mannheim, RHENANIA, Versicherungs-Aktion-Gesellschaft in Köln, TEUTONIA, Allgemeine Renten-, Capital- und Lebens-Versicherungsbank in Leipzig, THURINGIA, Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt, VATERLAENDERISCHE Lebens- Versicherungs - Aktion-Gesellschaft in Elberfeld.

VICTORIA ZU BERLIN, Allgemeine Versicherungs-Aktion-Gesellschaft in Berlin, WILHELMINA IN MAGDEBURG, Allgemeine Versicherungs-Aktion-Gesellschaft in Magdeburg, COMPAGNIE BELGE d'Assurances Générales sur la vie à Brüssel, ERSTE NEDERLANDSCHE Versicherung-Maatschappij, Haag, ERSTE ÖSTERREICHISCHE Allgemeine Unfall-Versicherungs-Gesellschaft in Wien, FONCIÈRE, Pester Versicherungs-Anstalt, Budapest, INTERNATIONALE Unfall- Versicherungs - Aktion - Gesellschaft in Wien, POSSIJA, Versicherungs-Gesellschaft, St. Petersburg, ROYALE BELGE, Société Anonyme d'Assurances sur la vie et contre les Accidents in Brüssel, SCHWEIZERISCHE Unfall- Versicherungs-Aktion - Gesellschaft in Winterthur.

Astrachan-Caviar

in verschiedenen Preislagen.

Spezialität:

Malossol

empfiehlt
H. E. PHILIPP
Inh.: Carl Seipt, Hoflieferant
DRESDEN-A.
An der Kreuzkirche 2.

Chinesischer
Thee
Rum, Arac
Cognac
Feine Liqueure.

Griechische Weine
Rhein-Weine
Mosel-Weine
Punsch-Essenzen.

Gänse

Truten,
junge Haselhühner,

frische

Zander,
Elbinger Gräben,

allerfinste Qualität, Kart. 25 Pf.
Dose 170 u. 325 Pf.

echt russischen
Caviar,

großförmig, silbergrau,
Pf. 5½, 6½, 8 bis 14 Pf.
empfäng frische Sendung

Russische Handlung,
4 Reitbahnstraße 4.

Schöne Geschenke:
Damenrad statt 150 für 75 Pf.
Rover (S.) statt 200 für 85 Pf.
Symphonion, gr., nur 75 Pf.
Kabinett-Drehar., klein, 12 Pf.
Ludwig-Nichterle, 15 b. Pfennig.

Br. Windisch

Teleph. 2463.
Rundorei! Steinbäckerei!

Dresden, 4 Moszinskystrasse 4

Christstollen

in bekannter Güte, sowie

lebhafte Lebkuchen von vorzügl. Geschmack.

Weihnachtsgeschenk.
Die drachtmal. echten
oriental. Teppiche.

hochgelegante, solid geb.

Rococo-Höbel

büdig zu verf. G. Büttner,
Struvestr. 16, nur 1. Et. sein Lad.

Neues Chaletlongue, mit Decke
z. belag. Blüscharnitur verf.

billig Röhrig, Steintor 1, 1.

Geldverkehr.

1000—1500 Mk.
will ich den Kursverlust auf gute
Opp. jetzt ob. spät. ausl. off. u.
F. G. 811 "Invalidenbank"
Dresden.

Hohes Damnum!

Selbst verdächtig gute Oppos.
heit von 8000 Mark. W. off.
unter W. 549 erbeten an
Haasenstein & Vogler,
A.-G., Leipzig.

Younger, anständiger Herr sucht
gegen Sicherheit und hohe
Raten auf lange Zeit 50 bis
60 Mark zu leihen.
W. off. u. E. T. 802 erb. an
"Invalidenbank" Dresden.

Gute Kapital-Anlage.

Durch stille Beteiligung mit
ca. 3000 Mk. an ganz sicher. Ge-
schäft wird ein seites Einkommen
von 50 Mk. monatlich gewährt.
Off. u. G. A. 827 erbeten an
"Invalidenbank" Dresden.

1000—1500 Mark

bis zu 200 M. sofort. Vergütg.
u. hohe Raten v. solid. ehd. Landw.
mit groß. wertv. Geh. geg. reelle
Sicher. nur auf lange Zeit bald
get. Off. nur v. Schödlar. unt.
J. U. 26 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

Stiller oder thätiger

Theilhaber

mit successiver Einlage bis zu
10,000 Mk. geführt für bestes
Engros-Geschäft, welches eigenes
Grundstück hat, nachweislich
mit treuer Kundheit u. hohem
Ruf arbeitet. Offerten ohne
Agenten unter **F. E. 809**
"Invalidenbank" Dresden.

7000 Mk.

sofort und

7500 Mk.

vor Ostern sind gegen erste
Hypothesen auf Zinshäusern
im Amtsgerichtsbezirk Dres-
den auszuleihen. Belege mit
ausführlichen Angaben an **Rudolf Mosse, Dresden**, unter
D. J. 868.

Wer Geld-

Darlehen jeder Art u. Höhe oder
Wechselkredit reell u. direkt er-
langt will, wolle off. senden u.
B. 59803 an die Exp. d. Bl.

3—4000 Mark

suche als 2. Opp. auf neuwertig.
Blashaus, Vorort Dresden, weit
innerh. d. Stadt, v. ob. später.
Offerten unter **R. C. 25** in die
Exp. d. Bl. Gr. Klostergrasse 5.

Auf 1 Jahr

5000 Mark

sofort aus Privathand bei Ver-
gütung von Kursverlust und 6%
Zinsen gesucht. Gefällige
Offerten unter **L. B. 893**
in d. Exp. d. Bl. erbeten.

Miet-Gesuche.

In klassische, Niederlößnitz oder
Sand. Ich. Umgeb. Dresdens
sucht alleinst. alt. geh. Dame II.
bei Wohnung, v. 2 Zimmer, Küche,
Sch. in ruh. l. Hause v. 1/4. 1901.
Gef. off. u. G. L. 242 o. d.
"Invalidenbank" Leipzig.

Miet-Angebote.

Villa

in Serkowitz bei Dresden,

12 Zimmer und Zubehör, Central-
belüft. und elektr. Beliebung,
großer Garten, ganz neu möbliert,
ev. mit Tisch-, Bett- u. Küchen-
möbeln, sowie Kochenseinrichtung,
sofort oder später, auch auf
einige Jahre fest, zu vermieten
oder auch zu verkaufen.
Besichtigung auf Anfrage. Solche
erbeten unter Opp. W. 885
an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Wohnungen

in schöner Lage von Dohna,
nicht weit vom Bahnhof, von
120—300 M. sowie 2 Läden,
zu jedem Geschäft passend, sind
sofort oder später zu vermieten.
Ruhiges Dohna, Königstr. 19c, 2.

Laden

mit Nebenzimmer zu vermieten
Hilfsstraße 27.

Sofort oder später

Wohnung, 3 belub. 2. Et. B.
Schlafz., wo wöchentl. 1 Schwein gräß. w. ist w. Schlafz. d.
Abh. sofort billig zu verkaufen, dergl. ein g. etab. Hotel. Off. nur
von Gebrauch. unter V. 712 Ann. Exp. Sachsen-Allee 10 erb.

Grossenhain.

Laden mit Wohnung am Neumarkt, worin seit 50 J.
helles Schnelvergleichst betrieben wird, der
sich aber auch für jed. and. Betrieb eignet,
bei Umst. halber zu verm., ev. vorl. auch nur
für die Dauer der
Weihnachts-Ausstellung.

Neb. dort, Schulstraße 1. I. oder hier, Tannenstraße 5, 1.

In dem fühllichen Grundstücke

Kasernestrasse 20

sind

eine große Stube im Erdgeschoss vom 1. Januar 1901 ab,
sowie ein großer Keller und zwei Niedrigräume
sofort zu vermieten. Näheres bei der
Königl. Bauverwalterei Dresden 1.

Rampischenstraße 16, 1.

J. RIES,

Nr. 21 Seestrasse Nr. 21 (Kaufhaus).

Fein gebundene

Musikalien, Pracht-Bände

der
Peters'schen und Breitkopf'schen
billigen Ausgaben.

Auswahlsendungen

auf Wunsch bereitwilligst.



Flügel und Pianinos.

Permanente Ausstellung
und reiche Auswahl der

besten Fabrikate.

Kauf! Miete! Tausch!

Auf Wunsch Ratenzahlung!

Alleinige Vertretung der Pianolortefabriken

C. Bechstein in Berlin,

A. H. Francke in Leipzig.

Rud. Ibach Sohn in Barmen,

J. G. Irmel in Leipzig,

J. G. Vogel & Sohn in Plauen i. V.

u. A. m.

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Geschäftsaufgabe.

Durch die Übernahme eines der bedeutendsten Geschäfte in Berlin, dem ich meine Kraft allein widmen muß, bin ich gezwungen, meine in

Leipzig,
Gärtnerstraße 19, 1. Etage.

Dresden,

Wallstraße 9, 1. Et.

Magdeburg,
Breiteweg 181, 1. Etage

bestehenden Geschäfte schnellstens aufzulösen. Es bietet sich hierdurch eine besonders günstige Gelegenheit zu

Weihnachts-Einkäufen

die Niemand unbewußt vorübergehen lassen sollte, da sämtl. vorhandenen, sowie die für später disponirten Waaren als: Herrenstoffe, Damenkleiderstoffe, Gardinen, Möbelstoffe, Inlet, Bettdecken, Stangenleinen, Hemdenbarenhent, Futterstoffe, Steppdecken, wollene Schlafdecken, Tisch- und Handtücher, Wischtücher etc. zu fabelhaft billigen festen Preisen schnellstens geräumt werden müssen.

Wallstr. 9, 1. Etage, J. Kirstein, Dresden, Wallstr. 9, 1. Etage,
Eingang durch den Haustür.

Weihnachts-Kleider.

Jedes Kleid auf Wunsch im eleganten Karton.

1 Posten Kleider, das Kleid 6 Meter, Mark	2,10.
1 Posten Kleider, das Kleid 6 Meter, Mark	2,50.
1 Posten Kleider, das Kleid 6 Meter, Mark	3,60.
1 Posten Kleider, das Kleid 6 Meter, Mark	4,50.
1 Posten Kleider, das Kleid 6 Meter, Mark	6,00.
1 Posten Kleider, das Kleid 6 Meter, Mark	7,20.
1 Posten Kleider, das Kleid 6 Meter, Mark	8,40.
1 Posten Kleider, das Kleid 6 Meter, Mark	9,00.
1 Posten Kleider, das Kleid 6 Meter, Mark	12.—.

Elegante Roben in jeder Preislage bis Mk. 40.—.

Adolph Renner

Dresden, 12 Altmarkt 12.

Stammholz-Verkauf.

Aus den Forsten der Domänen Herautz und Humpoletz in Böhmen gelangt das aus dem Einstichjahr 1900/1901 anfallende, über 100 Jahre alte, starke Fichten- und Tannenholz mit einem beiläufigen Kubik-Inhalte von 3500 Fest-Metern im Offertenwege zum Verkauf.

Rathmige wollen ihre schriftlichen Offerten verschlossen bis 31. Dezember 1. J. bei dem Forstamt in Roskow bei Humpoletz in Böhmen einreichen, wo auch die näheren Ausführungen ertheilt werden.

Neuheiten in Gold- und Silberwaaren.
Ringe, Uhrketten,
Broschen, Ohr-Ringe u.
Specialität: Trauringe. großer Auswahl nur solide Fabrikate.
Emil Müller, Juwelier, Altenstraße 19 a.
Weihnachts-Ausstellung.
Abtheilung für Gelegenheitskäufe:
Neue Waaren weit unter Preis.



Überall zu haben:
a. Sortimentskistchen 5 u. 10 Mk.

Steiner-Stollen.

Nach allgemeiner Nachfrage sind dieses Jahr wieder 2000 Stück Steiner-Stollen von bekannter Güte, in Wands- und Sultanias-Möven-Stollen abzugeben. Übereinstimmung auf Ausstellung. Probierstückchen gratis. 6 Stück 10 Mk., 3 Stück 5 Mk. unter Garantie nur besser zuhalten bei nach allen Städteilen die Bäckerei von Otto Steingrüber Nachf. Inh. Mag. Kirchhoff.
Siegelstraße 61, Ecke Schulgutstraße.
Bekannt noch auswärts unter Nachnamen.

Teppiche.

Nur beste Fabrikate in allen Größen und Arten à 5, 8, 10, 15, 18, 24–300 Mk., aparte neue Muster.

Echt orientalische Teppiche.

Gendjes, Kassaks, Afghanistans, Bucharas, Schiras etc. in großartiger Auswahl.

Portières,
Diagonal, Plüsch, Tuch u.
von 2½–50 Mk.

Angorafelle
von 5–35 Mk.

Gobelins
von 1½–15 Mk.

Tischdecken,
Fantasie, Tuch, Plüsch, Moquette,
von 8–45 Mk.

Reisedecken
von 7–90 Mk.

Fensterdecken
von 4½ Mk. an.

Läuferstoffe,
Jute, Wolle, Cocos, Plüsch u.
von 60 Pf. bis 12 Mk.

Divandecken
von 10–230 Mk.

Fusstaschen
von 3½–12 Mk.

Bettvorlagen,
in allen Arten und Größen
von 1–30 Mk.

Ziegentelle
von 2–15 Mk.

Rückenkissen
von 1–25 Mk.

Linoleum-

Teppiche | **Läufer** | **Rollenware,**
in 6 Größen à 9,40–50 Mk. | in 5 Breiten von 1 Mk. an. | 1,80–12 Mk.

C. Anschütz Nachflg., Altmarkt Nr. 15.

Permanente Ausstellung
physikalischer Apparate
aller Art.

Bereichertes und anregendes
Festgeschenk!
Sehr Spielzeug!

Meiser & Mertig's Experimentir - Kästen.

Meiser & Mertig, Dresden-N., Kurfürstenstr. 27.

Weihnachts-Ausstellung
von Experimentir-Kästen,
Elektricität- u. Insulinymodellen,
Dampfmaschinen,
Laterna magica,
Elektro - Motoren,
Betriebsmodellen etc.

für Knaben von 10–16 Jahren
und Schüler hoh. Lehranstalten.

Bergmann & Co., Radebeul,

offerieren für den Weihnachtstisch als passendes Geschenk ihre feinsten

„Veilchen-Parfüms“:

Frühlingsveilchen in Flas. à 1,— und 1,50 Mk.

Parma-Veilchen " 2,— Mk.

Violetta Vera " 2,— und 3,— Mk.

Kaiser-Veilchen " 4,— Mk.

Gingelverkauf in unserem Detail-Geschäft

Carola-Parfümerie,

König Johann-Straße,
neben dem Landhaus.



Für den

Weihnachtstisch

empfiehlt:

Straussfeder-, Mousseline-, Chenille-Boas,
Echarpes, Fichus, Schleifen,
Band schleifen mit Metallenden jeder Art,
Damengürtel,

Gürtelbänder, Gürtelschlösser,
Seidene u. wollene Schürzen, Schleier,
Handschuhe, Rüschen.

— Roben —

in Point lace, Arabes, gestickt. Tüll,
Paillettes-Tüll etc.

Spezialität: Eingerichtete Nähkästen
mit nur bestem Material gefüllt von Markt 1,80
bis Markt 30.—

Sämmtliche Neuheiten in Handarbeiten.

Moritz Hartung,

Dresden,

Waizenhausstraße 19, Ringstraße,
neben Victoriahaus.

Filiale: Neustadt, Hauptstraße 36,
gegenüber Café Hollender.

Oelgemälde

besserer Künstler sind durch besondere Gelegenheit billig
zu verkaufen in dem Spezialgeschäft von

Eduard Wetzlich, Am See 15.



Weihnachts- Geschenke:

Sophas in Plüsch und Stoff,
Buffets, Ausziehtische,
Herren- u. Damen-schreibtische,
Teppiche, Paneele breiter,
Schreib- und Rohrsthühle,
Steider- und Bücherdräne,
Vertikos, Kommoden,
Pfeiler- u. Toilette-Spiegel,
Rauch- und Servirtische,
Näh- und Beiseitische,
Notes- u. Bücher-Etagères,
Claviersessel, Salonsäulen,
Console und Haussegen,
Kinder-Kommoden,
Kindertische und Stühle
u. f. w.

Ernst Weidhaas,
1 Freibergerstraße 1,
Haus „Zur Glocke“.



Preisgekrönt! Electra-Blitzbrenner

für jede Petroleumlampe passend (anzuholen
ob Tisch- oder Hängelampe) mit perforierter,
strompflanziger, unzerbrechlicher Metallscheibe, gestempelter Behörts-Electra,
die von allen bisher an
Petroleumlampen gemachten Verbesserungen
die herausragendste und verbraucht trotz
der außerordentlichen Leuchtkraft
nur sehr wenig Petroleum. Preis:
15" H. d. 20" H. 5 — 25" H. 6.—
mit Cylinder und Docht.

Electra-Blitzlampe tritt brennen,
ganz vornehm, hochrot, explosiv-
sicher und unzerbrechlich, ist die hellste,
angenehmste, sicherste und
billigste Petroleum-Lampe, kostet kom-
plett nur H. 7,50, im Majolika H. 10.—
12.— 14.— und höher je nach Ausführung.
Hunderter von Nachbestellungen.

G. Schubert, Dresden,
Marienstr. 10, I. (kein Laden).
Geschäftsstunden 9—1 u. 1/2—8.

Schürzen

für Damen und Kinder.

Schwarze seldene Schürzen.

Schwarze wollene Schürzen.

Tändel-Schürzen.

Wirthschafts-Schürzen.

Servir-Schürzen.

Weisse Schürzen.

Robert Bernhardt

Freiberger Platz 18—20.

Erker, Ecken, Balustraden

gefertigt mit Holz, Gondeln,
Banketts, Stühlen, Tischen und
Biedermeier in modernster Art
in Ranch - Stil, rot und grün
in buntem Rohr u. in Bambus

in jeder Preislage.

Fabrik sächs. Möbel zu Dresden.

Paul Koppel,

23 Marschallstrasse 28.

Sitz-, Ruhe-, Schlaf-, Kinder - Möbel.

Seite 17 "Die Freie Nachrichten" Seite 17
Donnerstag, 13. Dezember 1900 — Nr. 343

Fernsprech-Amt L, Nr. 201.

Weingross-Handlung
von
Max: Kunath
Dresden
8 Wallstrasse 8
(Portikus), an der Markthalle.

Rhein-, Pfalz-, Mosel-, Bordeaux- u.
Burgunder-Weine,
Malaga, Madeira, Sherry, Portwein, Marsala,
Muscat Lunel, Muscat Frontignan, Ruster,
Menescher und Tokayer.

Feiner alter Jamaica-Rum und Arac de Goa.
Feiner alter Cognac, Originalfüllungen von J.
Prunier & Co., J. & F.
Martell, Ja's Hennessy
& Co. und La Grande
Marque-Cognac.

Vorzügliche Punsch-Essenzen
von Joh. Ad. Roeder-Köln, Carl Schieffer-Bendorf a. Rhein und
J. Cederlund Söner-Stokholm.

Double Brown Stout und Pale Ale.

Champagner:
Vix-Bara (in Schiltigheim gef.), Moët & Chandon, L. Roedder
Heidsieck & Co., Veuve Clicquot, Pommery & Greno, G. H.
Mumm & Co., St. Peray mousseux, Romanée mousseux.

Deutsche Schaumweine:
F. A. Sillgmüller, Action-Ges. vorm. Burgoß & Co.,
Kloss & Förster, Math. Müller, Henkell & Co.,
Chr. Adt. Kupferberg, C. H. Schultz.

Chinesischer Thee.
Importierte Havana-Cigarren.

Feine Wein- u. Frühstücksstuben
mit Erinnerungen an Hoffmann von Fallersleben.

Niederlagen zu Originalpreisen:
Dresden-A.: Th. Techritz Nachf., Werderstrasse 5.
Dresden-Plaue: Richard Selbmann, Kirchstrasse 1, Ecke Rathausstrasse.
Dresden-Löbtau: Adler-Drogerie, A. Schmidt,
Reisewitzerstrasse 31.
Dresden-Blasewitz: J. Hagedorn, Schillerplatz 17.
Dresden-Kaditz: Robert Max Nitsche.
Prinz Friedrich-August-Haus.
Dresden-Trachau: Wilhelm Bochnig, Grossenhainerstrasse 11.
Kleinzsachowitz: Oswald Körner, Fürstenpl. 8.
Pirna: Paul Dähne, Dohnaischestrasse 10.
Dohna: Emil Reitzsch.
Sebnitz: Wenzel Haase, i. Fa.: C. A. Schöne.
Lohmen:

Samter's
moderne

Livréen.

Kutscher-Mäntel	38-80 M.
Regen-Gummi-Mäntel	25-45 M.
Diener-Anzüge	24-60 M.
Geschäfts-Anzüge	27-52 M.
Servir-Anzüge	40-85 M.
Gala-Anzüge	48-90 M.
Portier-Anzüge	42-80 M.
Kutscher-Anzüge	38-68 M.

Grösste Auswahl.

Anerkannt gute Schnitte.

Stoffe sehr haltbar.

Saubere Ausführung.

Samter & Co.
2 Frauenstrasse 2

Ehhaus Galeriestraße, im Hause "Zum Blau".



Schon wieder
soll ich für meine Frau



holen, für Wäsche und Haushalt
à Stück 10 Pf. für den Toilette-
gebrauch à Stück 25 Pf.



Puppenwagen

In großer Auswahl zu billigen
Preisen in der Kinderwagenfabrik
G. E. Höfgen,
Königgrätzerstrasse 54/56,
Jungfernkirche 8.

H. Unger's
Hygienischer
Schutz.

Das Beste u. absolut Sicherste
auf diesem Gebiete! Von vielen
Fachärzten (Universitätsprof.)
nachv. verordnet. Tausende
u. Anerkennungen liegen zur
Ansicht aus. 1 Tbd. 2 M., 2 Tbd.
3,50 M., 3 Tbd. 5 M., Porto
20 Pf. H. Unger, Chem. Labor.
Berlin N., Friedrichstrasse 181 c.
Auch in viel. Drogs., Bonbons
u. besser. Fein-Gerich, erhältlich.
Man achte auf Schutzmarke und
Namenszug "H. Unger."



Lesetische,
Lesepulte,
stellb. Schreibpulte
in großer Auswahl.

Rich. Maune,
Moritzstr. 16.

Herrenzimmer,
Schlafzimmer,
Büfets,
Schreibtische,
Polstergarnituren,
Sophas,

folde Arbeit, billige Preise.

H. Hohlfeld,
Johannes-Strasse 19 und
Maximilians-Allee.

Prachtvoller kleiner

Stuhlfügel

Lehr preiswerth zu verkaufen.
Theilzahlung gestattet.

Piano-Haus

Stolzenberg,
Joh.-Georgen-Allee 18.

Flügel,
Pianos

werden gut reparirt. Stimmen,
Garnituren, Beleuchtungen sowie
Aufpolituren werden sorgf. aus-
geführt, da Unterzeichneter in den
betriebsmässigen Fabriken be-
schäftigt waren.

Beste Erfolge zur Seite!

Echte arbeitste. Pianoforte
Reparatur-Werkstatt
23 Pillnitzerstrasse 23.
Witte & Werner.

Damen-
Herren-

Kinder-Wäsche

eigener Anfertigung.

Nach- und Nachthemden,

Reklige-Jacken,

Seufleider, Unterröcke
in grösster Auswahl.

Schrüzen

in allen Sorten.

Taschen-Tücher,
weiß und bunt.

Bettdecken,
Gardinen

In bekannten, guten Qualitäten
zu billigen Preisen.

Robert Neubauer Nachfl.

Paul Wolf,
Wallstr. 9
(Ecke Scheffelstrasse.)

Schlaf-Sophas,
zusammenlegbar, mit gutem
Polster, von 10 Mark an,
mit großer Divan-Decke
von 26 Mark an
empf. zu billigen Fabrikpreisen

Rich. Maune,
Fabrik: Böddan,
Filiale: Moritzstrasse 16.

Vorbehalt und billig als
Weihnachtsgeschenk kaufen Sie

Photograph. Apparate,
Bedarfsartikel etc.

Grunauerstr. 47, phototechn.
Instalt. (Kein Laden.)

Die
Reform-Gitarre



(D. R. P. 114546)

Ist das neueste Instrument für
Hausmusik. Preis je nach Aus-
stattung 18-25 M. per Stück.
Außerordentlich schöner Klang.
Für Debekommt sofort erlernt.
Man darf ausführen. Preise gratis
u. franco. Prachtvolle Begleitung
für Gesang, Klötzen- und Violin-
spiel, daher sehr geeig. f. Konstan-
teure, Gesellschaften, Vereine etc.

J. D. Wünsch, Leipzig.

Schirme

werden bei mir in 2-3 Stunden
mit den seit vielen Jahren
bewährten Stoffen in Seide, Halb-
seide, Gloria, Banella von 1 M.
50 M. an neu bezogen,

H. Kumpert,
Waisenhausstrasse 15
(Cafe König).

Damentuch,

in Qualität, in neuesten Farben
in eleganten Rahmenabfleidern,

Billardtuch und moderne

Waschstoffe für Herren und
Frauen verschied. billig, jedes
Woch. Proben frei! Max
Nieler, Sommerfeldstr. 2.

Hugo Treppenhauer

20 Scheffelstrasse 20.



20 Scheffelstrasse 20, part. und 1. Et.

Eduard Wetzlich

Am See 15 Größtes Spezial-Geschäft Am See 15

**Spiegel, Bilder,
Bilder-Einrahmungen**

Hand-Toiletten, 3theil. Spiegel u. Phot.-Rahmen

in reichster Auswahl zu den billigsten Preisen.

Haussegen.

von den einfachsten bis zu den reichsten.

Vergolderei.

Trumeaux in jeder Ausführung von 58 Mk. an.

**Ernst Rehn's
Feinbäckerei u. Konditorei**

Uhlandstrasse 8 (am Lindenauplatz)

empfiehlt zum bevorstehenden Fest prima Qualitäten in

Sultania-, Mandel- u. Mohnstollen

von bekannter Güte, sowie reiche Auswahl von
selbstgefertigten div. Marzipansachen.

Proppiger Verkauf nach allen Theilen des Weltpostvereins.

Max Wittig

Juwelier u. Goldschmied

König Johannstrasse 9

Ecke Schuhmachergasse

empfiehlt

Max Gold-Ringe

450 M. an

solide Gold- und Silberwaren

zu deutbar billigsten Preisen.

Uhrketten, massiv Gold, Stück von 30-200 Mark.

Ringe, massiv Gold, Stück von 3-400 Mark.

Trauringe, massiv Gold, von 4½ Mark an.

die Wurzeln zu entfernen.

Frau Kublinski.

und sofort essen können
alle Damen mit den von
Frau Kublinski, Schön-
küstlerin (Amalienstr. 22),
angefertigten süßlichen Ge-
bäcken, welche von Frau
Kublinski gänzlich schmeckt
und völlig naturgetreu
eingefügt werden und ohne

Sofort sprechen

die Wurzeln zu entfernen.

Frau Kublinski.

Truhen

in grösster Auswahl am Platze.

Garderoben, Paneelbretter, Konsole in jeder Größe,
Photographie, Schmuck, Handtuch- u. Cigarrenkoffer,
Wandtäfelchen, Haussabotenen, Tafelsäulen, Rahmen-
ständer, Sessel, Stageren, Säntane, Küchen, Zedern,
Spiel- u. Nächtliche, Schreib-, Studie- u. Kinderbücher,
Schreibstühle, Trumeaux, Büfets, Weinkabinen, Küchen- u.
Salontäfelchen, Schlafzimmer-Möbel.

komplette Ausstattungen in größter Auswahl. Große
Staffeleien für Gemälde, kleine Staffeleien für Photographien.

Gebr. Beer. In der Stralitzstr. 3,
Eingang Weitgasse.

Telephone

4466

Lambert,
Hofphotograph,
Seestrasse 21.

Porträts,
Colorits,
Vergrößerungen,
Gruppen.
Mässige Preise.

Lambert,
Hofphotograph.
Seestrasse 21.

Hagenbecks'
Ceylon-Thee

zu haben bei:
Dresden-Altest. A. Schönborn, Al. Blauenthal-Ecke Wallstraße. Max Wagner, Wallstraße. Heinrich Böckel Mf., Am Antoniplatz. Moritz Henning & Co., Otto-Allee. Louis Niedel, Holbeinplatz. Carl Wartner, Struvestr. Heinrich Fleischer, Unterbaumgasse. Otto Bergelt, Eisenstraße. Emil Gemeinhardt, Weberstraße. W. Leyden, Reichstraße. Gustav Krause, Reichstraße. Robert Fleischer, Weberstraße. Siebreich Schumann, Stresemannstraße. Ede Hartenfeld. Rudolf Dehmig, Bettinerstraße. Arthur Drehler, Gustavstraße. Hugo Würzburg Mf., Villenstraße. Karl Kauschke, Petershäuserstraße. Alfred Kleum, Vogel- u. Wallstraße. Dresden-Neust. A. Detel, Windmühlenstraße. Paul Lischewski, Bauhauer, Ecke Löwenstraße. Alfred Tannenberger, Bauhauer Ecke Altmühlstraße. Otto Jenisch, Königstraße. Oscar Herrnsdorf, Conradsburg. F. O. Hoffmann, Rüttelsbrüderstraße. Julius Adler, Königsbrückstraße. Dresden - Plauen. Paul Richter, Rassenstraße. Dresden - Striezel. Paul Just, Schiffbaustraße. Loschwitz. Franz Möbius, Am Rathausplatz. Rüschensbroda. Hugo Weinert. Bruno Schwalbe. Habebeul. Dr. Carl Meier.

Verkaufs-Stellen
durch diese



Plakate kenntlich.

Uhren, Gold- und Silberwaaren.

Kreuzstrasse 9 Part. u. 1. Etage.

En gros.

Durch Raffaeleinfäuste und große Abschlüsse direkt mit den Fabriken bin ich in der Lage, ganz billige Preise zu stellen und empfehle ich:

Nicel-Remontoiruhren v. 5½-15 M.

Echt überne Herren u.

Damenuhren v. 8½-35 M.

Gold. Damen-Remon-

tofe v. 16-100 M.

Gold. Herren-Remon-

tofe v. 26 M. an.

Nicel-Weder, Wand-

uhren v. 2½ M. an.

Uhrenz. Broschen v. 60 Pf. an.



Ringe

von 1½ M. an.

Neu! Lyra-Phonographen für Familien! Neu!

Gehärtig im Ton, das Stück 14 Mark. Beste Recordvalze dazu 2 Mark.

Hermann Tritschler, Uhrmachermeister.

Sämtliche Uhren sind nachgelehen und leisten 2 Jahre schriftliche Garantie.

Kreuzstrasse 9 Part. u. 1. Etage.

En détail.

Durch Raffaeleinfäuste und große Abschlüsse direkt mit den Fabriken bin ich in der Lage, ganz billige Preise zu stellen und empfehle ich:

Nicel-Remontoiruhren v. 5½-15 M.

Echt überne Herren u.

Damenuhren v. 8½-35 M.

Gold. Damen-Remon-

tofe v. 16-100 M.

Gold. Herren-Remon-

tofe v. 26 M. an.

Nicel-Weder, Wand-

uhren v. 2½ M. an.

Uhrenz. Broschen v. 60 Pf. an.

Reparaturen billig und gut.

Feder 1 M., Reinigen 1 M. 50 Pf.

Uhrketten v. 25 Pl. an.

Regulateure.

100 cm lang, 14 Tage gehend, prima Zeit, von 13 M. an.

Moderne Zimmeruhren,

11 Tage gehend, Halb- u. Ganzschlagen, von 16-50 M.

Reparaturen billig und gut.

Feder 1 M., Reinigen 1 M. 50 Pf.

Uhrketten v. 25 Pl. an.

Reparaturen billig und gut.

Feder 1 M., Reinigen 1 M. 50 Pf.

Uhrketten v. 25 Pl. an.

Reparaturen billig und gut.

Feder 1 M., Reinigen 1 M. 50 Pf.

Uhrketten v. 25 Pl. an.

Reparaturen billig und gut.

Feder 1 M., Reinigen 1 M. 50 Pf.

Uhrketten v. 25 Pl. an.

Reparaturen billig und gut.

Feder 1 M., Reinigen 1 M. 50 Pf.

Uhrketten v. 25 Pl. an.

Reparaturen billig und gut.

Feder 1 M., Reinigen 1 M. 50 Pf.

Uhrketten v. 25 Pl. an.

Reparaturen billig und gut.

Feder 1 M., Reinigen 1 M. 50 Pf.

Uhrketten v. 25 Pl. an.

Reparaturen billig und gut.

Feder 1 M., Reinigen 1 M. 50 Pf.

Uhrketten v. 25 Pl. an.

Reparaturen billig und gut.

Feder 1 M., Reinigen 1 M. 50 Pf.

Uhrketten v. 25 Pl. an.

Reparaturen billig und gut.

Feder 1 M., Reinigen 1 M. 50 Pf.

Uhrketten v. 25 Pl. an.

Reparaturen billig und gut.

Feder 1 M., Reinigen 1 M. 50 Pf.

Uhrketten v. 25 Pl. an.

Reparaturen billig und gut.

Feder 1 M., Reinigen 1 M. 50 Pf.

Uhrketten v. 25 Pl. an.

Reparaturen billig und gut.

Feder 1 M., Reinigen 1 M. 50 Pf.

Uhrketten v. 25 Pl. an.

Reparaturen billig und gut.

Feder 1 M., Reinigen 1 M. 50 Pf.

Uhrketten v. 25 Pl. an.

Reparaturen billig und gut.

Feder 1 M., Reinigen 1 M. 50 Pf.

Uhrketten v. 25 Pl. an.

Reparaturen billig und gut.

Feder 1 M., Reinigen 1 M. 50 Pf.

Uhrketten v. 25 Pl. an.

Reparaturen billig und gut.

Feder 1 M., Reinigen 1 M. 50 Pf.

Uhrketten v. 25 Pl. an.

Reparaturen billig und gut.

Feder 1 M., Reinigen 1 M. 50 Pf.

Uhrketten v. 25 Pl. an.

Reparaturen billig und gut.

Feder 1 M., Reinigen 1 M. 50 Pf.

Uhrketten v. 25 Pl. an.

Reparaturen billig und gut.

Feder 1 M., Reinigen 1 M. 50 Pf.

Uhrketten v. 25 Pl. an.

Reparaturen billig und gut.

Feder 1 M., Reinigen 1 M. 50 Pf.

Uhrketten v. 25 Pl. an.

Reparaturen billig und gut.

Feder 1 M., Reinigen 1 M. 50 Pf.

Uhrketten v. 25 Pl. an.

Reparaturen billig und gut.

Feder 1 M., Reinigen 1 M. 50 Pf.

Uhrketten v. 25 Pl. an.

Reparaturen billig und gut.

Feder 1 M., Reinigen 1 M. 50 Pf.

Uhrketten v. 25 Pl. an.

Reparaturen billig und gut.

Feder 1 M., Reinigen 1 M. 50 Pf.

Uhrketten v. 25 Pl. an.

Reparaturen billig und gut.

Feder 1 M., Reinigen 1 M. 50 Pf.

Uhrketten v. 25 Pl. an.

Reparaturen billig und gut.

Feder 1 M., Reinigen 1 M. 50 Pf.

Uhrketten v. 25 Pl. an.

Reparaturen billig und gut.

Feder 1 M., Reinigen 1 M. 50 Pf.

Uhrketten v. 25 Pl. an.

Reparaturen billig und gut.

Feder 1 M., Reinigen 1 M. 50 Pf.

Uhrketten v. 25 Pl. an.

Reparaturen billig und gut.

Feder 1 M., Reinigen 1 M. 50 Pf.

Uhrketten v. 25 Pl. an.

Reparaturen billig und gut.

Feder 1 M., Reinigen 1 M. 50 Pf.

Uhrketten v. 25 Pl. an.

Reparaturen billig und gut.

Feder 1 M., Reinigen 1 M. 50 Pf.

Uhrketten v. 25 Pl. an.

Reparaturen billig und gut.

Feder 1 M., Reinigen 1 M. 50 Pf.

Uhrketten v. 25 Pl. an.

Reparaturen billig und gut.

Feder 1 M., Reinigen 1 M. 50 Pf.

Uhrketten v. 25 Pl. an.

Reparaturen billig und gut.

Feder 1 M., Reinigen 1 M. 50 Pf.

Uhrketten v. 25 Pl. an.

Reparaturen billig und gut.

Feder 1 M., Reinigen 1 M. 50 Pf.

Uhrketten v. 25 Pl. an.

Reparaturen billig und gut.

Feder 1 M., Reinigen 1 M. 50 Pf.

Uhrketten v. 25 Pl. an.

Reparaturen billig und gut.

Feder 1 M., Reinigen 1 M. 50 Pf.

Uhrketten v. 25 Pl. an.

Reparaturen billig und gut.

Feder 1 M., Reinigen 1 M. 5

Es gelang dem Prinzen nicht, seine innere Erregung hinter einer gleichgültigen Maske zu verbergen; mit sörlicher Stimme fuhr er fort: „Warum soll ich denn à tout prix in Xantra's Vorsprung versteckt sein? Was bedeckt, weil ich nun einmal ein Sohn für alles Schöne habe? Vächerlich! Hatt' Du jemals bemerkt, daß sich irgendwelche intimen Beziehungen zwischen ...“ Er stießt. „Nein, o nein, Ebi! Erbarme Dich und rede nicht solch absurdes Zeug, das wie eine Entwicklung der heiligsten Empfindungen klingt!“ unterbrach ihn Ramin bestimmt, während keinerlei Glanz die breite Stirn besaß. „Wie Xantra denkt und fühlt, das zu erörtern dünkt mir im Moment vermessen! Ich schwöre Dir, Ebi, daß ich zur Stunde noch völlig im Unklaren darüber bin, obwohl es der glühendste Wunsch meines Herzens ist, daß holde Mädchen eins zu besiegen!“ „Ha — das also gibst Du mir! Und woher findest Du nicht den Mut, um sie zu werben, Robbie, warum zögern?“ fragte merflisch gedröhnt der Prinz und lachte kurz: „Meinethalben thue es nur getrost, alter Junge — das heißtt, wenn Du einigermaßen sicher bist!“ „Ebi — großer Gott, ist das auch Dein Ernst? Du liebst sie wirklich nicht, wenigstens nicht so, daß es Dir — Pein bereiten würde, sie als die Braut — eines Anderen zu sehen?“ rief hoch und schmerz achtend Ramin, wobei er wie neu belebt durchs Zimmer lief.

Der Angeredete lachte abermals kurz. „Darnach lannst Du mich befragen, wenn Du reußirt bist,“ gab er ausweichend zur Antwort. „Ebi!“ Der Baron blieb plötzlich vor dem Prinzen stehen und sah ihn ungestüm, ärztlich dessen Hand. „Ebi, Du kennst jetzt, hofft ich meinen, mein ganzes Herz, weißt, daß jenes von Dir einst prophezeite große Glück durch ein Wort Xantras dirin Einzug halten könnte; aber trotz allem würde ich still und höflich zurücktreten und darauf verzichten, wenn Du mir gesagt hättest: „Robbie, sie ist mir thuerer, ich erhebe Ansprüche an sie!“ Beim Almächtigen, kein Opfer wäre mir zu groß und schwer für Dich; das kennst Du ja längst aus unseren frohen Kindertagen, wenn Du zu mir kamst und in Deiner unvergleichlichen Weise battest: „old boy, schenke es mir!“

Heute war es der Prinz, welchen sich abgewandt hatte; doch er stampfte mehrere Male ungeduldig mit dem Fuß und sagte herb: „Dummheit! Du bist ein Schwärmere. Kramme doch nicht alte Gefühlsduseleien aus. Es ist wirklich eine Schwäche von Dir, mich immer als besser und edler zu zeichnen, als ich es bin, Robbie. Wenn Du nur endlich einsehen wolltest, daß in meinem Charakter der triste Egoismus vorherrscht und an mir solcher Opernmuth pure Verchwundung wäre!“ Heute flog zum ersten Mal ein mattes Lächeln über des Freiherrn Gesicht. „Natürlich, das weiß ich längst,“ entgegnete er warm.

So schloß jene bei dem damaligen Besuch des Prinzen geführte, bedeutsame Unterredung zwischen den Freunden, nach der die alte Eintracht und Harmonie auch wirklich wieder hergestellt zu sein schien. Ebi war bald darauf abgereist, und als auch Herzogin Elisabeth mit ihrer Hofdame das Schloß verlassen hatte, um für mehrere Monate nach Nizza zu gehen, übertrat Ramin zuweilen eine Empfindung der Leere. Es war ihm nicht gelungen, dem so heilig geliebten Mädchen sein überwölbt Herz zu erschließen; und wenn er in den langen, einfachen Wintermonaten an alles Glück, Hoffen und Bangen zurückdachte, meinte er wirklich nur, einen süßen Traum geträumt zu haben — von Liebe undonne, die ihm zwei blaue Mütchenaugen mit seelenvollem Blick verheissen hatten.

Bzwangstiges Kapitel.

Wie ein einziger Freudenruf ging es während der ersten Apriltage von Haus zu Haus. Auf den Straßen der kleinen Kleinstadt X... riefen es sich die Bekannten heiter zu, an den Wirkstätten der Hotels wurde die Neugkeit ergählt, die auch im Familientreize, ausüblichlich besprochen, ein delikates Thema bildete. Der jungen Herzogin war nach vierjähriger Ehe endlich das erste Kind — ein Sohn — geboren worden! Die kleine, gartne Frau mit dem noch immer mädchenhaft schwüchtern Wesen, die wohl bisher mehr eine passivie Rolle im Lande gespielt hatte, für war durch dieses wichtige Ereignis plötzlich in den Vordergrund getreten, womit sie auch ebenso schnell alle Sympathien für sich zu gewinnen verstanden hatte. Ob Herzogin Elisabeth die Freude des Landes theilte? Oder ob sich im tiefsten Busen nicht dennoch Gefühle der Enttäuschung bei ihr regten, doch von Stunde an für Ebi jede Ausicht auf den Herzostitul schwand? Der ältere Sohn mit seinem etwas rauhen, märtyrischen, zudem an Herschlichkeit streifenden Charakter, der sowohl den Verstand als der äusseren Erscheinung nach hinter dem jüngeren zurückstand, war unbedeutender der weniger Vorzug des Mutterherzens, sobald es dieser zweifellos einen Kampf gelöstet haben mußte, sich nun in's Unvermeidliche zu fügen und für ihren Liebling Ebi alle gehegten Hoffnungen aufzugeben.

Ein großes Tauffest war im Schloß geplant worden. Verwandte und Freunde des hohen Hauses wurden erwartet, auch Tante Mirah durfte nicht fehlen; wohlmeintig hatte sie sich schon vor Monaten dazu angemeldigt. Prinz Ebi traf erst am Vorabend des wichtigen Tages ein und wurde von der Mutter mit einer Art wehmüthiger Zärtlichkeit empfangen, was er indes gar nicht einmal zu bemerken schien. Mehr gescheint alstheilnehmend gratulierte er ihr zur Großmutterwürde und meinte scherzend, daß er sich selbst nun völlig überflüssig vorfalle. Dem scharfen Mutterauge fiel jedoch eine seltsame Unruhe an dem Sohne auf. Sie vermochte sich auch jetzt der Sorge nicht zu entziehen, daß Ebi, ungeachtet all seiner Klugheit und Leichtsinnigkeit, doch einen harten Strahl mit dem eigenen Herzen auszufeuern habe. Xantra war schöner, strahlender und, wie es ihrer gütigen Pflegemutter

bünkte, mit einem Schimmer von stummer Glückseligkeit im Auge aus Xanxa heimgekehrt. Sollte die lange Trennung von Ramin eine heilsame Wirkung auf das Mädchen sprechen? Ginge ausgeglichen haben?

Noch an dem Abend seiner Ankunft ließ Ebi die Mutter um eine Unterredung anstreben. Sichtlich erfreut, denn für Herzogin Elisabeth waren es seit glücklichen Stunden, wenn der Nachtlöscher sie hin und wieder in sein Verkrauen zog oder sich einen Stock bei ihr holte, allein daß etwas befremdet empfing sie ihn in dem unmittelbar an ihr Schlafzimmer grenzenden kleinen Salon. Nur eine verhüllte Lampe brannte auf dem Schreibstuhl und manche das mit zahllosen großen und kleinen bunten Familienbildern verzierte Zimmer zu einem äußerst behaglichen Raum. „Von Du sehr ungestalten, Mutter, doch ich mich heute Abend noch früher und im Kleidungsange erscheine! Es ist bereits 10 Uhr!“ rief der Einzelne in seiner bestechend liebenswürdigen Art, ihr galant die Hand läßt. „Woher? Das freue mich unendlich. Dich einmal für kurze Zeit ganz für mich zu haben, Ebi, inbehinderte, daß es recht lange her ist seitdem Du mir gegenüber das Bedürfnis einer Ausprache gehabt hast.“ verließ die Dame waz und zog des Schones Gefäß, um welche sie jetzt zärtlich den Arm gelegt hatte, zu einem Sabe hin.

Nachdem sich beide niedergelassen, schaute sie wohlgefällig und mit stiller Bewunderung in sein regelmäßig schönes Gesicht. „Ja, ich dachte mir, daß ich morgen, wenn hier der ganze Stummel losgeht, kaum Zeit finden würde, Dich allein zu sprechen, Mama.“ antwortete leichthin der Prinz. „Halt Du mir irgend eine Mitteilung von Wichtigkeit zu machen?“ Es fällt mir auf, daß Du erregt und unruhig bist, Ebi — das geht mit Anlaß zur Besorgnis. Deinthalben habe ich schon manche schlaflose Nacht verbracht — glaube es mir!“ sagte mit anglistischen Fladen der noch immer schläfrige Nachtwacht.

Er lachte spöttisch und sorglos auf. „Warum denn immer diese Seelenangst um mich, Mama? Ich bin doch, denkt ich, oft genug, um mich auch ohne die militärische Rüttelung durch die Welt zu schlagen!“ Hat Karl vor seiner Hochzeitung nicht auch reichlich Dummheiten gemacht — vielleicht mehr als ich?“ Erleide stimmend schüttelte die Herzogin den grauen Kopf und sagte leicht gerettet: „Karl ist phlegmatisch und in all' seinem Handeln mehr vorsichtig und diplomatisch überlegt, wogenen Du, wenn es die Erfüllung irgend eines thürlichen Wunsches betrifft, stets mit dem Kopfe durch die Wand rennt!“ „So — wirklich, thue ich das, Mutterlein? Wie gut Du Deine Jungen kennst! Na, Gottlob, bis jetzt ist mir auch alles glücklich,“ verließ mit der glücklichen Einsicht eines Kindes der Prinz. „Aun also, was gibt es denn heute?“ drängte die Mutter ungeduldig weiter. „O nichts von Bedeutung, doch ich — ich — meinen Abend eingereicht habe! Ich bin des Soldatenlebens müde,“ flang es zögernd, aber merflisch trocken zurück.

Die Herzogin fuhr etwas erschrockt zusammen und sah in deutlicher Erregung an dem aus ihrem Atemsel Spiegelbild; dann fragte sie kurz: „Aus welchem Grunde, Ebi?“ „Grunde? Nun, ich denke, es ist Grund genug, daß ich mich auf meine Verhüllungen zurückziehen will, um ein gescheiter, selten wohl bauender Mensch zu werden.“ entgegnete er übermäßig lachend. Aber Herzogin Elisabeth schüttelte energisch das Haupt. „O gewiss, Ebi, Deinem Alter nach wäre das schon angebracht. Robbie Ramin ist zwei Jahre jünger als Du und hat Einsicht und Erfahrung eines gereiften Mannes. Mein gerade für Deinen inständen Sinn will mir aus diesem plötzlichen Entschluß nichts Gutes herauslesen.“ „Einer wird früher, der Andere später solid, Mama!“ Der Prinz gefiel sich darin, den spöttisch-scherzenden Ton bevorzugt.

Er lag mit dem Kopfe weit zurückgelehnt und starke träumerisch sinnend hinauf zum gemalten Blatton. Jede Bewegung an ihm zeigte vollendet Eleganz. Ihm selbst vielleicht unbewußt, ging auch jetzt wieder jener bezaubernde Zauber von seiner Person aus, dem alle stellungslos erlagen. Die Herzogin schwieg; nur ängstlich forschend rückten die blauen Augen mehrere Minuten auf dem Regenschloß. „Ebi!“ Sie räusperte sich endlich, um ihrer Stimme größere Klarheit zu verleihen. „Ebi!“ „Mutterlein — Du befiehlst?“ „Hast Du wirklich noch nie an — an eine Heirat gedacht, mein lieber, alter Junge?“

Für Momente schoß glühende Blüte über das Prinzen von leichtem Gesicht unsäumte Stirn. „Heirathen — ich? Wie kommt Du auf diese Idee, Mama? Lächerlich! Wen denn? Denkt Du etwa, ich würde auf eine jemals blonde, sommersprossige Cousine aus der Stolzenburg 'reinfallen, mög' natürlich alle zuhause wiedelinde Tanten der Familie hochbeglückt ihren Content zu geben geneigt wären! Ach! Läßt mich ungeschoren mit solchen Verwandtschaftskomplotten, denn Fessel haßt ich!“ Er hatte sich empört und trotzig gemacht, lebhaft auf den mit prächtiger Soulearbeit ausgelegten Tisch. „Wou du denn folche Erregung, Ebi? Ich habe bisher nur eine Idee in's Auge gefaßt, ohne irgend welchen Hintergedanken!“ warf die Herzogin zwar begütigend, doch mit leichter Herbheit ein. „Ich verabscheue Alles das, was an Bevorrechtung erinnert!“ rief, immer erregender, der Prinz.

Heute war er aufgesprungen und durchmoch in langen Schritten das Gemach. Plötzlich blieb er vor dem Plate der Herzogin stehen und fragte milde: „Du wünschst also, daß ich heirathe — wie?“ „Ja, Ebi — von Herzen. Siehe, ich will einmal ganz offen mit Dir geben, mein Sohn, so offen, wie nur eine Mutter zu sprechen vermug.“

(Fortsetzung folgt.)



Die echten

Singer Nähmaschinen

Unsere neuen Familien-Maschinen haben den leichten, ruhigen Gang, sind von einfacher Handhabung und umibertroffen für alle im Haushalt vorkommenden Arbeiten, wie für die Moderner Kunst-Stickerei, Hohbaum- und Durchbrucharbeit.

sind die
nützlichsten
Weihnachts-Geschenke.

Rosenkreuz-Unterrichtsstube in allen häuslichen Näharbeiten, wie in Moderner Kunststickerei. — Lager von Stickseide in großer Farbenauswahl.
Dresden,
Kreuzstraße 6. Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges. Kreuzstraße 6.

Der steig zunehmende Absatz, die herausragenden Auszeichnungen auf allen Ausstellungen, das nahezu 50jährige Bestehen der Fabrik und der Weltkurs, den sich unsere Maschinen erworben haben, bieten die sicherste und vollständigste Garantie für deren Güte.

Manufaktur- u. Modewarenhaus Max Dressler,

Dresden, Prager-Strasse 12, Ecke Trompeterstrasse.

Extra-Verkauf zu ausserordentlich herabgesetzten Preisen in sämtlichen Abtheilungen meines Geschäftes. Alle Waaren sind im Preise ermäßigt. Ausgenommen sind nur vereinzelte Artikel, deren allgemeine Preislage eine Herabsetzung nicht zuläßt.

Die Extra-Preise sind neben den bisherigen auf den Preiszetteln vermerkt.

Seidenstoffe
Julius Zschucke, Weihnachtsverkauf
Königl. Hoflieferant,
Dresden, An der Kreuzkirche 2.
Sehr billige Preise.

**zurückgesetzter Stoffe für
Kleider, Blousen u. Handarbeiten.**

Neuerstellung und Anfertigung
aller Art Kunst- und Metallgegenstände, insbesondere Galvanisierung, Vergoldung (Feuer- und gold.), Verzilverung, Verzierung usw. von Edelgerätschaften, Tisch- und Hand-Utensilien,
Neuaufbronzerung von Kronleuchtern, Hängen Lampen, Handelswaren usw.
Am See 33. Willh. Blume, Gürtlermeister, Am See 33,
Ab. Lange's Nachf.

Eine silberne Remontoir-Uhr
erhält jeder gratis
nebst 2jähriger schriftlicher Garantie, der 1. Wille aufer
100 Mark gegen Vorreisung oder Nachnahme
des Betrages bei mir bestellt. Henry Coutinho, Elgarthen-
Gärtnerlager, Hamburg 1.

30 Stomoden

auf erstaunlichem und unhebschlichem Gebiete werden unter
Distanz einer wissenschaftlichen Brüfung unterzogen und beliebte
man gest. Abt. unt. D. B. 707
bei Rudolf Meiss, Dresden, niedergeladen.

Ernst Weidhaas,
Greibergerstrasse Nr. 1.

Unsere diesjährige

Weihnachts-Ausstellung in Chocoladen- und Baum-Confecten, Marzipan,

Lebkuchen in Packeten und Schachteln, Waffeln, Biscuits, Desserts, Knallbonbons, Chines. Thees, Japan- und Chinawaaren, gefüllte Cartonnagen und Bonbonnièren

in reichhaltigster Auswahl empfehlen wir geneigter Beachtung.

Altmarkt 15

Hartwig & Vogel

Hauptstr. 26,

und deren Niederlagen:

L. Frischmuth Nachf.,
Annenstraße 39.

Georg Zieger,
Wettinerstraße 7.

sowie die Spezial-Geschäfte:

E. Risse,
Alaunstraße 37.

Anna Arnold,
Lützschenaufstraße 19.

M. Peter,
Bautzner Straße 47.

Paula Frölian,
Johannesstraße 7.

Heinrich Wenzel,
Lindenstraße 21.

H. Wanjura Nachf., Anna Hempel, R. Schönert Nachf., Rosalie Schönert,
Deuben, Kötzschenbroda.

Paul Zappe,

Striesener Straße 24 u. Schumannstraße 31.

Elise Beyer,
Striesen, Augsburger Straße 14.

Poischappel.

Tharandt.

Seite 23 "Dresdner Nachrichten" Seite 29
Donnerstag, 13. Dezember 1900 — Nr. 313

Hosenträger

in Gummiband mit Ledergarnitur und Patent-Schnallen, Paar 38 Pf., 45 Pf., 50 Pf., 75 Pf., 95 Pf., 1 Mr. bis 2 Mr. 50 Pf.

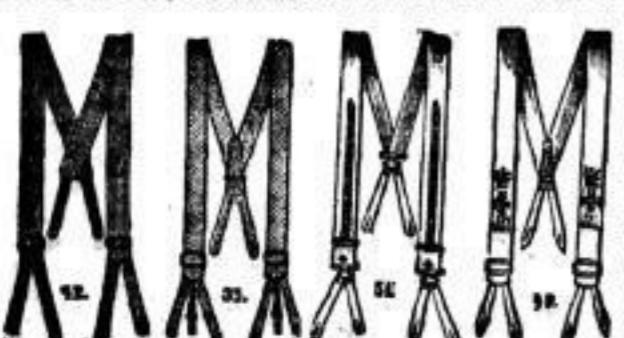
Hosenträger

mit gesetzten oder gewebten Batten, Paar 50 Pf., 75 Pf., 95 Pf., 1 Mr., 1 Mr. 60 Pf., 1 Mr. 75 Pf.

Sehr solid und bequem.

Hosenträger

mit Wildleder-Garnitur, Paar 2 Mr. u. 3 Mr. 50 Pf.



Kuli-Hosenträger

mit Patent-Schlüsselschäften, Paar 2 Mr. 50 Pf.

Herkules-Hosenträger

mit gesetzten Batten und Unterhosenthaler, Paar 1 Mr.

Hosenträger für Knaben,

Paar 30 Pf., 45 Pf., 50 Pf., 75 Pf., 95 Pf. und 1 Mr.

Solide Konstruktion und gute Gummibänder zeichnen unsere sämtlichen Träger aus.

J. Bargou Söhne, Dresden,

Wilsdrufferstraße 54, am Postplatz.

Ihre Weihnachts-Einkäufe

kommen Sie am besten in unserem Etablissement bewirken.

Die Weihnachts-Ausstellung ist eröffnet

und bietet eine Reihe praktischer Geschenke für Herren, Knaben und Kinder.

Schlafröcke, Schlafröcke, Morgenröcke Hausjoppen

elegante Ausstattung.

M. 9—15,

bessere M. 16, 18, 20, 22.

aparte Neuheiten,

M. 16—25,

hochfein M. 27, 30, 32—48.

in allen Stoffen

M. 10—18,

hochfein M. 20, 22, 25—39.

in allen Farben

M. 3—6.

hochfein M. 7, 8, 10—16.

erner empfehlen wir:

Wollene Unterwäsche, Oberhemden, Serviteurs, Chemisets, Kragen, Manschetten, Entzückende Neuheiten in Cravatten, Präsent-Cartons, Kragschoner, Taschen, Taschentücher, Handschuhe, Hosenträger,

Pelzkragen, Pelzmützen,

Regenschirme, Stöde, Gamaschen, Gummihüte, Portemonnaies, Cigarren- u. Brieftaschen, Knopfgarnituren.

Enorme

Auswahl!

Weihnachts-Präsente gratis.

Jedem Schlafrock sind ein paar elegante Handschuhe angefügt.

Preise

auffallend billig.

Umtausch aller Waaren bis 29. Dezember a. c. gestattet.

Kaufhaus zur Glocke, Lohde & Co.

Sehenswerte Dekorationen unserer
14 Auslagen.

Freiberger Platz.

Straßenbahnhof: Postplatz-Löbtau.
Hauptbahnhof: Ammonstraße.

Weihnachts-Ausverkauf

in prachtvollen, hochfeinen, sowie einfachen

Gardinen

Stores, Viträgen, Bettdecken u. s. w.

empfiehlt zu ganz herabgesetzten Preisen das vogtl. Gardinen-Spezial-Geschäft von

Eduard Doss,

nur 26 Waisenhausstraße 26, im Hause des Victoria-Salon.

Telephon 3074, Amt I.

3 wenig gebrauchte

Pianinos

prachtvoller Ton, für
360, 400 u. 450 Mr.
gegen Rasse zu verkaufen.

Stolzenberg,

Joh.-Georgen-Allee 13.

Weihnachtsgeschenke!



Beste und billigste
Bezugsquelle
vorzüglichster

Pianinos, Harmoniums und Flügel.

Enorme Auswahl.

Piano-Haus
Stolzenberg,
Joh. Georgen-Allee 13.

Theilzahlung!

Ausserst bequeme Anschaffung.

Gebrauchte Pianinos
stets vorrätig.

Sagdwagen,

Americains, Selbstfahrläufere, 1. Ponywagen, 1. Doseart, ca. 50 Stück 1- u. 2-pn. gebrauchte

Kutschgeschirre,

Großplatz, Rabriollett-Geschirre, Schellenbänder, Glöckenviere, Meissner, Regendekor, Regenmantel verkauf billig Emti Uhlrich, Rosenstraße 55.

Tuch-Reste

130 breit,

verwendbar zu eleganten Damen- und Herren-Jacquards, Mänteln, 1, 2, 3 u. 4½ Meter.

Reste zu besseren Herren- und Kinderanzügen, Paletots, einzelnen Hosen, sehr preiswert, kleine Reste 50, 75 und 100 Pf. Tuchlager Pillnitzerstr. 25, I.

Ausverkauf.

Wegen Umzugs verkaufe meine vorhandenen **Sophas** mit Matratzen u. Polsterbezug, Klavierstuhl, einzelne Matratzen, bedeckt unter Stoffdecken.

J. Kraske,
Rähnigkasse 14, 2.

Prachtvolle

Polster-

Garnituren,

Schlafsofas,

Kameel-Tischchen, Säulen,

Bauels-Sofas,

Ottomanen, Ruheküche,

Bettstühlen, Matratzen

verkauf billig und wöhlig unter Garantie, Umbearbeitungen, Defektationen billig!

C. Leonhardt,

Amt See 31, v. 1. Passage.

Phonographen

zu erschwinglichen Fabrikat-

u. 20 Mk. 720 Mb.

Salern gegen Monatsabrechn.

v. 3 Mt. an

Fliegende Kataloge

gratuita franco.

Bial. Freund & Co. in Breslau

**Affenthaler Rothwein,
Eibinger Weißwein
à Flasche 85 Pf.**

Bei Entnahme von 25 Flaschen netto Mk. 20.—

C. Spielhagen,
Ferdinandplatz 1.

Von 6 Flaschen an frei Haus
Dresden und seine Vororte.

Verlangen Sie überall

Marcolini-Chocolade,

das köstlichste und wohlsmackendste Fabrikat!

G.O.KÜHNEL

17 Sebergasse 17.

Im frischen, feinst. Qualität.

empfiehlt:

Astrachaner Caviar

feinste Qualität, milde Salzung,

a. Dose 7, 8, 10, 13 W.; amerik.

a. Dose 6 W.; Kronenhummer,

½ Büchle 100 W.; ¼ Büchle 190 W.; Appetitall (Öl), Dose v. 50 W. an engl.

Anchovis, Bloater, Lobster- u. Shrimps-Pasten,

a. Dose 60 u. 115 W.; Thunfisch in Öl, Dose 100 W.;

Krebsbutter, Dose 65 W.;

Sardellenbutter, Dose 40 W;

ausgelebt Nordsee-Kräbber

Dose 60 W.; mar. Lachs,

hohe Dose 120 W.; marinirte

Sardinen (12 Stück), Dose 100 W.; mar. Anchovis, Dose

75 W.; Sprotten in Öl, D.

40 u. 70 W.; Makrelen i. Oel,

Dose 100 u. 175 W.; Delikat-

Sild, Hallgren 90 W.; Kräu-

ter-Sild, Dose 120 W.; Deli-

kates-Heringe ohne Seiten in

Tomaten-, Bouillons, Weine,

Mixed-Pickles, Senf- u. Cham-

pignon-Sauce, Dose 75 u. 120 W.; Delikatessheringe mit

Gräten, ½ D. 250 W., ½ D.

450 W.; Bismarck-Heringe

Dose 100, 120 u. 175 W., ½ D.

275 W., ½ D. 500 W.; gebr.

Ostsee-Fettheringe, D.

80 W.; Hering in Gelée,

1-Bd. Dose 45 W., 2-Bd. Dose

85 W. u. 1-Aal in Gelée, ersta-

rkarter Aal, 1-Bd. Dose 120 W.,

2-Bd. Dose 220 W., 4-Bd. Dose

400 W., 1-Aal, 1-Bd. Dose

100 W., 2-Bd. D. 180 W., 4-Bd.

D. 340 W., keine Delikatess-

Heringe in Gelée, Dose 90

und 140 W.; nord. Gabel-

bissen, a. Dose 120 u. 140 W.

Franz. Sardinen

Philippe & Canaud,

½ Dose 105 W., ½ hohe Dose

160 W., ½ Dose 300 W.; Pei-

ller frères, ¼ Dose 70 W.

½ Dose 110 W., andere gute

Sorten Dose 45, 55, 60, 70, 75,

80, 90, 100, 125 u. 220 W.

Royans in Blüten, Dose 100 W.;

Oelsardinen ohne Gräten,

a. Dose 90 W.; Oelsardinen mit

Trüffeln 110 W.; Oel-

sardinen mit Tomaten, Dose

110 W.; ger. Lachs, ge-

schältten, in Dosen 125 W.

6 Dosen Sardinen in Tomaten,

Ravigot u. l. w. per Blatt 300 W.

Dorsch-Caviar, Dose 85 W.

In. hochf. Christiania-

Delikatess - Anchovis,

½ Dose 250 W., echte

Christiania-Anchovis, pr.

1/4 Dose 90 W., ½ Dose 150 W.

½ Dose 200 W., Dose 50 u. 75 W.

russische Sardinen, 50 g

Dose (12 Stück) 180 W.; Glas-

büchse 45 u. 75 W.

Kaiser-Brücken,

Dose (6 Stück) 2,20 W., ½ Schok-

o. 5 W., ½ Schok.-Sack 9 W.

Elbinger Brücken,

Dose (6 Stück) 1 und 1,40 W.

½ Schok.-Sack 2,75 W.,

½ Schok.-Sack 5 W.

Geräucherter

Rhein- und Weier-Lachs,

auch billigste Sorten.

Reichhaltige Auswahl in Ge-

müse-Stückchen (Kürbis dreise-

ten), keine Pommerische

Gänsebrüste, Westfälische

und Gothaer Gänsebrüste,

Bräger und Westfälischer

Schinken, Fleisch-Extrakt,

Gänseleberpastete, Honig,

Frankfurter Brühwürstchen,

täglich frisch: Wiener Sprett,

Pölling, geräucht, Salz-

Blätter u. l. w.

C. G. Kühnel,

Dresden, Webergasse 17.

Verkauf nach auswärtig

promt unter Nachnahme.

PATENT.

Rudolf Schmidt

Zur gewerblichen Erfindung vom

21. Mai 1900 in die amtliche

Zulassungsbehörde eingetragen und

zur vollen Praxis bei dem Kaiser-

lichen Patentamt zugelassen. Schrift

Zeitung: Zeitung für Technik

Seit 1881 im Patentfach am

hiesigen Platze thätig.

Sohanneststr 23!

Patentlicher Platz (Technoplatz)

Seit 1881 im Patentfach am

hiesigen Platze thätig.

Lebensgefährte

gesucht für 26 Jahre, nettes Mäd-

chen dienenden Standes. Be-

treffende besitzt liebenswerten Char-

akter, ruhiges, bescheid. Leben

u. verfügt vorläufig über 1000 W.

Ersparnisse. W. Off. u. E. L.

795 an den Juvalidenbank

Dresden erbeten.

Darmstadt	Dresden	Frankfurt	Freiburg	Hannover
<tbl_info

Für Weihnachts-Einkäufe

habe ich grosse Lager-Bestände schwarzer und farbiger

Kleider-Stoffe

weit unter regulärem Preis erworben und empfehle diese zu

ungewöhnlich billigen Preisen.

Ein Posten Reinwollene Schwarze Kleider-Stoffe, Meter 80, 90, 100—200 Pf.
Ein Posten Reinwollene Farbige Kleider-Stoffe, Meter 90, 100, 120—175 Pf.
Ein Posten Gemusterte Sommer-Kleider-Stoffe, Meter 65, 80, 100—150 Pf.
Ein Posten Glattfarbige Sommer-Kleider-Stoffe, Meter 50, 65, 85—190 Pf.
Ein Posten Homespun, beliebter Saison-Artikel, in vielen Melangen, Meter 95 Pf.

erner offerre in großer Auswahl zu bekannt niedrigen Preisen:

Weisse Baumwollen-Waaren.

Elsasser Hemdentuch ohne Appretur, Meter 30, 38, 45—95 Pf.
Elsasser Louisianatuch, Leinen-Appretur, Mtr. 38, 44, 50—80 Pf.
Elsasser Haustuch, kräftiges Gewebe, Meter 32, 42, 48—75 Pf.
Elsasser Piqués, geraut und ungeraut, Mtr. 48, 50, 60—150 Pf.
Elsasser Satins und Batiste à jour, Mtr. 60, 65, 70—100 Pf.

Hemden-Barchent.

Vorzüglich waschbar, in hundertfacher Muster-Auswahl.
Bunt gestr. Hemden-Barchent, Meter 28, 30, 38—58 Pf.
Bunt karr. Hemden-Barchent, Meter 30, 44, 60—70 Pf.
Glatt weiss. Hemden-Barchent, Meter 44, 53, 60—80 Pf.
Bester Elsasser Flanell, gestreift u. farbig, Mtr. 58, 65, 72, 88 Pf.

Grosse Breiten für Betttücher.

Elsasser Dowlas, 145—175 Ctm. breit, Mtr. 95, 100, 120—160 Pf.
Elsasser Linon, 130—225 Ctm. breit, Mtr. 80, 100, 130—225 Pf.
Schles. Halbleinen, 150—160 Ctm. breit, Mtr. 110, 120, 140—160 Pf.
Gebleichte Reinleinen, 160—170 Ctm. br., Mtr. 160, 180, 200—240.

Kleider- und Blousen-Barchent.

Veloutine, weicher, wollähnlicher Stoff, Meter 38, 44, 50—70 Pf.
Sammet-Flanell, herrliche Druckmuster, Meter 60, 65, 70—75 Pf.
Lama-Barchent, schweres Gewebe, in neuen Karos, Meter 75 Pf.
Zwirn-Flanelle, elegante Kleiderstoff-Muster, Meter 42, 50, 60—80 Pf.

Weisse Stoffe für Bettbezüge.

Gestreift Satin, 84 Ctm. breit, Meter 50, 65, 85—115 Pf.
Gestreift Satin, 130 Ctm. breit, Meter 80, 100, 150—180 Pf.
Elsasser Damast, 84 Ctm. breit, Meter 65, 80, 100—160 Pf.
Elsasser Damast, 130 Ctm. breit, Meter 95, 135, 160—240 Pf.

Lama- und Rock-Flanell.

Halb-Lama, zu Hausskleidern und Nöcken, Meter 48, 68, 95 Pf.
Rock-Flanelle, nur rein. Qualitäten, Meter 120, 170, 200 Pf.
Blusen-Lama, neue Karos u. Streifen, Mtr. 120, 150, 200—300 Pf.
Eiderdaunen-Flanelle in vielen Farben, Meter 280, 375 Pf.

Buntkarrirte Bettzeuge.

Für Kissen, 80/84 Ctm. breit, Meter 35, 38, 45, 58—65 Pf.
Für Deckbetten, 130/132 Ctm. breit, Meter 65, 75, 85, 95—105 Pf.

Möbel- und Vorhang-Stoffe.

Bedr. Cattun u. Croisé in modernen Mustern, Mtr. 30, 40, 53—60 Pf.
Bedr. Crêpe u. Granit, auch doppelseitig, Mtr. 60, 70, 80—125 Pf.
Wollene Portières-Stoffe, auch abgepasst, Mtr. 65, 85, 100—175 Pf.
Halbw. u. ganzw. Friese, 130 Ctm. breit, Mtr. 175, 225, 300, 350 Pf.

Echtfarbige Inlet-Stoffe.

Stofaroth gestreift oder glattroth.
Für Kissen, 82/85 Ctm. breit, Meter 55, 65, 75—200 Pf.
Für Deckbetten, 130/132 Ctm. breit, Meter 95, 120, 150—320 Pf.

Tüll-Gardinen und Stores.

Zwirn-Tüll-Gardinen, weiß u. crème, Meter 30, 40, 50—100 Pf.
Relief-Tüll-Gardinen, weiß u. crème, Meter 60, 70, 80—150 Pf.
Guipure-Kombinations-Gardinen, Meter 75, 85, 95—160 Pf.
Gestickte Tüll- u. Spachtel-Stores, Stück 3—350, 4—1500 Pf.

Handtücher vom Stück.

Grau halblein. Küchen-Handtücher, Meter 10, 14, 22—38 Pf.
Grau reineleinene Drell-Handtücher, Meter 32, 38, 40—65 Pf.
Weiss halbleinene Drell-Handtücher, Mtr. 32, 38, 40—44 Pf.
Weiss reineleinene Drell-Handtücher, Mtr. 50, 60, 70—85 Pf.
Weiss lein. Gerstenkorn-Handtücher, Meter 44, 53, 70 Pf.

Kongress-Stoffe.

Glatte Kongress-Stoffe, fein- u. starkfähig, Mtr. 40, 50, 60—90 Pf.
Gestr. Kongress-Stoffe, weiß- u. crème, Mtr. 40, 55, 65—90 Pf.

Glatte Hausleinen.

Ungeklärte Halb-Leinen, Meter 30, 40, 50, 55 Pf.
Ungeklärte Haus-Leinen, Meter 65, 80, 90, 95 Pf.
Weisse Rasen-Leinen, Meter 90, 100, 125, 150 Pf.

Vitrage-Stoffe (Zugvorhänge).

Doppel-Körper in weiß und crème, Meter 40, 50, 65 Pf.
Gestreift Satin in weiß und crème, Meter 50, 65, 70 Pf.
Damasttransparent, gold. crème, rot, Meter 65, 95, 105 Pf.



die sich täglich in allen Lägern massenhaft anhäufen, werden in einer separaten Abteilung übersichtlich zusammengestellt und zu abnorm billigen Preisen verkauft.

Robert Böhme jr.,

Inhaber: Richard Böhme und Gustav Einenkel,

Gegründet 1870.

Georgplatz 16, Eckhaus Waisenhausstraße.

Fernsprecher 2228.

Pelz-Waaren

nur eigner Fabrikation.

Garantie für gute billige Waare.

Mütze:

Schneehase, hell	Mk. 1.-
Kanin	" 2.-
Murmel	" 3.50
Nutria	" 6.50
Grebes	" 4.-
Walaby, schw. gef.	" 4.-
Sealbismus, braun	" 8.-
Thybet, weiss	" 6.-
Luchs	" 15.-
Skunkus, nat. echt	" 15.-
Persianer, echt	" 18.-
Seal, echt	" 45.-
Nerz, echt	" 24.-
u. u. w. u. s. w.	

Grosse Colliers mit Schweifen.

Walaby	Mk. 10.-
Bisamseal	" 12.50
Nutria	" 13.-
Skunks	" 30.-
Nerzmurmel	" 8.-
Biber	" 22.-
Nerz	" 35.-
Marder	" 60.-

Fuchs-Colliers.

Griesfuchs	Mk. 11.-
Schwed. Fuchs	" 15.-
Dachs	Mk. 22.-25.-
Silberfuchs-Imitation	" 20.-35.-

Colliers mit Kopf u. Schweifen.

Kanin	Mk. 3.50	Caracal	Mk. 4.-
Murmel	" 4.-	Nutria	" 8.50
Bisam, nat.	" 8.-	Skunks	" 20.-
Walaby, gef.	" 5.-	Nerz	" 24.-
Sealbismus	" 8.50	Nerzmurmel	" 45.00

Besätze.

Preise verstehen sich für 1 Meter.	
Schneehase	Mk. -30
Kanin, schwarz	" -40
Schwan, in allen Breiten und Farben, von	" -60
Nutria	" 1.75

Pelz-Barette.

Kanin mit Flügel	Mk. 4.50
" mit Bandgarn	" 5.-
" mit f. Garnit	" 5.50
Fautseal in versch. Pelzarten	" 7.-
Nutria	" 8.-

u. u. w. u. s. w.

Schulterkragen sehr billig.

Damen-Pelzmäntel.

Herren-Mützen.

Kanin, Student	Mk. 1.25, 2.-
Perserfacon, Kanin	" 3.-
Murmel	" 2.-
Blaumann	" 3.-
Sealbismus	" 7.-
Bisam, nat.	" 8.-
Nutria	" 8.50
Persianer	" 10.-
Autschlagmützen	" 6.50

Herren-Kragen.

Kanin	Mk. 3.50
Ukrainer, schw. für Beamte	" 6.-
Seal in div. Pelzarten	" 5.50
Bisam, nat.	" 8.50
Nutria	" 10.-

Herren-Pelze.

Reise-Decken.

Fuss-Säcke.

Zum Pfau,

Robert Galdeczka,
Kürschner, Frauenstrasse 2.

Der reichhaltige
Katalog wird gratis und franco zugesandt.

Bekanntmachung. Für die Weihnachts-Bescheerungen in den Wohlthätigkeits-Anstalten, Vereinen etc.

haben wir eine Reihe praktischer Geschenke aufgestellt, welche zu ganz besonders billigen, nur für diesen Zweck calculirten Preisen abgegeben werden. Mit näheren Angaben stehen wir gern zu Diensten.

Dresden-A., Freibergerplatz.

Kaufhaus „Zur Glocke“,

Lohde & Co.,

Special-Haus für moderne Herren- u. Damen-Bekleidung u. Ausstattungen.

Grosser Weihnachts-Ausverkauf

Kleider-Stoffe.

Robe mit Ausputz im Carton

zu 3.00, 3.75, 4.00, 4.50, 5.00, 6.00, 7.25, 8.00, 9.00 Mf. sc.

Schwarze ganzwoll. Cheviots, Crèpes, Foules, sowie reizende Neubrachten in Phantasiegeweben,

prima Greizer Fabrikate,

Robe 5.00, 6.00, 6.50, 7.00, 8.25, 9.00, 10.50, 12.00 Mf. sc.

Flanelle und Lamas.

Halblama und Velours-Barchent zu Kleidern, Blousen, Röcken und Mädelchen, effektvolle Muster.

Meter 38, 45, 58-80 Pf. 120-210 Pf.

Ganze Anzüge (Rock u. Blouse)

aus vorzüglichem Halblama, Velours, Barchent und Blaudruck.

1 1/2, 2 1/2, 3, 6, 6 1/2 bis 8 Mf. sc.

Fertige Kleiderröcke

von Kleiderloß. Vitrine und Halblama, reichlich weit,

2 1/2, 3, 3 1/2, 4, 4 1/2, 5, 6 Mf. sc.

Fertige Blousen aus Velours-Barchent,

aus carriitem Stoff sc., neuester Schnitt.

Stück 1.50, 2, 2.25, 2.50, 3, 3.50 bis 5 Mf.

Jupons und Unterröcke

aus Molin, Velours, Barchent sc., gebogen oder mit Volant.

Stück 1, 1.60, 1.95, 2.50, 3.75, 4 bis 7 Mf.

Lama- und Barchent-Jacken

für Frauen, Stück 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, 2.50, 2.80, 3 Mf. sc.

Frauen- u. Kinder-Beinkleider

aus Flanell und wolchichtem Barchent (auch weiß),

50 bis 80 Pf. 1.30, 1.40, 1.60, 1.70 bis 2.50 Mf.

Barchent-Hemden, eigene Ausführung,

für Männer und Frauen 1, 1.25, 1.50, 1.75 Mf. sc.,

für Knaben und Mädchen von 50 Pf. sc.

Fertige weiße Frauen-Hemden

aus gutem Hemdenstoff 75, 1.10, 1.30, 1.50, 1.60, 1.90 bis 3.50 Mf.

schwarze 2.50 Mf.

Weisse Damen-Wäsche,

als: Hemden, Jacken, Stickereiröcke, Beinkleider etc. in solider Ausführung.

Fertige blaubedruckte und halbw. Scheuer-Schrüzen,

Stück 80, 85 Pf. und 1 Mf.

Wirthschafts-Schrüzen

aus echten Wollstoffen (auch weiß), praktische Tages-

40, 60, 75, 85 Pf. 1, 1.10 Mf. sc.

Friedr. Paul Bernhardt,

Dresden, Schreiberstrasse No. 3.

Auktion Hauptmarkthalle.

Donnerstag Nachmittag von 1/2 Uhr an gelangen

ca. 400 Säcken Sprötten, 300 Säcken Böllinge

meißelnd zur Versteigerung und freiändig zum Verkauf.

Der Verkaufsvermittler.